



Rheinland-Pfalz

DIE LANDESREGIERUNG

Der Wiederaufbau in Rheinland-Pfalz

nach der Naturkatastrophe vom 14./15. Juli 2021



#WiederaufbauRLP

Gemeinsam
bauen wir
wieder auf



Rheinland-Pfalz gedenkt der verletzten
und der getöteten Menschen
der Naturkatastrophe vom 14./15. Juli 2021

„Wir stehen an Ihrer Seite. Wir wissen, dass in Ihrem Leben nichts mehr ist, wie es war. Aber Sie sollen wissen: Auf Ihrem Weg zurück ins Leben lässt Sie Ihr Land nicht allein.“

*Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier,
1. September 2021, anlässlich des Staatsaktes am Nürburgring*

„Denen, die einen Menschen verloren haben, kann niemand mehr diesen lieben Menschen zurückbringen. Die Familienfotos, die alten Briefe, die weggespült worden sind, die Heimat, die damit verbunden ist, sind verloren. Wir bringen die Trauer und die Ohnmacht, die mit all den Verlusten verbunden sind, heute vor Gott. Aber wir bringen an diesem Tag auch eine Hoffnung zum Ausdruck. Die Hoffnung, dass Gott Heilung schenken möge. Dass Gott Neuanfang schenken möge. Für jeden Einzelnen. Und für unser ganzes Land. Für einen ganzen Landstrich in Europa. Dass das Leid der Menschen, an dem wir alle so großen Anteil nehmen, unser Land verändert. Dass wir alles dafür tun, damit Menschen in der Zukunft solches Leid erspart bleibt.“

*Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm,
ehemaliger Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland
Gedenkgottesdienst am 28. August 2021*

„Unendlich tröstlich sind Hände, die Halt geben; Hände, die Menschen aus ihren Häusern gerettet haben; Hände, die festhalten und umarmen, wenn Tränen fließen; Hände, die zupacken, Schutt und Dreck wegräumen, persönliche Kostbarkeiten bergen; Hände und freundliche Gesichter, die Essen verteilen, neue Infrastruktur schaffen, Kindern Ferien und Freizeit ermöglichen.“

*Bischof Georg Bätzing,
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz,
Gedenkgottesdienst am 28. August 2021*

Vorwort

Im Juli 2021 haben extreme lokale Regenfälle die schrecklichste Naturkatastrophe verursacht, die Rheinland-Pfalz je erlebt hat. 135 Menschen sind in Rheinland-Pfalz gestorben. Sie fehlen jeden Tag. Unzählige Menschen sind verletzt, traumatisiert, haben ihr Hab und Gut verloren. Das Ahrtal und Teile der Eifel wurden fast vollständig zerstört. Der Schmerz und die Betroffenheit darüber sitzen tief und bewegen die Menschen in ganz Rheinland-Pfalz und darüber hinaus. Die Landesregierung treibt zusammen mit den Verantwortlichen vor Ort den Wiederaufbau der zerstörten Gebäude und Infrastruktur mit Hochdruck voran. Doch wird es noch viele Jahre dauern und viel Geduld brauchen, bis die äußeren und inneren Wunden verheilen und nicht immer wieder aufs Neue aufbrechen.



Ich bin sehr dankbar für die unermessliche Solidarität, die die Betroffenen erfahren haben. Menschen aus allen Teilen Deutschlands und aus unseren europäischen Nachbarländern kommen teils seit Monaten in das Ahrtal, um mit Schaufeln, Werkzeugen oder einfach nur einem offenen Ohr Hilfe zu leisten, wo diese am dringendsten benötigt wird. Die Betroffenen im Ahrtal haben dafür schon ein Wort geschaffen: Das ist gelebte „SolidAHRität“. Als Ministerpräsidentin gibt mir das große Zuversicht, dass auch der Wiederaufbau mit vereinten Kräften gelingt. Der Zusammenhalt der Menschen ist stark, wir können aufeinander zählen!

Der vorliegende Bericht des Wiederaufbaustabes im rheinland-pfälzischen Innenministerium gibt einen Überblick über die wichtigsten Maßnahmen. Diese waren von Anfang an dem gemeinsamen Ziel verpflichtet, die Schäden bei Bürgern und Bürgerinnen, Unternehmen und Kommunen in der betroffenen Region schnell und koordiniert zu beseitigen. Der Bericht erläutert die Konzeption und Umsetzung des Wiederaufbaus.

Von Herzen danke ich allen, die am Wiederaufbau beteiligt sind: Ob im Wiederaufbaustab oder vor Ort im Einsatz: Sie alle leisten eine unglaublich wertvolle Arbeit.

A handwritten signature in blue ink that reads "Malu Dreyer". The signature is fluid and cursive, written in a professional style.

Malu Dreyer
Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz

Vorwort	5
Begriffserläuterung	8
Abkürzungen	8
1. Die Katastrophe	11
2. Die Formen der Hilfe	17
3. Die Wiederaufbauorganisation des Landes	25
3.1 Wiederaufbau als Aufgabe der gesamten Landesregierung	25
3.2 Beauftragte der Landesregierung für den Wiederaufbau	25
3.3 Vor-Ort-Beauftragter der Landesregierung („Verbindungsbüro“)	26
3.4 Wiederaufbauabteilung im Innenministerium	26
3.5 Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.	27
4. Der rechtliche Rahmen bei Bund und Land	29
4.1 Bundesebene	29
4.2 Landesebene	30
4.3 Weitere rechtliche Maßnahmen	31
4.4 Überschwemmungsgebiet	34
5. Die Soforthilfen	39
5.1 Zahlungen an Privathaushalte	39
5.2 Zahlungen an Unternehmen	39
5.3 Zahlungen an Kommunen	39
6. Der Aufbauhilfefonds 2021	43
6.1 Aufbauhilfen für Private, Vereine, Stiftungen, Religionsgemeinschaften sowie andere Einrichtungen	44
6.1.1 Gebäudeschäden	44
6.1.2 Hausratschäden.	46
6.1.3 Regelungen für Vereine, Stiftungen, Religionsgemeinschaften und andere Einrichtungen	46
6.2 Aufbauhilfe für Unternehmen	46
6.2.1 Krankenhäuser, Reha- und Pflegeeinrichtungen sowie Angebote der Behindertenhilfe	48
6.3 Aufbauhilfen für Land- und Forstwirtschaft	49
6.4 Aufbauhilfen für Kommunen und sonstige Träger öffentlicher Infrastruktur	52
6.4.1 Maßnahmenplanverfahren.	52
6.5 Härtefallkommissionen	52
7. Die Infrastruktur im Wiederaufbau	55
7.1 Wärme	56
7.2 Not- und Winterunterkünfte.	57

7.3	Strom	60
7.4	Trinkwasser.	61
7.5	Abwasser.	61
7.6	Gewässer.	63
7.7	Hochwasservorsorgekonzept.	64
7.8	Telekommunikation	64
7.9	Mobilität und Verkehr	65
7.9.1	Bahnstrecken	66
7.9.2	Straßen und Radwege	67
7.9.3	Brücken	68
7.9.4	Öffentlicher Personennahverkehr	69
7.10	Entsorgung von Schutt und Abfall	69
7.11	Kinderbetreuung und Schulen	70
7.11.1	Schulen.	71
7.11.2	Schülerbeförderung	72
7.11.3	Schulpsychologie	73
7.11.4	Kindertagesstätten	74
7.12	Kulturelle Infrastruktur und Kulturelles Erbe	75
7.13	Soziale Infrastruktur.	77
8.	Die Akteure	81
9.	Menschen helfen Menschen	85
9.1	Spenden	85
9.2	Hilfeleistungen von freiwilligen Helferinnen und Helfern.	88
9.3	Hilfen für den Alltag.	90
9.3.1	Sicherheit, Polizei und Justiz	90
9.3.2	Coaching für Arbeitssuchende	92
9.3.3	Außerschulische Angebote und Betreuung	92
9.3.4	Tourismus	93
9.3.5	Hochschulen	93
9.3.6	Digitale Lagekarte.	95
9.3.7	Wald und Forsten	95
9.3.8	Seelsorge.	95
10.	Die Gesundheitsversorgung	97
10.1	Psychosoziale Hilfsangebote	97
10.2	Medizinische Versorgung	98
10.3	Einrichtungen der Pflege und Eingliederungshilfe	100
10.4	Impfaktionen und Corona-Bekämpfung.	101
11.	Die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.	103
	Der Zusammenhalt ist Wahnsinn!	109
	Fußnoten	110
	Impressum	114

Begriffserläuterung

Der Bericht verwendet den Begriff „Naturkatastrophe“. Er umfasst alle Formen der am 14./15. Juli 2021 regional und lokal aufgetretenen Ereignisse infolge des Tiefdruckgebietes „Bernd“ wie beispielsweise Sturm, Dauer- und Starkregen, Hochwasser, Überschwemmung, Sturzflut, Schlammlawine, Rutschung, Dammbbruch, Entwurzelung, Einsturz und die daraus folgenden Verletzungen, Unfälle, Schäden und Zerstörungen.

Abkürzungen

ADD	Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz
AGVO	Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung (EU)
AufbhG 2021	Aufbauhilfegesetz 2021 (Bund); Gesetz zur Errichtung eines Sondervermögens „Aufbauhilfe 2021“ und zur vorübergehenden Aussetzung der Insolvenzantragspflicht wegen Starkregenfällen und Hochwassern im Juli 2021 sowie zur Änderung weiterer Gesetze
AufbhSVLG	Aufbauhilfe-Sondervermögensgesetz (Land); Landesgesetz über die Errichtung eines Sondervermögens „Aufbauhilfe Rheinland-Pfalz 2021“
AufbhV 2021	Aufbauhilfeverordnung 2021; Verordnung über die Verteilung und Verwendung der Mittel des Fonds „Aufbauhilfe 2021“ (Bund)
BM	Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz
DLR	Dienstleistungszentren Ländlicher Raum Rheinland-Pfalz
DRK	Deutsches Rotes Kreuz e. V.
FM	Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz
GDKE	Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz
HWK	Handwerkskammer
IfL	Institut für Lehrkräftegesundheit der Universitätsmedizin Mainz
IHK	Industrie- und Handelskammer
ISB	Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz
JM	Ministerium der Justiz Rheinland-Pfalz
LBM	Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz

LfSt	Landesamt für Steuern Rheinland-Pfalz
LfU	Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz
LSJV	Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung Rheinland-Pfalz
LVerGeo	Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz
MASTD	Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz
Mdi	Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
MFFKI	Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz
MKUEM	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz
MWG	Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz
MWVLW	Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz
PL	Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz
SGD Nord	Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord Rheinland-Pfalz
STK	Staatskanzlei Rheinland-Pfalz
SWR	Südwestrundfunk
THW	Technisches Hilfswerk
VV Aufbauhilfe 2021:	Verwaltungsvereinbarung zur Aufbauhilfe 2021 (zwischen dem Bund und den Ländern Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen)
VV Wiederaufbau RLP 2021:	Verwaltungsvorschrift Wiederaufbau Rheinland-Pfalz 2021; Verwaltungsvorschrift zur Gewährung staatlicher Finanzhilfen zur Beseitigung der Schäden aufgrund des Starkregens und des Hochwassers am 14. und 15. Juli 2021 in den Landkreisen Ahrweiler, Bernkastel-Wittlich, Cochem-Zell, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Mayen-Koblenz, Trier-Saarburg und Vulkaneifel sowie der kreisfreien Stadt Trier



Foto: Frey

Die Katastrophe

Am 14./15. Juli 2021 richtete das Sturmtief „Bernd“ im Norden und Westen von Rheinland-Pfalz sowie in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Sachsen sowie angrenzenden Ländern wie Belgien, Luxemburg und der Schweiz Schäden in Milliardenhöhe an.

Betroffen waren und sind in Rheinland-Pfalz die sieben Landkreise

- Ahrweiler
- Bernkastel-Wittlich
- Cochem-Zell
- Eifelkreis Bitburg-Prüm
- Mayen-Koblenz
- Trier-Saarburg
- Vulkaneifelkreis

und die Stadt Trier (Stadtteil Ehrang).

„Die Folgen der Flutkatastrophe entlang der Ahr, Kyll, Prüm und ihren Zuflüssen werden uns noch sehr lange beschäftigen. Ich versichere allen Betroffenen, Gemeinden, Landkreisen sowie Unternehmen, dass die Landesregierung weiter fest an ihrer Seite stehen wird.“

Malu Dreyer
Ministerpräsidentin des Landes
Rheinland-Pfalz

Insgesamt waren etwa 65.000 Menschen betroffen. Schwerpunkt der Naturkatastrophe in Rheinland-Pfalz war das Ahrtal. Entlang der Ahr leben rund 56.000 Menschen. Im Ahrtal geht die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) von 42.000 Betroffenen aus. Davon verloren mindestens 17.000 unmittelbar Hab und Gut oder standen und stehen vor erheblichen Schäden. Mehr als 9.000 Gebäude wurden zerstört oder stark beschädigt, darunter Dutzende Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen und Krankenhäuser. In teils dramatischen Situationen wurden



Foto: Frey

Das Wasser der Bäche und Flüsse im Westen und Norden von Rheinland-Pfalz schwoll so stark an, dass Tausende Häuser überflutet wurden. Es riss das Hab und Gut der Menschen weg.



Foto: Frey

„Vom Wiederaufbau der öffentlichen Infrastruktur, darunter Rathäuser, Gemeindehallen, Feuerwehrhäuser und -fahrzeuge, Schulen, Kindergärten, Spielplätze und Straßen, profitieren alle. Deshalb sorgt das Land für eine umfassende Unterstützung der Kommunen. Sie erhalten in der Regel eine Förderung von 100 Prozent der Wiederaufbaukosten für die öffentliche Infrastruktur.“

*Roger Lewentz
Innenminister
Rheinland-Pfalz*

Menschen mit Hubschraubern von ihren Dächern gerettet. In Rheinland-Pfalz verloren 135 Menschen ihr Leben, zwei weitere gelten als vermisst. Viele Straßen, Brücken, Gas-, Strom- und Wasserleitungen wurden zerstört. Der Mobilfunk und die Internetversorgung wurden vielerorts unterbrochen.

Rettungs- und Hilfsorganisationen, Feuerwehren, Kräfte des Katastrophenschutzes sowie Bundeswehrkräfte aus ganz Deutschland und den europäischen Nachbarländern starteten den größten und längsten Rettungseinsatz in der deutschen Geschichte. Auch Angehörige der in Rheinland-Pfalz stationierten US-Streitkräfte beteiligten sich an Hilfsmaßnahmen. In den ersten sechs Wochen halfen im Ahrtal mehr als 20.000 Einsatzkräfte.

Zusätzlich arbeiteten mehrere Zehntausend spontane – ehrenamtliche – Helferinnen und Helfer.

Die materiellen Schäden an privatem Eigentum und öffentlicher Infrastruktur (Straßen, Gebäude, Leitungsnetze und anderes mehr) wurden in Rheinland-Pfalz auf bis zu 20 Milliarden Euro geschätzt. Rund 15 Milliarden Euro waren durch Ver-



sicherungen nicht gedeckt und sollen durch den Aufbauhilfefonds erstattet werden. Hinzu kamen private Sach- und Geldspenden sowie eine noch nie dagewesene Hilfe Zehntausender freiwilliger Helferinnen und Helfer, deren Einsatz von unschätzbarem Wert ist.

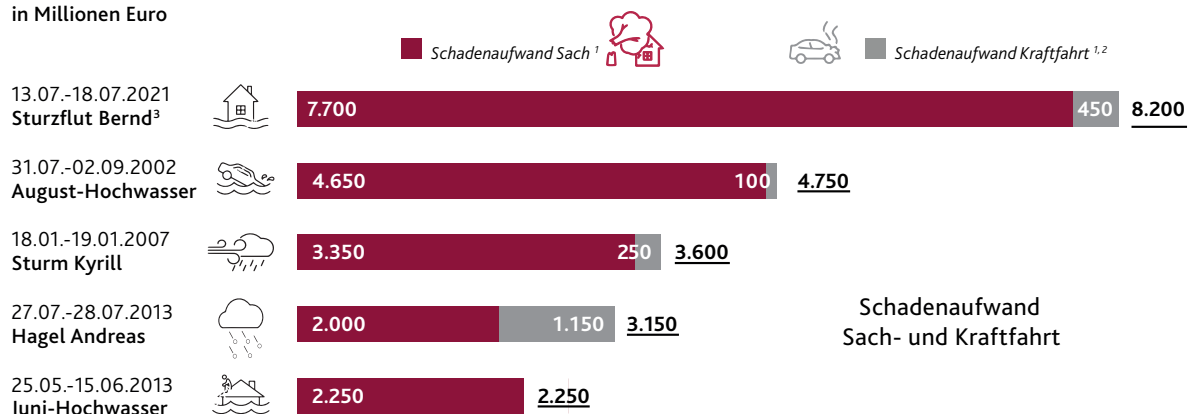
65.000 Menschen sind von der Naturkatastrophe in der Eifel und im Ahr-tal betroffen, davon 42.000 an der Ahr. Dort verloren 17.000 Menschen unmittelbar Hab und Gut oder stehen vor erheblichen Schäden.

Das Unwetter hinterließ die bislang größten Zerstörungen durch eine Naturkatastrophe in Deutschland. Gemessen an der Opferzahl war die Nacht vom 14./15. Juli 2021 die schwerste Naturkatastrophe in Deutschland seit der Sturmflut 1962 in Hamburg.

Der Schlamm ergoss sich kilometerweit entlang der Ahr in die Dörfer und Städte.

Schadenssumme bei privaten Versicherungen

in Millionen Euro



¹ hochgerechnet auf Bestand und Preise 2020; gerundet in 50 Mio. EUR

² Überschwemmungsereignisse werden in der Kraftfahrtversicherung erst ab einer bundesweiten Schadenhäufigkeit von 0,1‰ ermittelt. Somit ist das „Juni-Hochwasser“ kein Ereignis in der Kraftfahrtversicherung.

³ Prognose inkl. Transport, Stand Dezember 2021

Quelle: gdv.de

1. Die Katastrophe



Foto: Frey

Meterhoch türmt sich der Schutt in den Straßen.

In manchem Haus stand das Wasser nicht nur im Keller bis zur Decke, sondern in einigen auch im Erdgeschoss und in den oberen Etagen.



Foto: Frey



Foto: Frey

Ein Blick in das zerstörte Kurhaus in Ahrweiler.

In der Eifel und an der Ahr wurden Bahnstrecken zerstört.



Foto: Frey



Foto: Frey

Die Formen der Hilfe

Die Hilfen beim Wiederaufbau haben viele Formen:

- **Helfende Hände:** Hunderttausende ehrenamtliche und hauptamtliche Helferinnen und Helfer boten und bieten ihre Arbeitskraft, materielle Unterstützung, ihre Zeit und ihr Können an. Mehr dazu im Kapitel „Menschen helfen Menschen“.
- **Spenden:** Spenden von Geld oder Sach- und Dienstleistungen waren und sind vielfältig und unüberschaubar. Mehr dazu ebenfalls im Kapitel „Menschen helfen Menschen“.
- **Finanzhilfen:** Finanzielle Hilfen als Soforthilfen und aus dem Aufbauhilfefonds von Ländern und Bund helfen dabei, die ersten Schäden zu ersetzen und den Wiederaufbau zu ermöglichen. Darüber hinaus hat die Bundesregierung auch Finanzhilfen bei der Europäischen Union beantragt. Mehr dazu in den Abschnitten „Die Soforthilfen“ und „Der Aufbauhilfefonds 2021“.
- **Rechtliche Regelungen:** Zahlreiche rechtliche Regelungen wurden und werden angepasst, um den Wiederaufbau zu erleichtern. Mehr dazu im Kapitel „Der rechtliche Rahmen bei Bund und Land“.



Foto: Piel media

Gefragt waren und sind Handwerker für alle betroffenen Regionen.

2. Die Formen der Hilfe



Foto: Piel media

Das Technische Hilfswerk des Bundes errichtete mehrere Brücken im Ahrtal.

Feuerwehren aus ganz Deutschland waren in Rheinland-Pfalz wochenlang im Einsatz.



Foto: Frey



Ein Wasserwerfer der Polizei hilft bei Reinigungsarbeiten.

Die Bundeswehr unterstützte zeitweise mit mehr als 1.000 Soldatinnen und Soldaten täglich bei den Einsätzen.



2. Die Formen der Hilfe



Foto: picture alliance / Geisler-Fotopress / Christoph Hardt

Hubschrauber wurden bei der Rettung und bei den Aufräumarbeiten eingesetzt.

Manches Gebäude war nicht mehr zu retten.



Foto: Frey



Foto: Entwicklungsagentur

311 Fahrzeuge, 167 Spezialfahrzeuge, 13 Hubschrauber und 12 Boote sandte die Bundeswehr in die Katastrophengebiete von Rheinland-Pfalz und NRW.

Viel Hab und Gut der Menschen musste entsorgt werden – so viel, wie sonst in 40 Jahren anfällt.



Foto: Frey

2. Die Formen der Hilfe



Foto: Frey

Was an Infrastruktur zerstört wurde, betrifft nicht nur Häuser, sondern auch Brücken, Straßen, Bahngleise und Leitungen.

Der damalige Vizekanzler und heutige Bundeskanzler Olaf Scholz und Ministerpräsidentin Malu Dreyer sprechen am 15. Juli 2021 in Heimersheim mit einem Betroffenen.



Foto: picture alliance / photothek / Ute Grabowsky



Foto: Frey

Aus allen Teilen Deutschlands und darüber hinaus reisten Helfende in die betroffenen Regionen.



Foto: Frey

Winzer reinigten verbliebene Weinflaschen. Später organisierten sie eine Flutwein-Aktion und erzielten viel Aufmerksamkeit.



Foto: Piel media

Die Wiederaufbauorganisation des Landes

3.1 Wiederaufbau als Aufgabe der gesamten Landesregierung

Innerhalb kürzester Zeit war klar: Diese Katastrophe hat Dimensionen, die das bisher Gekannte übertreffen und die alle Bereiche des Lebens und damit auch die Arbeit aller Ministerien berühren. Das Landeskabinett traf deshalb die Entscheidung, alle Kräfte in einem ständigen Gremium als Querschnittsaufgabe zu bündeln.

Zur Koordinierung der ressortübergreifenden Bewältigung des Wiederaufbaus wurde ein Staatssekretärsausschuss (Lenkungsausschuss) unter Vorsitz des Chefs der Staatskanzlei eingesetzt. Ständige Mitglieder dieses Gremiums sind die

Staatssekretärinnen und Staatssekretäre des Ministeriums der Finanzen, des Ministeriums des Innern und für Sport, des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau und des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität. Die übrigen Ressorts der Landesregierung nehmen je nach Bedarf an den Sitzungen des Staatssekretärsausschusses teil.

3.2 Beauftragte der Landesregierung für den Wiederaufbau

Nicole Steingaß, Staatssekretärin im rheinland-pfälzischen Ministerium des Innern und für Sport, ist zur „Beauftragten für den Wiederaufbau“ berufen. In dieser Funktion steht sie an der Spitze



Foto: Piel media

Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Innenminister Roger Lewentz und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hilfsorganisationen im Helferlager am Nürburgring.

+++ Freitag, 6. August 2021

Die Landesregierung richtet den Wiederaufbaustab unter Leitung von Staatssekretärin Nicole Steingaß ein.

+++ Freitag, 6. August 2021

Im Einzugsgebiet von Ahr und Mosel sind 18 von 20 Pegeln, die bei der Unwetterkatastrophe beschädigt worden waren, wiederhergestellt.



Die Wiederaufbaubeauftragte des Landes, Staatssekretärin Nicole Steingaß (links), und ADD-Vizepräsidentin Begoña Herrmann bei der Inbetriebnahme einer Gasstation.

der Wiederaufbauorganisation, ist zentrale Ansprechpartnerin und koordiniert die Prozesse des sich dynamisch entwickelnden Wiederaufbaus.

3.3 Vor-Ort-Beauftragter der Landesregierung („Verbindungsbüro“)

Günter Kern, ehemaliger Landrat und früherer Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Ministerium des Innern und für Sport, wurde als Vor-Ort-Beauftragter der Landesregierung eingesetzt. Er leitet ein Verbindungsbüro im Ahrtal und arbeitet als Ansprechpartner für die betroffenen Kommunen zu Fragen und Belangen vor Ort. Das Verbindungsbüro steht den kommunalen Vertreterinnen und Vertretern als unmittelbarer Ansprechpartner zur Verfügung. So ist eine schnelle und unbürokratische Informationsweitergabe zwischen den kommunal Verantwortlichen und der Wiederaufbauorganisation gewährleistet.

3.4 Wiederaufbauabteilung im Innenministerium

Die Einrichtung einer eigenen Wiederaufbauabteilung im Ministerium des Innern und für Sport unterstreicht den Umfang und die Bedeutung der Aufgabe.

Die Abteilung wurde zur Unterstützung des Wiederaufbaus der zerstörten Infrastruktur in den von der Naturkatastrophe betroffenen Regionen und zur Unterstützung der hiervon betroffenen

„Die Kommunen arbeiten zusammen mit dem Land engagiert am Wiederaufbau. Die Arbeit ist dabei von einem engen vertrauensvollen Austausch geprägt.“

Günter Kern
Vor-Ort-Beauftragter
der Landesregierung

+++ Samstag, 7. August 2021

Das Wohnraumvermittlungsportal des Kreises Ahrweiler geht online.

+++ Sonntag, 8. August 2021

In einem Youtube-Video wird die Ahr-Rotweinstraße vor und nach der Katastrophe dokumentiert.



Sie ist zuständig für die Förderungen und Bewilligungen im Bereich der kommunalen Infrastruktur sowie der Vereine, Stiftungen und sonstigen Einrichtungen.

Die Abteilung

- koordiniert die Grundzüge der Aufbauhilfeförderung,
- übernimmt die Abstimmung zu grundsätzlichen Fragestellungen und gesetzlichen Regelungen mit den am Wiederaufbau beteiligten Ressorts,
- koordiniert die Bund-Länder-Angelegenheiten sowie die Kontakte zu anderen Landesbehörden und Organisationen und
- koordiniert regelmäßige Gespräche mit kommunal Verantwortlichen.

Verbindungsbeamte (Spiegelreferentinnen und Spiegelreferenten) des Finanz-, Wirtschafts- und Umweltministeriums sichern die Zusammenarbeit der Ministerien mit der Wiederaufbauabteilung.

Menschen geschaffen. Sie stellt einen schnellen, effizienten, unbürokratischen und fachlich abgestimmten Aufbau sicher.

Zu den Aufgaben der Abteilung zählen die Erarbeitung von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien für die Wiederaufbaumaßnahmen.

3.5 Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V.

Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V. unterstützt seit dem 18. Juli 2021 als Teil der Wiederaufbauorganisation den Wiederaufbau.



+++ Sonntag, 8. August 2021
Die Deutsche Stiftung Denkmalpflege legt für die Naturkatastrophe ein Notfallprogramm auf.

+++ Montag, 9. August 2021
Feuerwehr und THW haben bisher 1,8 Millionen Liter Öl-Wasser-Gemisch aus Kellern im Ahrtal gepumpt.



INFOPOINT
HOCHSCHULE
Rufnummer im Notfall
112

Der rechtliche Rahmen bei Bund und Land

Der Anstoß zu den Wiederaufbauhilfen nach der Naturkatastrophe erfolgte am 10. August 2021 durch die Ministerpräsidentenkonferenz, bei der Bund und Länder gemeinsam den Aufbau eines nationalen Fonds „Aufbauhilfe 2021“ beschlossen haben. Dieses Sondervermögen des Bundes umfasst 30 Milliarden Euro, wovon 28 Milliarden Euro für Wiederaufbaumaßnahmen der Länder vorgesehen wurden. Es wurde vereinbart, dass die 16 Länder über die Umsatzsteuer einen Anteil von 14 Milliarden Euro finanzieren.

Gleichzeitig wurde ein gemeinsames Vorgehen bei der Erarbeitung der Regelungen zum Wiederaufbau, also der nötigen Verordnungen und Verwaltungsvereinbarungen, beschlossen. Angesichts der Dringlichkeit der Schadensbeseitigung wurde auch der vorzeitige Maßnahmenbeginn für den Wiederaufbau für zulässig erklärt („Ausnahme vom Grundsatz der vorherigen Bewilligung von Maßnahmen“, siehe die im Folgenden erläuterte Aufbauhilfverordnung 2021).

4.1 Bundesebene

Auf Bundesebene wurde mit dem Aufbauhilfegesetz 2021 (AufbhG 2021) und mit der Errichtung des nationalen Solidaritätsfonds „Aufbauhilfe 2021“ (kurz Aufbauhilfefonds) die rechtliche Grundlage für die Regelungen zum Wiederaufbau in den betroffenen Länder Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Sachsen sowie die Aufteilung des Sondervermögens gelegt.¹ Das Sondervermögen steht als Wiederaufbauhilfen für Privathaushalte, Unternehmen und andere

Einrichtungen sowie für die zerstörte Infrastruktur zur Verfügung.

Der Deutsche Bundestag verabschiedete das Gesetz am 7. September 2021 in zweiter und dritter Lesung. Der Bundesrat stimmte ihm am 10. September 2021 zu.

Ergänzend zu dieser Wiederaufbauhilfe gibt es im Gesetz weitere Regelungen, die maßgeblich auf rheinland-pfälzische Initiativen zurückgehen, um den Betroffenen zu helfen: So wurden die Soforthilfen vor Pfändungen geschützt, die Insolvenzpflicht zeitweise ausgesetzt und die Vorgaben des Baugesetzbuches befristet erleichtert. Um auf zukünftige Starkregen- und Katastrophenereignisse vorbereitet zu sein, wurde im Gesetz die Basis für eine Benachrichtigung über den Mobilfunk gelegt.

Die Aufteilung der Mittel zwischen Bund und Ländern und zwischen den betroffenen Ländern untereinander ist in der Aufbauhilfverordnung 2021 (AufbhV 2021) geregelt.² Der Bund erhält zwei Milliarden Euro für den Wiederaufbau seiner beschädigten Infrastruktur. Von den übrigen 28 Milliarden Euro des Sondervermögens erhält Rheinland-Pfalz rund 15 Milliarden Euro.

Die Verordnung wurde am 1. September 2021 vom Bundeskabinett beschlossen und am 10. September 2021 vom Bundesrat verabschiedet.

Die Aufbauhilfverordnung wird mit der Verwaltungsvereinbarung zur Aufbauhilfe 2021 (VV Aufbauhilfe 2021) konkretisiert. Mit der VV Auf-

¹ Link und QR-Code zum Aufbauhilfegesetz 2021: Seite 110

² Link und QR-Code zur Aufbauhilfverordnung 2021: Seite 110

+++ Dienstag, 10. August 2021
Die Industrie- und Handelskammer Koblenz unterstützt Betriebe mit mobilen „Hochwasser-Infoslots“ bei der Beantragung von Hilfeleistungen.

+++ Dienstag, 10. August 2021
Eine Bund-Länder-Konferenz vereinbart 30 Milliarden Euro Aufbauhilfen für die Unwetterregionen.



Foto: Entwicklungsagentur

An gut zwei Dutzend Infopoints im Ahrtal sowie in Trier und bei vielen Organisationen und Verwaltungen können sich Betroffene über Überschwemmungsgebiete und Förderungen informieren.

baulhilfe 2021 wird vom Bund der Rahmen vorgegeben, innerhalb dessen die Länder Aufbauhilfen gewähren können. Hier wird beispielsweise festgelegt, welche Hilfen Privathaushalte oder Unternehmen für zerstörte Wohnungen beziehungsweise Betriebsgebäude erhalten können. Die Verwaltungsvereinbarung wurde vom Bund und den vier betroffenen Ländern Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Sachsen am 10. September 2021 unterzeichnet.³

4.2 Landesebene

Mit dem Aufbauhilfe-Sondervermögensgesetz (AufbhSVLG) beschloss der Landtag am 23. September 2021 die Grundlage für die Wiederaufbauhilfen in Rheinland-Pfalz. Das Gesetz trat am 1. Oktober 2021 in Kraft und setzt den haushalts-

rechtlichen Rahmen für die Wiederaufbauhilfen in Rheinland-Pfalz.⁴

Grundlage für die Gewährung von Aufbauhilfen auf Landesebene ist die Verwaltungsvorschrift Wiederaufbau RLP 2021. Sie wurde am 1. Oktober 2021 veröffentlicht⁵ und umfasst sämtliche von Bund und Land vorgesehenen Regelungen zu den verschiedenen Aufbauhilfen:

- Aufbauhilfen für Kommunen
- Aufbauhilfen für Land- und Forstwirtschaft
- Aufbauhilfen für Private, Vereine, Stiftungen, Religionsgemeinschaften sowie andere Einrichtungen und

³ Link und QR-Code zur Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern: Seite 110

⁴ Link und QR-Code zum Aufbauhilfe-Sondervermögensgesetz (AufbhSVLG) und zum Landeswiederaufbauerleichterungsgesetz): Seite 110

⁵ Link und QR-Code zur Verwaltungsvorschrift Wiederaufbau RLP 2021: Seite 110

+++ **Mittwoch, 11. August 2021**
Bürgermeister aus dem Kreis Ahrweiler beraten mit dem Bund und dem Land den Wiederaufbau.

+++ **Donnerstag, 12. August 2021**
Die Ahrbrücke in Sinzig (L 82) wird für den Verkehr freigegeben.

- Aufbauhilfen für Kommunen und sonstige Träger öffentlicher Infrastruktur

Damit sind die relevanten Informationen zur Aufbauhilfe für Betroffene und die Verwaltungsbehörden in einem Dokument gebündelt.

8.800 Gebäude sind oder waren durch die Naturkatastrophe an der Ahr beschädigt oder zerstört.

Unternehmen müssen zusätzlich EU-rechtliche Vorgaben wie in der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (EU) Nummer 651/2014 (AGVO) beachten.⁶

Grundlage für Aufbauhilfen in der Land- und Forstwirtschaft ist die Rahmenregelung der Europäischen Union für staatliche Beihilfen im Agrar- und Forstsektor und in ländlichen Gebieten 2014-2022 (Agrarraum) und die darauf basierende Nationale Rahmenrichtlinie zur Gewährung staatlicher Zuwendungen zur Bewältigung von Schäden in der Land- und Forstwirtschaft verursacht durch Naturkatastrophen oder widrige Witterungsverhältnisse vom 26. August 2015.⁷

4.3 Weitere rechtliche Maßnahmen

Neben diesen rechtlichen Maßnahmen zur Wiederaufbauhilfe hat das Land weitere Maßnahmen umgesetzt, um den Wiederaufbau in den betroffenen Gebieten zu erleichtern und zu beschleunigen. Um zügig die Infrastruktur in der Region wiederherzustellen, wurden zur Beschleunigung von Beschaffungen in den von der Naturkatastrophe betroffenen Gebieten vergaberechtliche Erleichterungen ab dem 19. Juli 2021 zugelassen.

Damit konnten die Kommunen unter anderem ohne längere Vergabeverfahren schnell Aufträge vergeben. Ebenso wurde die Ausweitung von laufenden Verträgen erleichtert. So können Kommunen beim Wiederaufbau mit bewährten Lieferanten und Dienstleistern zusammenarbeiten.⁸

Auch 2022 gelten hier noch Sonderregelungen. Die Bestimmungen zum Vergaberecht werden stufenweise wieder eingeführt, um so eine ausreichende Übergangsphase für die Kommunen zu schaffen und den Wiederaufbau vergaberechtlich weiter zu unterstützen.

Es wurden Ausnahmen zum Arbeitszeitgesetz (ArbZG) erlassen, zum Beispiel zur Arbeit an Sonn- und Feiertagen, um hier mehr Spielraum für Wiederaufbaumaßnahmen zu schaffen. Die Ausnahmegenehmigung betrifft etwa Arbeiten, die dazu dienen, Infrastrukturen wiederherzustellen – wie Kommunikations-, Gas-, Strom- und Eisenbahnnetze, Straßen und Brücken sowie die Wasserversorgung und Wasserentsorgung.

Ebenso fallen die Entsorgung von Abfall sowie die Restaurierung und Sanierung von Gebäuden unter die Ausnahmegenehmigung, nicht aber der Neubau von Gebäuden. Die Ausnahmebewilligung wurde bis zum 30. April 2022 verlängert.

Ebenso wurden Ausnahmeregelungen hinsichtlich des Lkw-Fahrverbotes an Sonn- und Feiertagen erlassen, um Bau- und Räumprozesse im Zusammenhang mit der Naturkatastrophe effizienter zu machen. Auch Abweichungen von den Lenkzeiten wurden erlaubt, um den Helferinnen und Helfern mehr Flexibilität zu ermöglichen.

Die Landesregierung veröffentlichte zudem steuerliche Sonderregelungen, die in einer Rundverfügung des Landesamts für Steuern (LfSt) zusammengefasst wurden.⁹ Diese sehen unter anderem

⁶ Link und QR-Code zur AGVO: Seite 110

⁷ Link und QR-Code zur Beihilfe Naturereignisse: Seite 110

⁸ Link und QR-Code zum Rundschreiben zur Vergabe: Seite 110

⁹ Link und QR-Code zu Steuerlichen Sonderregelungen: Seite 111

+++ Donnerstag, 12. August 2021

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Kreises Ahrweiler (AWB) befreit die Betroffenen des Hochwassers von den Müllgebühren.

+++ Freitag, 13. August 2021

Von der Mosel zur Ahr findet zwischen Mertesdorf und Insul ein Spenden-Triathlon für die Opfer statt.

4. Der rechtliche Rahmen bei Bund und Land

verlängerte Fristen, die Stundung von Steuern und steuerliche Erleichterungen für Spenden und Spendenaktionen vor.

Für betroffene Unternehmen wurde die Umsatzsteuer-Sondervorauszahlung auf Antrag herabgesetzt. Ebenso wurde für Unternehmen die Unterstützung betroffener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befristet vereinfacht, zum Beispiel die Überlassung des Firmenwagens für private Zwecke oder die Nutzung der Firmenwohnung als Notunterkunft.

Landwirte wurden unter anderem durch Ausnahmegenehmigungen zur Futterflächennutzung unterstützt: Brachliegende Ackerflächen dürfen befristet zur Beweidung oder zum Futteranbau genutzt werden.

Zeitgleich mit dem Aufbauhilfe-Sondervermögensgesetz verabschiedete der Landtag Rheinland-Pfalz im September 2021 das Landeswiederaufbauerleichterungsgesetz.¹⁰ Dieses sieht mehrere Vereinfachungen bei wasserrechtlichen,

baurechtlichen und straßenbaurechtlichen Verfahren vor.

Ebenso wurden die Rahmenbedingungen der ehrenamtlichen Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister beziehungsweise Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher attraktiver gestaltet. Diese waren und sind in der Zeit nach der Naturkatastrophe als wichtige örtliche Organisatorinnen und Organisatoren mit vielen Aufgaben des Wiederaufbaus beschäftigt. Dafür können sie eine um bis zu 50 Prozent höhere Aufwandsentschädigung für diese Zeit erhalten.

Um alle Verwaltungsverfahren des Wiederaufbaus zu beschleunigen, wurden zudem Regelungen getroffen, um Beamtinnen und Beamte im Ruhestand für die Aufgaben während des Wiederaufbaus zu mobilisieren, indem für den Fall einer Vergütung der personellen Unterstützung beim

¹⁰ Landeswiederaufbauerleichterungsgesetz: Landesgesetz zur Änderung von Vorschriften zur Erleichterung des nachhaltigen Wiederaufbaus aufgrund der Starkregen- und Hochwasserkatastrophe im Juli 2021



Foto: picture alliance / dpa / Pool AP / Markus Schreiber

Ministerpräsidentin Malu Dreyer und die damalige Bundeskanzlerin Angela Merkel im Gespräch mit Betroffenen.

+++ Freitag, 13. August 2021
Rheinland-Pfalz stockt die Soforthilfe auf
100 Millionen Euro auf.

+++ Freitag, 13. August 2021
Das Maria-Hilf-Krankenhaus in Bad Neuenahr-Ahrweiler
nimmt wieder Patientinnen und Patienten stationär auf.



Foto: Piel media

Die Betroffenen erhielten eine schnelle Antwort auf die rechtliche Frage, ob sie ihre zerstörten Häuser wieder aufbauen können.

Wiederaufbau die gesetzlichen Anrechnungsregelungen auf die Versorgungsbezüge für die Jahre 2021 bis 2024 ausgesetzt werden. Gleiche Anreize wurden für den Fall etwaiger Vergütungen für vorgenannte Tätigkeiten geschaffen, die Beamtinnen und Beamte im aktiven Dienst im Rahmen einer Nebentätigkeit erhalten. Diese Ausnahmeregelung richtet sich insbesondere an diejenigen, die sich bereits in Altersteilzeit befinden.

Die Anforderungen an die betroffenen Kommunalverwaltungen sind immens. Das Land Rheinland-Pfalz begrüßt daher, dass der Bund den Kommunalverwaltungen den temporären und kostenfreien Einsatz von Bediensteten verschiedener Bundesbehörden und der Bundeswehr anbietet. Auch Bedienstete des Landes stehen temporär den betroffenen Kommunen zur Seite. Im Haushaltsjahr 2022 soll, vorbehaltlich der Zustimmung des Landtages, Geld bereitgestellt werden, um die betroffenen Kommunen im Landkreis Ahrweiler bei den Personalausgaben zu unterstützen, die durch den Wiederaufbau verursacht werden.

Daneben sollen ab dem Jahr 2022 beim Land zusätzliche Stellen zur Bewältigung des Wiederaufbaus geschaffen werden. Allein für den

Wiederaufbau der kommunalen Infrastruktur werden mehrere tausend Förderanträge erwartet, die nur mit zusätzlichem Personal bearbeitet werden können.

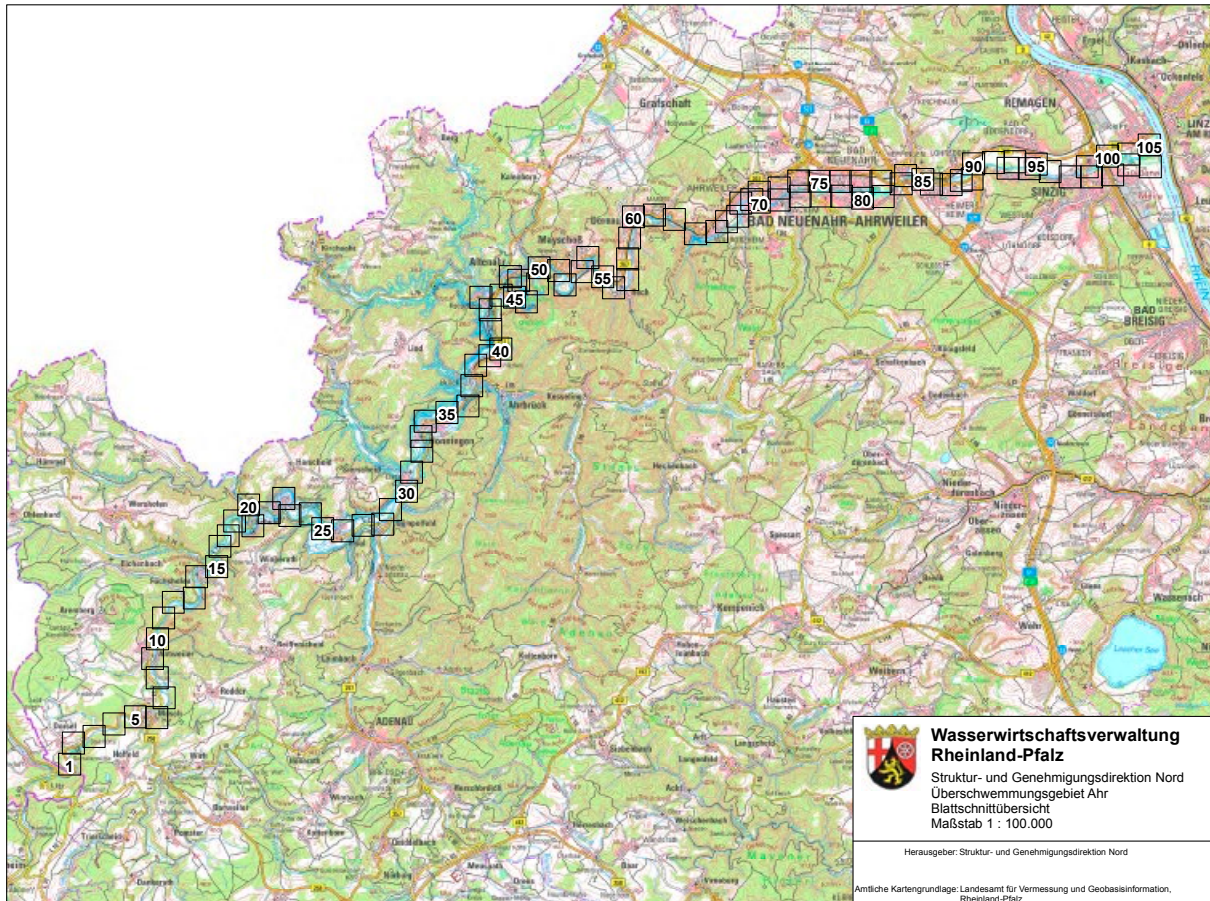
Ebenso setzen sich die Länder Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen im Bundesrat dafür ein, dass die Verfahren zum klimaresilienten Wiederaufbau der Energieversorgung beschleunigt werden. So sollen zum Beispiel Ersatzbauten nicht mehr das gesamte Planungs- und Genehmigungsverfahren durchlaufen müssen. Ebenso sollen Anlagen wie Umspannwerke zukünftig separate Planfeststellungsverfahren durchlaufen. Bisher werden diese zusammen mit den dazugehörigen Stromtrassen genehmigt. Dies hat bislang vergleichsweise lange Verfahren zur Folge. Am 5. November 2021 fasste der Bundesrat eine entsprechende Entschließung, die an die neue Bundesregierung gerichtet ist.

Vielfach waren in den betroffenen Kommunen die Handwerksbetriebe im zweiten Halbjahr 2021 ausgelastet. So konnten neue Aufträge erst mit entsprechender Wartezeit durchgeführt werden, und es bestand die Möglichkeit, dass Fördergelder ungenutzt bleiben könnten: Ende 2021 sollten Förderprogramme des Bundes wie das Programm

+++ Samstag, 14. August 2021
Fast alle Orte im Ahrtal sind wieder über Straßen erreichbar.

+++ Sonntag, 15. August 2021
Das THW ist bisher in den Hochwassergebieten in NRW und RLP eine Million Stunden im Einsatz gewesen.

4. Der rechtliche Rahmen bei Bund und Land



Auf einer Karte hat die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord das Überschwemmungsgebiet der Ahr markiert.

zum Ausbau der Infrastruktur für die Förderung der Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern auslaufen. Rheinland-Pfalz setzte sich zusammen mit anderen Ländern für deren Verlängerung ein, sodass nunmehr auch die Kommunen im Hochwassergebiet mehr Zeit haben, die Mittel abzurufen. Am 26. November 2021 hat der Bundesrat einstimmig beschlossen, einen entsprechenden Gesetzentwurf beim Deutschen Bundestag einzubringen. Der Bundestag hat am 16. Dezember 2021 das Gesetz zur Änderung des Ganztags-Finanzierungsgesetzes beschlossen. Damit wird die Laufzeit des Investitionsprogramms zum beschleunigten Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern in Höhe von 750 Millionen Euro um ein Jahr bis Ende 2022 verlängert.

4.4 Überschwemmungsgebiet

Gesetzlich ist vorgeschrieben, dass Gebiete, in denen ein Hochwasserereignis statistisch einmal in 100 Jahren zu erwarten ist, als Überschwemmungsgebiete ausgewiesen werden müssen. Durch das Extremhochwasser vom 14. und 15. Juli 2021 kam es zu einer Änderung der zugrundeliegenden Statistik. Aufgabe des Landes ist, diese Überschwemmungsgebiete zu überprüfen und neu festzusetzen.

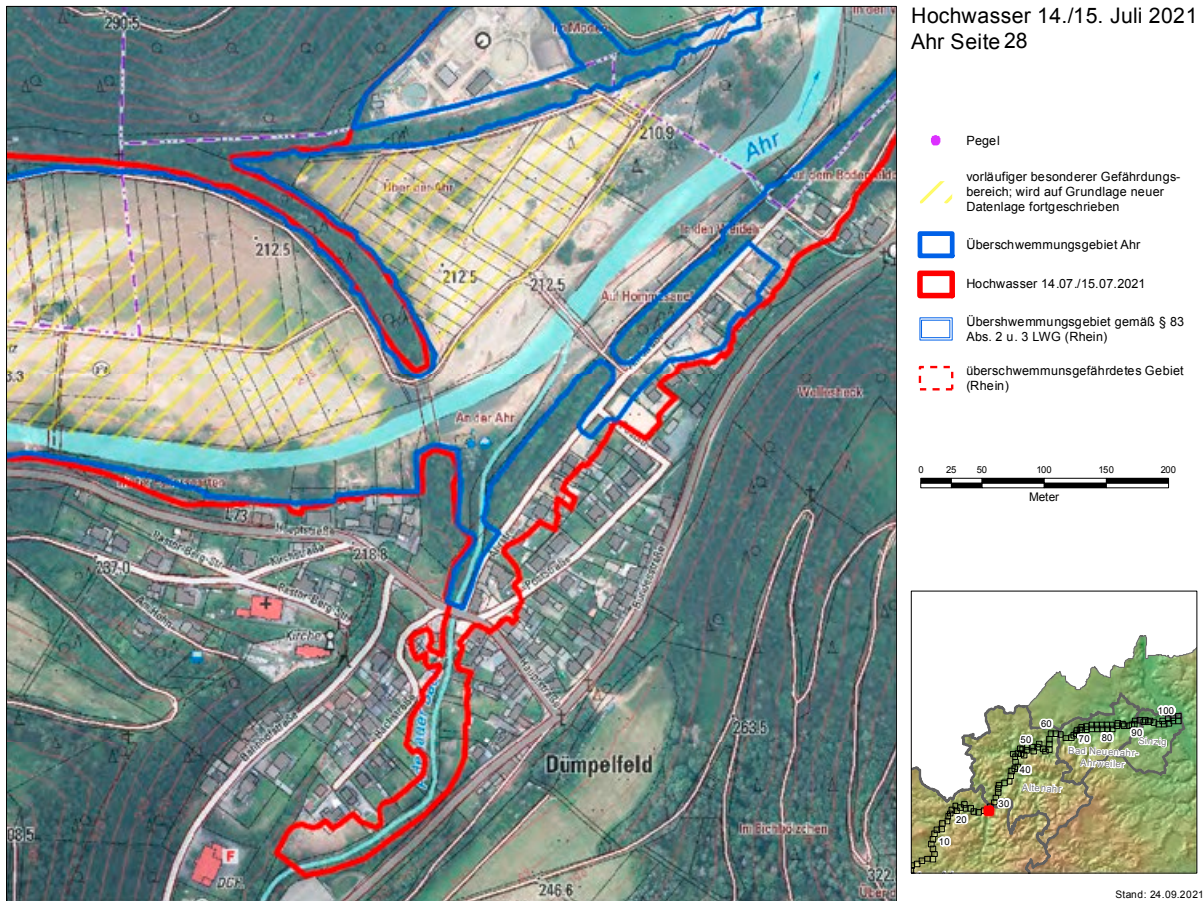
Normalerweise dauert eine solche Festsetzung neuer Überschwemmungsgebiete mehrere Monate. Dies kam für das Ahrtal nicht infrage. Die Betroffenen erwarteten eine schnelle Antwort darauf, ob sie ihre zerstörten Häuser wieder aufbauen können oder ob diese in dem neu festgesetzten Überschwemmungsgebiet liegen.

+++ Montag, 16. August 2021

Das Landwirtschaftsministerium gründet eine Taskforce zur raschen Bodenordnung im Ahrtal.

+++ Montag, 16. August 2021

Das Hochwasser hat rund 350 Kilogramm Munition aus dem Zweiten Weltkrieg freigespült. Laut ADD Trier vor allem Patronen, Granaten, Pyrotechnik und eine Bombe.



Die Detailkarte der SGD Nord zeigt die Ausdehnung des Hochwassers vom 14./15. Juli 2021 in rot. In diesem Fall für den Ort Dümpelfeld.

Die zuständige Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (SGD Nord) nutzte daher die gesetzliche Möglichkeit der „vorläufigen Sicherung“. Es wurden erste Hochwassermodellierungen erstellt, die eine vorläufige Aussage über die Überschwemmungsgebiete zuließen. Anlässlich der zweiten Zukunftskonferenz „Wiederaufbau Ahrtal“ am 30. September 2021 wurden diese Gebiete mithilfe umfangreichen Kartenmaterials vorgestellt.

In den Karten sind drei Zonen verzeichnet:

- Die rot umrandete Zone zeigt die Ausmaße des Extremhochwassers am 14. und 15. Juli 2021.
- Die gelbe Zone innerhalb des Überschwemmungsgebiets markiert den vorläufigen besonderen Gefahrenbereich. Hier ist im Regelfall eine Ausnahmegenehmigung für den Wiederaufbau vollkommen zerstörter Häuser oder

solcher Häuser, die aus statischen Gründen abgerissen werden müssen, nicht möglich. Gebäude, die Bestandsschutz genießen und durch Reparatur instand gesetzt werden können, sind von der genannten Regelung ausgenommen.

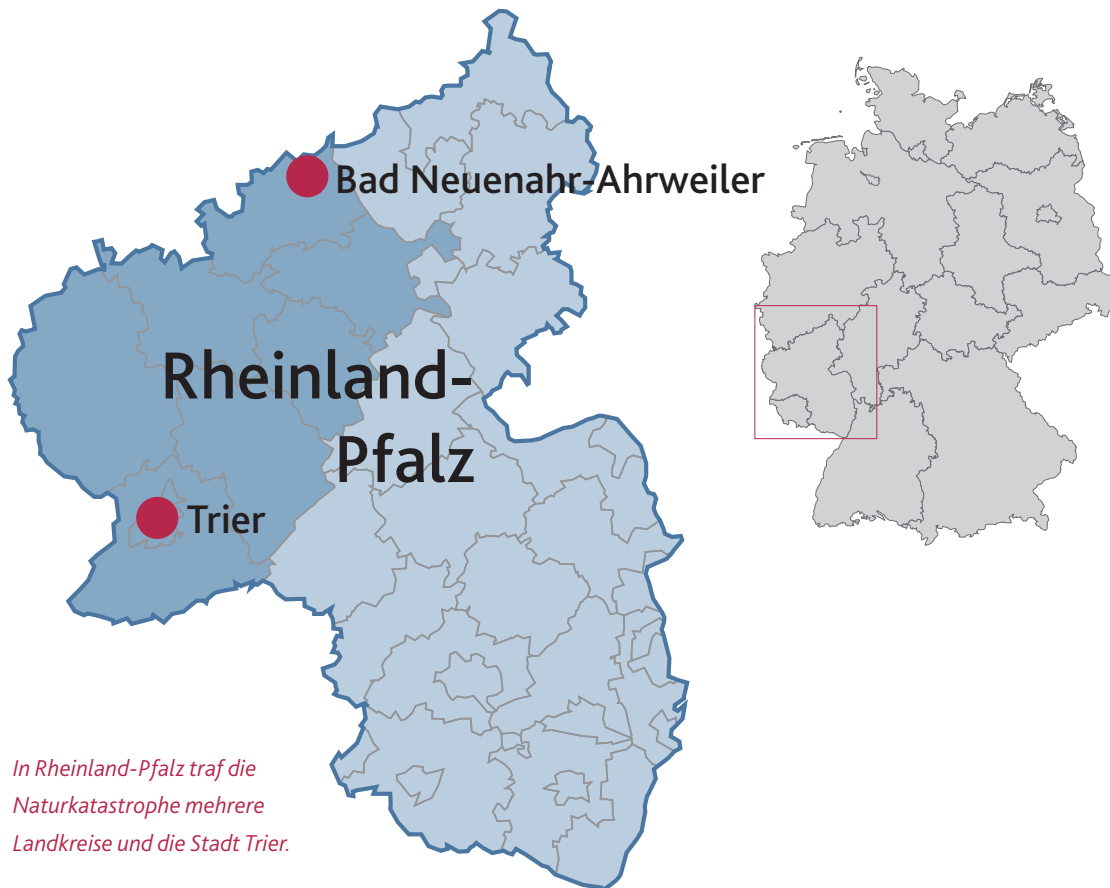
- In der weitaus größeren blauen Zone kann in der Regel wiederaufgebaut werden. Dort wird eine Ausnahmegenehmigung vom Bauverbot zumeist unter Auflagen möglich sein. Dabei sind Vorgaben des hochwasserangepassten Bauens zu beachten. Auch hier gilt, dass Gebäude, die Bestandsschutz genießen, nicht betroffen sind.

+++ Dienstag, 17. August 2021

Die Gasversorger beginnen damit, in Bad Neuenahr-Ahrweiler neue Erdgasleitungen zu verlegen.

+++ Mittwoch, 18. August 2021

200.000 Tonnen Sperrmüll sind bisher aus dem Ahrtal entfernt worden.



In Rheinland-Pfalz traf die Naturkatastrophe mehrere Landkreise und die Stadt Trier.

Die SGD Nord hat für die Betroffenen eine eigene Webseite erstellt, auf der neben den Karten wichtige Informationen zu den neuen Überschwemmungsgebieten gesammelt werden.¹¹

Weiterhin wird an der endgültigen Festsetzung des Überschwemmungsgebiets gearbeitet. Der Verlauf der Ahr hat sich durch die Naturkatastrophe verändert, und die für Hochwasser relevanten Bauwerke wie zum Beispiel Brücken fehlen noch in der vorläufigen Fassung. Dazu müssen neue hydrologische Berechnungen für die endgültige Festsetzung angestellt werden. Erschwerend kommt hinzu, dass viele Pegel zerstört wurden, die bisherigen Messwerte und Abflusststatistiken damit grundlegend überarbeitet oder sogar neu erstellt werden müssen. Dies wird einige Zeit beanspruchen.

¹¹ Link und QR-Code zur Infoseite der SGD Nord zu den vorläufigen Überschwemmungsgebieten: Seite 111

„Die erste Hälfte der Ahr-talbahn zwischen Remagen und Ahrweiler konnte sehr schnell wieder den Fahrgäs-

ten zur Verfügung gestellt werden. Schon wenige Tage nach der Flut haben wir mit den Partnern einen Ersatzverkehr mit Bussen aufbauen können. Diese Busse werden uns in jeweils angepassten Konzepten begleiten, bis die Fahrgäste die Strecke bis Ahrbrück wieder mit Nahverkehrszügen befahren können.“

Thorsten Müller
Verbandsdirektor Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord.

Die geltende vorläufige Ausweisung der Überschwemmungsgebiete bietet den von Schäden an Gebäuden und Grundstücken betroffenen Menschen eine wesentliche Grundlage für ihre Wiederaufbauvorhaben.

+++ Mittwoch, 18. August 2021

Die Bundesregierung beschließt den Staatsfonds von rund 30 Milliarden Euro für den Wiederaufbau.

+++ Mittwoch, 18. August 2021

Das DRK startet ein Soforthilfeprogramm für Kita- und Schulanfänger in der Region. Familien können pro Kind eine Soforthilfe von 100 Euro erhalten und eine zusätzliche Haushaltsbeihilfe von 300 Euro beantragen.

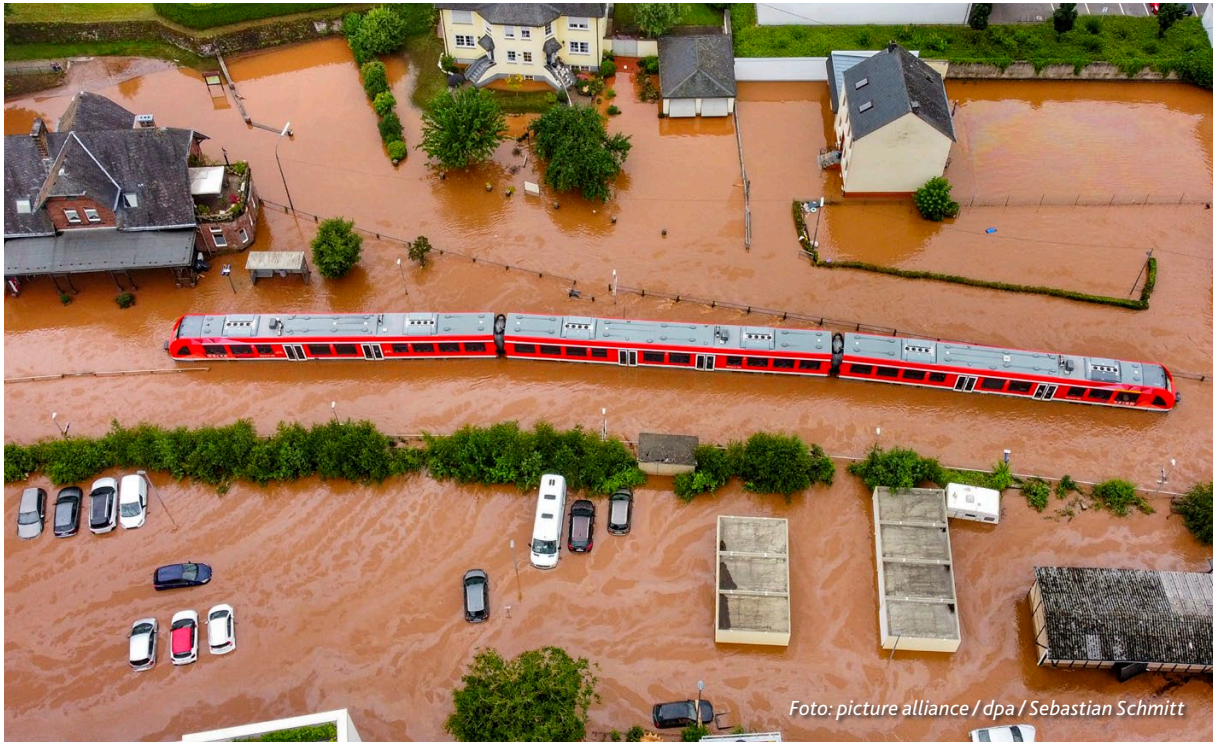


Foto: picture alliance / dpa / Sebastian Schmitt

Ein Regionalzug steht im Bahnhof Kordel im Wasser. Die Aufnahme wurde zum Titelbild der „New York Times“. Erst Monate später sollte der beschädigte Zug nach Köln abgeschleppt werden.



Foto: Piel media

In vielen Gebäuden wurden Decken und Fußböden in Mitleidenschaft gezogen.

+++ Donnerstag, 19. August 2021

Das Landesamt für Umwelt bittet die Bevölkerung im Ahrtal und in der Westeifel bei der Bestimmung der Hochwasserscheitel in der Katastrophennacht um Unterstützung.

+++ Freitag, 20. August 2021

Zum ersten Mal seit der Naturkatastrophe gibt es am Freitagmorgen in Ahrweiler wieder einen Wochenmarkt.



Foto: Frey

Die Soforthilfen

Zur Überbrückung der akuten Notlagen haben das Land Rheinland-Pfalz und der Bund Soforthilfen als schnelle finanzielle Hilfe zur Verfügung gestellt.

Unterschieden wurde bei den finanziellen Hilfen generell zwischen Zahlungen an Privathaushalte, an Kommunen und an Unternehmen. Die Gelder wurden als Billigkeitsleistung zur Verfügung gestellt. Der Bund beteiligt sich hälftig an den bewilligten Soforthilfen der betroffenen Länder.

Bis Jahresende 2021 wurden durch das Land Rheinland-Pfalz Soforthilfen in Höhe von 167,25 Millionen Euro wie folgt ausgezahlt:

- 35,3 Millionen Euro an Privathaushalte
- 13,1 Millionen Euro an Unternehmen
- 118,85 Millionen Euro an Kommunen

5.1 Zahlungen an Privathaushalte

War Privathaushalten durch die Naturkatastrophe ein Schaden an ihrem Wohnraum oder Hausrat entstanden, so konnten sie Soforthilfen erhalten. Nach Abzug von Versicherungsleistungen mussten die Schäden einen Wert von 5.000 Euro übersteigen. Konnte eine außerordentliche Bedürftigkeit festgestellt werden, so wurden die Soforthilfen bereits ab einem Schaden von 3.000 Euro gewährt. Sie wurden als Pauschalen ausgezahlt: 1.500 Euro je Haushalt inklusive einer Person sowie 500 Euro für jede weitere im Haushalt lebende Person. Maximal wurden je Haushalt 3.500 Euro ausgezahlt.

„Es ist schön zu sehen, wie unsere Behelfsbrücken die Menschen wieder zusammenbringen und beim örtlichen Zusammenhalt unterstützen.“

Marcus Hantsche
Landesbeauftragter des THW
Hessen, RLP, Saarland

5.2 Zahlungen an Unternehmen

Das Land Rheinland-Pfalz hat auch für Unternehmen Soforthilfen gewährt.¹² Sie dienten insbesondere dazu, die finanziellen Belastungen durch die Räumung und Reinigung der betroffenen Betriebsstätten abzumildern sowie eine Unterstützung für einen provisorischen Wiederaufbau zu leisten. Der glaubhafte Nachweis darüber, dass die Betriebsstätte im von der Naturkatastrophe betroffenen Gebiet liegt, reichte als Grundlage aus. Gewährt wurden Soforthilfen in Höhe von 5.000 Euro je Betriebsstätte.

5.3 Zahlungen an Kommunen

Zur ersten Instandsetzung kommunaler Infrastruktur sowie zur Räumung und Reinigung wurden den Kommunen und den kommunalen Verbänden vom Land Rheinland-Pfalz und dem Bund Soforthilfen von insgesamt 118,85 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Sie wurden bis Ende Dezember 2021 vollständig an die betroffenen Landkreise und die Stadt Trier ausgezahlt.

¹² Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Angehörige freier Berufe und Selbstständige, Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft

+++ Samstag, 21. August 2021
Der Landeselternbeirat stellt mehr als 1.000 Schulranzen zur Verfügung.

+++ Samstag, 21. August 2021
Die Stadt Speyer wird Verwaltungspersonal in den von der Naturkatastrophe betroffenen Landkreis Ahrweiler entsenden.



Foto: Frey

Nach den Sofortmaßnahmen der Rettungskräfte, Betroffenen und ehrenamtlich Helfenden kamen die Soforthilfen von Bund und Land – bis Jahresende 2021 gut 118 Millionen Euro.

185 Anträge von Kommunen auf Hilfeleistung und Soforthilfe gingen bis September 2021 bei der Bundeswehr ein. Sie berichtet zu diesem Zeitpunkt von einer logistischen Leistung von mehr als **3000 Tonnen transportierter Tonnage**, davon 99 Tonnen durch die Luft.

„Der Einsatz in den betroffenen Regionen ist ein außergewöhnlicher. Wir sind vor Ort weiterhin besonders präsent – als Freund und Helfer.“

*Karlheinz Maron
Polizeipräsident des
Polizeipräsidiums Koblenz*

+++ Montag, 23. August 2021
Info-Veranstaltung verschiedener Akteure mit dem Titel „Tatort Altbau – Nach der Flut“.

+++ Mittwoch, 25. August 2021
Die Webseite www.helfer-stab.de des Krisenstabes Bad Neuenahr-Ahrweiler geht online.



Foto: picture alliance / dpa / Harald Tittel

„Für uns war bereits in den Nachtstunden nach

Oberst Stefan Weber
Kommandeur des Landeskommandos Rheinland-Pfalz der Bundeswehr

der Katastrophe klar, dass wir sofort, unbürokratisch und umfanglich helfen müssen, da nur wir in den ersten Stunden über geeignete Mittel (watfähige und geländegängige Fahrzeuge, Hubschrauber) verfügen und diese so schnell einsetzen können. Daher haben wir noch in der Nacht Kräfte alarmiert und zum Einsatz gebracht. Die Bundeswehr steht zuverlässig an der Seite ihrer zivilen Partner und vor allem an der Seite der Menschen in den betroffenen Regionen.“

Feuerwehrkleidung liegt auf einer Mauer, während deren Besitzer die Schäden nach dem Hochwasser der Kyll aufräumen.



Foto: Frey

Am Nürburgring entstand ein Sammellager für Hilfsgüter, die freiwillige Helfende sortierten.

+++ Donnerstag, 26. August 2021

Im Rahmen eines öffentlichen Gelöbnisses der Bundeswehr am Deutschen Eck in Koblenz würdigt das Land den Einsatz des Sanitätsregiments 2 „Westerwald“.

+++ Freitag, 27. August 2021

An der Ahr kann an Recycling-Anlagen unentgeltlich Bauschutt entsorgt werden.



Foto: Frey

Der Aufbauhilfefonds 2021

Die Aufbauhilfen für den Wiederaufbau, die der Bund und die 16 Länder jeweils hälftig finanzieren, betragen 30 Milliarden Euro. Davon entfallen nach einem vorläufigen Verteilungsschlüssel rund 15 Milliarden Euro auf Rheinland-Pfalz.

Das Land hat in der VV Wiederaufbau RLP 2021 vom 23. September 2021 alle Regelungen zur Wiederaufbauhilfe zusammengefasst.¹³ Dabei wird zwischen vier Fällen unterschieden:

- Aufbauhilfen für Private, Vereine, Stiftungen, Religionsgemeinschaften sowie andere Einrichtungen,
- Aufbauhilfen für Unternehmen,
- Aufbauhilfen für Land- und Forstwirtschaft sowie
- Aufbauhilfen für Kommunen und sonstige Träger öffentlicher Infrastruktur.

Auf der Webseite www.wiederaufbau.rlp.de wurden zu jeder dieser Fallkonstruktionen häufig gestellte Fragen (FAQ) gesammelt und beantwortet. So können sich Betroffene einen Überblick über wichtige Themen zu den Aufbauhilfen verschaffen, bevor sie den Antrag stellen.

Es gilt zunächst der Grundsatz, dass die Aufbauhilfe auf die Beseitigungskosten nebst den Kosten für die Wiederherstellung oder Ersatzbeschaffung unter Einhaltung von baulichen und technischen Normen abstellt und es sich bei den Zahlungen um Billigkeitsleistungen handelt.

¹³ Link und QR-Code zur Verwaltungsvorschrift Wiederaufbau RLP 2021: Seite 111

Angela Merkel
Bundeskanzlerin a. D.

Anlässlich des Besuches am

3. September 2021: „Wir werden

Sie nicht vergessen. Was man an Engagement und Zuversicht trotz allem Schmerz sieht, ist einfach beeindruckend. Wir haben die Pflicht zu helfen, wo wir helfen können. Und die Fragen, die sich die Menschen vor Ort stellen, die können wir nur gemeinsam mit dem Land und den Kommunen beantworten.“

Für Unternehmen im beihilferechtlichen Sinn sowie für die Land- und Forstwirtschaft gelten hiervon abweichende besondere Bestimmungen.

Bei allen Betroffenen gilt: Der Schaden muss unmittelbar durch die Naturkatastrophe Mitte Juli 2021 entstanden sein. Berücksichtigt werden auch unmittelbare Schäden durch Einsatzkräfte und Einsatzfahrzeuge sowie privat Helfende.

Daneben sind Abriss-, Aufräum- und Entsorgungsarbeiten sowie dringend erforderliche temporäre Maßnahmen (wie zum Beispiel mobile Heizungen) förderfähig. Dies gilt auch für die Vorbereitung des Wiederaufbaus, also für Planungsleistungen oder Gutachten.

Der Wiederaufbau soll nachhaltig sein. Daher kann der Wiederaufbau unter bestimmten Voraussetzungen an anderer Stelle gefördert werden. Dies kommt in Betracht, wenn das betroffene Gebäude entweder zerstört wurde oder so gelegen ist, dass am konkreten Standort mit Gefahren für Leib und Leben zu rechnen ist. So wird Betroffenen ermöglicht, einen neuen Standort für den Wiederaufbau zu wählen, der besser gegen Hochwasser geschützt ist. Gleichzeitig kann den Fließgewässern so mehr Raum gegeben werden.

+++ Samstag, 28. August 2021

In Bad Neuenahr-Ahrweiler ist die Versorgung mit sauberem Trinkwasser wieder hergestellt.

+++ Sonntag, 29. August 2021

Im Aachener Dom findet eine bundesweit zentrale Trauerfeier statt.

„Dem Handwerk kam nach der Flutkatastrophe eine zentrale Rolle beim Wiederaufbau zu, gebündelt über die Internetplattform www.handwerk-baut-auf.de. Dieses Hilfsportal vermittelt konkrete Unterstützung, steht aber auch für beeindruckende Solidarität und die Werte des Handwerks.“

*Kurt Krautscheid
Präsident der Handwerks-
kammer Koblenz*

Die Förderanträge können seit dem 27. September 2021 über das Webportal der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) gestellt werden. Sie hat dazu ein weitgehend digitalisiertes Antragsverfahren eingerichtet.¹⁴

Anträge zur Aufbauhilfe müssen bis 30. Juni 2023 gestellt werden. Die Aufbauhilfen sind Zuschüsse und keine Darlehen. Daher müssen sie nicht zurückgezahlt werden, außer wenn zum Beispiel das erhaltene Geld den tatsächlichen Schaden übersteigt, im Antrag falsche Angaben gemacht wurden oder die Zuschüsse nicht zweckentsprechend verwendet werden.

Die Verwaltungsvorschrift Wiederaufbau Rheinland-Pfalz 2021 vom 23. September 2021 sieht an verschiedenen Stellen Regelungen zur Vermeidung von Härtefällen vor. So können beispielsweise bei Aufbauhilfen für Unternehmen und für die Land- und Forstwirtschaft statt des Regelsatzes von 80 Prozent höhere Zuschüsse gewährt werden – und zwar bis zu 100 Prozent der beihilfefähigen Kosten beziehungsweise des Schadens. Ferner wird mittels einer entsprechenden Generalklausel gewährleistet, dass unbillige Härten vermieden werden.¹⁵

¹⁴ Link und QR-Code zum digitalisierten Antragsverfahren: Seite 111

¹⁵ Die Definition von „unbilliger Härte“ findet sich auf Seite 111

6.1 Aufbauhilfen für Private, Vereine, Stiftungen, Religionsgemeinschaften sowie andere Einrichtungen

Für die beiden Schadensarten Gebäudeschäden und Hausratschäden gibt es zwei getrennte Förderprogramme. Zentraler Ansprechpartner für beide Programme ist die ISB.

6.1.1 Gebäudeschäden

Die Fördersumme bei Gebäudeschäden beträgt maximal 80 Prozent des entstandenen Schadens. Spenden oder Versicherungsleistungen werden zunächst mit dem Eigenanteil verrechnet. Zum Beispiel: Bei einem Gebäudeschaden von 100.000 Euro betrüge die Förderung maximal 80.000 Euro, der Eigenanteil 20.000 Euro. Durch Spenden und Versicherungsleistungen werden 30.000 Euro erzielt. Die Fördersumme reduziert sich auf 70.000 Euro. Der Schaden von 100.000 Euro ist vollständig abgedeckt.

Für Gebäudeschäden wird zunächst die Bestätigung der Gemeinde benötigt, dass das Gebäude von der Naturkatastrophe betroffen war. So soll einerseits Missbrauch vorgebeugt werden, andererseits können Betroffene sehr niedrigschwellig eine solche Bestätigung erhalten. Die Schadenshöhe muss durch einen unabhängigen Sachverständigen festgestellt werden, je nach Schadensart beispielsweise ein Architekt oder eine Ingenieurin. Die Architektenkammer und die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz haben dazu eine Liste von Architekten und Ingenieuren¹⁶ veröffentlicht, die Gutachten für Gebäudeschäden anfertigen.

Außerdem muss dem Antrag eine Erklärung zu den notwendigen öffentlich-rechtlichen Genehmigungen und Verfahren beigefügt werden. Notwendige Genehmigungen und Nachweise können nachgereicht werden.

¹⁶ Link und QR-Code zur Liste von Architekten und Ingenieuren: Seite 111

+++ Montag, 30. August 2021
Schulstart nach den Ferien: 35 Schulpsychologen sind zusätzlich im Einsatz. Für Schulleitungen gibt es 21 zusätzliche Planstellen.

+++ Dienstag, 31. August 2021
Ministerpräsidentin Dreyer gibt im Landtag eine Regierungserklärung zur Naturkatastrophe ab.



Foto: Frey

Für zerstörtes Hausrat wurden Pauschalen festgelegt, die sich an der Anzahl der Personen in einem Haushalt bemessen.

Privatpersonen können auch, ohne dass das Schadensgutachten und die Genehmigungen bereits vorliegen, einen Antrag stellen und nach Bewilligung eine erste Abschlagszahlung in Höhe von bis zu 20 Prozent beantragen. Der Antragsteller muss dann geschätzte Kosten angeben und Gutachten sowie Genehmigungen nachreichen. So können Betroffene ohne Wartezeiten erste Maßnahmen durchführen, zum Beispiel wichtige Reparatur- und Sanierungsmaßnahmen beginnen oder Teile der beschädigten Gebäude wieder bewohnbar machen.

Die Verwaltungsvorschrift sieht eine Bagatellgrenze von 5.000 Euro vor. Um unbillige Härten zu vermeiden, kann bei besonderen Härtefällen eine Förderung von bis zu 100 Prozent erfolgen.

Private Vermieter können Mietausfälle während eines Zeitraums von höchstens sechs Monaten nach dem Schadensereignis geltend machen.

„Uns war es wichtig, den Betroffenen schnellstmöglich Informationen zum hochwasserangepassten Bauen zu geben, damit sie mit dem Wiederaufbau loslegen können.“

*Wolfgang Treis
Präsident der Struktur- und
Genehmigungsdirektion Nord
Rheinland-Pfalz*

+++ Mittwoch, 1. September 2021
Staatsakt für Opfer der Naturkatastrophe in
Rheinland-Pfalz am Nürburgring.

+++ Mittwoch, 1. September 2021
Das DRK nimmt in Mayschoß eine Behelfs-Kläranlage
in Betrieb.

Die Beantragung erfolgt online über ein Portal der ISB.¹⁷ Dieses Antragsportal und die dortigen Hilfestellungen zum Ausfüllen werden mithilfe von Rückmeldungen der Betroffenen stetig erweitert und verbessert, um die Antragstellung zu vereinfachen.

Neben den Online-Hilfen des Antragsportals gibt es im Ahrtal sowie im Trierer Stadtteil Ehrang Info-points, an denen geschultes Personal beim Ausfüllen unterstützt. Die ISB hat darüber hinaus für alle übrigen betroffenen Landkreise und für jene Hilfsorganisationen, die Beratungen anbieten, Schulungen organisiert, damit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Betroffene bei der Antragstellung unterstützen.

Rund 22.500 telefonische Beratungen und 4.700 schriftliche Beantwortungen hat die ISB durchgeführt (Stand 7. Januar 2022).

6.1.2 Hausratschäden

Neben der Förderung zur Beseitigung von Gebäudeschäden werden Aufbauhilfen zur Wiederbeschaffung von Hausrat gewährt. Seit September 2021 können sie bei der ISB online beantragt werden. Die Beantragung ist gegenüber der Förderung bei Gebäudeschäden nochmals vereinfacht. Gutachten oder Bestätigungen der Gemeinde über die Betroffenheit werden nicht benötigt. Die Fördermittel richten sich zudem nach Pauschalen: Falls der gesamte Hausrat ersetzt werden muss, erhält ein Ein-Personen-Haushalt 13.000 Euro, Mehrpersonenhaushalte erhalten

- 13.000 Euro für die erste Person,
- 8.500 Euro für die zweite Person und
- 3.500 Euro für jede weitere dort gemeldete Person.

Sind nur Teile des Hausrats zerstört, wird bei der Pauschale ein entsprechender Abschlag vorgenommen.

¹⁷ Link und QR-Code zu FAQ und Link zu den Antragsdokumenten: Seite 111

So können Betroffene möglichst schnell eine Förderung der Wiederbeschaffung ihres Hausrats erhalten.

Mit Stand 7. Januar 2022 wurden im Bereich der Wiederaufbauhilfe für Privathaushalte und Unternehmen rund 9.800 Anträge bei der ISB eingereicht. Rund 7.800 Anträge haben zum Stichtag insgesamt das Verfahren bereits komplett durchlaufen, das heißt, die Anträge liegen vollständig vor, und die Antragsteller haben sich legitimiert. Rund 5.500 Anträge auf Hausrat mit einem Volumen in Höhe von rund 71 Millionen Euro wurden bewilligt und sind in der Auszahlung.

6.1.3 Regelungen für Vereine, Stiftungen, Religionsgemeinschaften und andere Einrichtungen

Rheinland-Pfalz als Ehrenamtsland legt beim Wiederaufbau einen Fokus auf die betroffenen Vereine, Stiftungen, Religionsgemeinschaften in der Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts und sonstige Einrichtungen. Diese können ebenfalls Anträge über die ISB stellen. Dabei gelten für sie einige Sonderregelungen: Die Bagatellgrenze ist auf 2.000 Euro abgesenkt. Gleichzeitig wird – sofern eine Reparatur unwirtschaftlich ist – die Neubeschaffung beschädigter Gegenstände ebenfalls gefördert. Hierbei werden in der Regel 30 Prozent abgezogen („neu für alt“). Die Förderquote beträgt bis zu 80 Prozent.

6.2 Aufbauhilfe für Unternehmen

Unternehmen und unter anderem Angehörige der Freien Berufe haben die Möglichkeit, Aufbauhilfen in Anspruch zu nehmen. Gefördert werden beihilfefähige Kosten nach den Vorgaben des Artikels 50 AGVO¹⁸, die durch die Schäden der Naturkatastrophe verursacht wurden. Diese Schäden können unterschiedliche Sachverhalte umfassen:

- Sachschäden an Vermögenswerten wie Gebäuden, Betriebsgeländen, Ausrüstungen, Maschinen oder Lagerbeständen sowie

+++ Donnerstag, 2. September 2021

Es werden 11 weitere „Infopoints“ von insgesamt 22 in Betrieb genommen.

+++ Freitag, 3. September 2021

Kanzlerin Angela Merkel besucht zusammen mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer das Ahrtal.

- Einkommenseinbußen aufgrund Unterbrechung der Geschäftstätigkeit während eines Zeitraums von höchstens sechs Monaten nach der Naturkatastrophe.

Mit der Wiederaufbauhilfe für Unternehmen werden Zuschüsse für folgende Schäden und Kosten gewährt:

- Sachschäden auf der Grundlage der Reparaturkosten,
- Sachschäden auf der Grundlage des wirtschaftlichen Wertes des betroffenen Vermögenswerts vor dem Schadensereignis und
- Einkommenseinbußen.

„Damit die Wirtschaft im Ahrtal zügig, unbürokratisch und mit neuen Ideen wieder den Betrieb aufnehmen kann, stehen wir mit vielfältigen und pragmatischen Beratungsangeboten – nicht nur zur Förderung aus der Aufbauhilfe – parat.“

Susanne Szczesny-Oßing
Präsidentin der IHK Koblenz

Ebenso geltend gemacht werden können Kosten für Gutachten und in zwingenden Fällen Kosten für dringend erforderliche temporäre Maßnahmen, soweit sie beihilferechtlich zulässig sind.

¹⁸ Verordnung (EU) Nr. 651/2014 der Kommission zur Feststellung der Vereinbarkeit bestimmter Gruppen von Beihilfen mit dem Binnenmarkt in Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AGVO) (ABl. EU Nr. L 187 S. 1).



Foto: Piel media

Der Wiederaufbau von beschädigten privaten Gebäuden wird mit 80 Prozent gefördert.

+++ Freitag, 3. September 2021
Die B 9-Ahrbrücke in Sinzig ist für den Verkehr wieder freigegeben.

+++ Montag, 6. September 2021
Die Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH veröffentlicht ein Portal zur Unterbringung von Betroffenen der Naturkatastrophe an der Ahr.

Self Service Portal Hilfe Zugang Abmelden

Mein Profil **Meine Dokumente** **Meine Mitteilungen**

Meine Anträge & Verträge Neu Laden Neuen Antrag stellen

Name	Datum	Zustand	Nummer	Betrag	Status
Aufbauhilfe RLP - Hausrat vo...	14.10.2021	ANTRAG	W202110146150...		Fortsetzen

Dokument hochladen

Leider liegen uns zur Zeit keine Verträge oder Angebote vor, für die Ihr Nutzer Dokumente hochladen kann.

Herzlich willkommen bei der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)

Wir freuen uns, dass Sie den umfangreichen Service und die Vorteile unseres Self-Service-Portals (SSP) nutzen möchten.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihren Antrag digital zu erfassen, Dokumente zum Antrag hochzuladen und auch die weitere zugehörige Kommunikation nach Antragstellung direkt über das Portal zu erledigen.

Die Antragsverfahren zur Wiederaufbauhilfe laufen bei der Investitions- und Strukturbank digital.

Gefördert werden im Regelfall 80 Prozent der genannten Kosten, in Härtefällen kann eine Förderung von bis zu 100 Prozent erfolgen. Bei der Förderung sind europarechtliche Vorgaben zu beachten. Auch hier gilt wie bei Privatpersonen, dass Versicherungsleistungen zunächst auf den Eigenanteil angerechnet werden.

30 Milliarden Euro stellen Bund und Länder für die Kosten der Schäden bereit.

Förderanträge können auch hier bei der ISB gestellt werden. Benötigt werden für einen Antrag

- eine Eigenerklärung,
- eine Bescheinigung der Gemeinde, dass die Betriebsstätte von der Naturkatastrophe betroffen war,

- ein Nachweis der zuständigen Industrie- und Handelskammer oder Handwerkskammer, dass das Unternehmen existiert, und
- ein Gutachten, in dem die Schadenshöhe festgestellt wird.

Die Industrie- und Handelskammern, Landwirtschaftskammern sowie die Handwerkskammern haben nicht nur Listen von Sachverständigen bereitgestellt, sondern unterstützen zusammen mit der ISB bei Fragen zu den Anträgen.

6.2.1 Krankenhäuser, Reha- und Pflegeeinrichtungen sowie Angebote der Behindertenhilfe

Auch die von der Naturkatastrophe betroffenen Krankenhäuser, Reha- und Pflegeeinrichtungen sowie Angebote der Behindertenhilfe

+++ Dienstag, 7. September 2021

Der Deutsche Bundestag beschließt die Aufbauhilfe für die Unwettergebiete.

+++ Dienstag, 7. September 2021

Erste Zukunftskonferenz im Ahrtal: Über 400 eingebrachte Ideen aus der Bürgerschaft und von Experten geben Impulse zum Wiederaufbau des Ahrtals.

„Wir haben den Prozess für die Anträge auf Förderung bewusst digital aufgestellt, um eine möglichst schnelle und sichere Antragsbearbeitung zu realisieren. Auf unserer Internetseite haben wir zur Vorbereitung der Antragstellung und begleitend zum Antragsprozess ausführliches Informationsmaterial bereitgestellt, um die Antragstellung so einfach wie möglich zu machen.“

Ulrich Dexheimer
Vorstandssprecher der ISB

können einen Zuschuss von bis zu 100 Prozent der beihilfefähigen Kosten in Anspruch nehmen. Förderanträge von Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen und -diensten, Angebote der Behindertenhilfe, Pflegeeinrichtungen nach § 71 SGB XI sowie Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45a SGB XI nach Ziffer 2 der VV Wiederaufbau RLP 2021, die ebenfalls als „Unternehmen“ gewertet werden, sind beim Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit zu stellen.

Darüber hinaus kann auch der Wiederaufbau von Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen und -diensten, die nicht unter das Beihilferecht fallen, mit bis zu 100 Prozent der förderfähigen Kosten unterstützt werden. Anträge dieser Fallgruppe sind ebenfalls an das Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit zu richten.

Gegenstand der Förderung sind:

- Sachschäden, die auf der Grundlage der Reparaturkosten oder des wirtschaftlichen Wertes des betroffenen Vermögenswerts vor der Naturkatastrophe berechnet werden,
- Einkommenseinbußen, die auf der Grundlage der Finanzdaten des betroffenen Unternehmens berechnet werden,
- Kosten für dringend erforderliche temporäre Maßnahmen, soweit beihilferechtlich zulässig, sowie
- Kosten für die Erstellung von Gutachten, Planunterlagen und Vermessung.

Die Zuwendung erfolgt als nicht rückzahlbarer Zuschuss in Höhe von bis zu 100 Prozent der beihilfefähigen Kosten, damit die Krankenhäuser möglichst schnell ihrem Versorgungsauftrag wieder nachkommen können.

Mit Stand Dezember 2021 sind bisher 17 Anträge eingegangen.

6.3 Aufbauhilfen für Land- und Forstwirtschaft

Für Landwirte und Waldbesitzer sowie Winzer wurde die Beantragung von Aufbauhilfen zweigeteilt, da vielfach Betriebsstätten und Anbauflächen betroffen sind.

Aufbauhilfen für Schäden an Flächen können bei der zuständigen Kreisverwaltung beantragt werden. Zu den Schäden zählen der Einkommensverlust durch Ernteausfall, Kosten von Aufräumarbeiten und Aufwendungen zum Wiederaufbau der Fläche zur landwirtschaftlichen Nutzung. Die Kreisverwaltungen sind als zuständige Bewilligungsbehörde für flächenbezogene Maßnahmen der Agrarförderung mit der Bearbeitung solcher Anträge grundsätzlich vertraut und verfügen über die nötigen Ortskenntnisse. Der Schadensausgleich erfolgt über Pauschalbeträge, die nach Kulturarten und regionalen Ertragsniveaus differenziert werden.

Bis zum 14. Januar 2022 wurden 132 Anträge für 400 Hektar geschädigte Flächen gestellt.

Daneben können Anträge für Aufbauhilfen für Schäden an Gebäuden, Maschinen und technischen Anlagen sowie Vorräten und Lagerbeständen beim zuständigen Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Mosel (DLR Mosel) gestellt werden.¹⁹ Mit den Anträgen müssen Gutachten, Kostenvoranschläge oder zumindest erste gutachterliche Bescheinigungen über die entstandenen

¹⁹ Link und QR-Code zur Seite des DLR Mosel zur Wiederaufbauhilfe: Seite 111

+++ Donnerstag, 9. September 2021
Der Kreis Ahrweiler und der Verkehrsverbund Rhein-Mosel setzen neue Busse zu den Ersatzschulen im Ahrtal ein.

+++ Freitag, 10. September 2021
Durch das Aufbauhilfefonds-Errichtungsgesetz 2021 wird ein Sondervermögen „Aufbauhilfe 2021“ errichtet.

Schäden vorgelegt werden. Das DLR Mosel hat auf seiner Webseite die entsprechenden Formulare und weiteren Informationen bereitgestellt.

In der Regel beträgt die Förderung 80 Prozent der Kosten für die Schadensbehebung beziehungsweise 80 Prozent des durch die Naturkatastrophe entstandenen Wertverlustes. In besonderen Fällen, zum Beispiel bei Härtefällen, kann sie bis zu 100 Prozent betragen. Hier gibt es eine vertiefte Prüfung.

Bis zum 21. Januar 2022 wurden 23 Anträge beim DLR Mosel gestellt.

Bereits im Januar 2022 wurden zwei Flurbereinigerungsverfahren im Bereich der Weinbergslagen an der Ahr vorzeitig freigegeben. Der Schwerpunkt der Flurbereinigerungsverfahren liegt auf den besonders stark betroffenen Weinbauflächen in

den Ortsgemeinden Mayschoß, Rech und Dernau. Aufgrund der Dringlichkeit zur Unterstützung des Wiederaufbaus an der Ahr erfolgt die Freigabe der beiden Flurbereinigerungsverfahren außerplanmäßig und im Vorgriff auf die landesweite Freigabe neuer Flurbereinigerungsverfahren im Frühjahr 2022.

**62 von 65 Weinbaubetrieben
im Haupterwerb an der Ahr waren
von der Naturkatastrophe betroffen.**

Mit den Bodenordnungsverfahren können unter Einbezug aller Akteure Flächen im Tal neu geordnet und strukturiert werden. Auch der Ankauf freier werdender Flächen wird dadurch möglich. Ziel ist,



Foto: Entwicklungsagentur

Für Landwirte und Waldbesitzerinnen sowie Winzer wurde die Beantragung von Aufbauhilfen zweigeteilt, da vielfach Betriebsstätten und Anbauflächen betroffen sind.

+++ Freitag, 10. September 2021

Die Bodenproben im Kreis Ahrweiler sind besser als befürchtet. Es gibt weniger Belastungen durch Kraftstoff, Öle und Schwermetalle als angenommen.

50

+++ Samstag, 11. September 2021

Das DRK übergibt die Essensversorgung im Landkreis Ahrweiler an regionale Anbieter. Damit wird die zentrale Essensversorgung durch das DRK durch eine dezentrale Versorgung vor Ort ersetzt.



Foto: Piel media

Der Wiederaufbau der öffentlichen Infrastruktur wird mit bis zu 100 Prozent gefördert. Kommunen müssen keinen Eigenanteil aufbringen.

den Winzerinnen und Winzern schnellstmöglich wieder zukunftsfähig bewirtschaftbare Flächen zur Verfügung zu stellen. Hierbei sind noch Fragen der Wasserwirtschaft und des Hochwasserschutzes hinsichtlich der Wiederbestockung im von der Wasserwirtschaft festgesetzten Überschwemmungsgebiet zu klären. Mit der Freigabe der Flurbereinigungsverfahren wird es möglich, dass das DLR Mosel kurzfristig die voraussichtlich beteiligten Grundstückseigentümer über die Verfahren aufklärt und die Verfahren anordnet.

„Es ist beeindruckend, wie viele kommunale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich für die Hilfe in der Flutregion engagiert haben.“

Achim Schwickert
Vorsitzender des Landkreistages Rheinland-Pfalz e. V. und
Landrat des Westerwaldkreises

+++ Samstag, 11. September 2021

Die Benefizaktion des SWR erbringt zusätzlich eine vorläufige Spendensumme von mehr als 3,2 Millionen Euro.

+++ Dienstag, 14. September 2021

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz veranstaltet in Kooperation mit den betroffenen Kommunen im Ahrtal eine Informationsveranstaltung für Betroffene.

6.4 Aufbauhilfen für Kommunen und sonstige Träger öffentlicher Infrastruktur

Gefördert werden Maßnahmen zur Beseitigung unmittelbarer Schäden an öffentlicher Infrastruktur inklusive Abriss-, Aufräum- und Entsorgungskosten. Zur öffentlichen Infrastruktur gehören unter anderem städtebauliche Elemente wie Parks oder Spielplätze, Straßen und Wege, Brücken, aber auch soziale Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen und der Daseinsvorsorge dienende Infrastruktur wie Sportstätten, Friedhöfe oder Gemeinschaftseinrichtungen. Gerade auch wasserwirtschaftliche Einrichtungen wurden zerstört. Maßnahmen zur Beseitigung dieser Schäden werden gefördert. Vielfach wird der Wiederaufbau Monate und Jahre beanspruchen. Daher werden auch dringend erforderliche temporäre Maßnahmen gefördert.

Der Wiederaufbau der öffentlichen Infrastruktur wird mit bis zu 100 Prozent gefördert. Die Kommunen müssen keinen Eigenanteil aufbringen.

Auch gemeindliche Infrastrukturen im Eigentum nicht-kommunaler Träger wie Vereine oder Religionsgemeinschaften können Aufbauhilfe erhalten. Diese erhalten bis zu 80 Prozent Förderung. Ist der nicht-kommunale Träger gemeinnützig und handelt es sich um eine sogenannte soziale Infrastruktur wie beispielsweise einen Sportplatz oder eine Kindertagesstätte, werden bis zu 100 Prozent Förderung gewährt.

6.4.1 Maßnahmenplanverfahren

Zentraler Baustein für das Förderverfahren im kommunalen Bereich ist das sogenannte Maßnahmenplanverfahren. In einem ersten Schritt er-

„Es ist beeindruckend, wie bereitwillig und großzügig viele Menschen für die Betroffenen gespendet haben.“

Deutschland steht hier ganz eng zusammen.“

*Manuela Roßbach
geschäftsführende Vorständin
von „Aktion Deutschland Hilft“, dem Bündnis deutscher
Hilfsorganisationen*

„Die Menschen sollen in ihrer Heimat eine Perspektive haben.“

*Katrin Eder
Klimaschutzministerin
Rheinland Pfalz*

Um dies zu gewährleisten, müssen wir den Wiederaufbau langfristig nachhaltig gestalten. Wir brauchen Klimaschutz und Klimaanpassung, um uns vor Extremwetter-Ereignissen zu schützen und diesen vorzubeugen.“

stellen die betroffenen Gemeinden eine Übersicht über die Maßnahmen für ihr jeweiliges Gebiet und übermitteln sie mit erläuternden Angaben an den jeweiligen Landkreis.

In einem zweiten Schritt bündeln die Landkreise die Übersichten aus den Kommunen zusammen mit ihren eigenen Maßnahmen. Sie prüfen die Maßnahmen auf Plausibilität, priorisieren sie und führen diese zu einem Maßnahmenplan zusammen.

Dieser wird an das Ministerium des Innern und für Sport gemeldet, das in einem dritten Schritt den Maßnahmenplan einschließlich des Schadensbudgets je Landkreis festlegt. Auf dieser Grundlage werden die aufgeführten Einzelmaßnahmen beantragt und bewilligt. Wichtige und dringliche Maßnahmen können im Vorgriff auf den Maßnahmenplan bewilligt werden. Die ADD hat dazu entsprechende Formulare und Informationen auf ihrer Webseite bereitgestellt. Bis Ende 2021 beziehungsweise Anfang 2022 werden in den betroffenen Kommunen die Maßnahmenpläne erstellt.²⁰

6.5 Härtefallkommissionen

Die Landesregierung hat beschlossen, für die vier oben genannten Antragsbereiche Härtefallkommissionen einzurichten. Die Härtefallkommission für Private hat sich am 20. Januar 2022 konstituiert.

²⁰ Link und QR-Code zur Seite der ADD zum Antragsverfahren für Kommunen und Träger öffentlicher Infrastruktur: Seite 111

+++ Dienstag, 14. September 2021

Der rheinland-pfälzische Ministerrat beschließt den rechtlichen Rahmen für die Fördermöglichkeiten aus dem Wiederaufbaufonds.

+++ Mittwoch, 15. September 2021

In weiteren zwölf Gemeinden der Verbandsgemeinde Adenau ist die Versorgung mit sauberem Trinkwasser wieder hergestellt.



Foto: Frey

Gefördert werden Maßnahmen zur Beseitigung unmittelbarer Schäden an öffentlicher Infrastruktur inklusive Abriss-, Aufräum- und Entsorgungskosten.



Foto: Frey

Zentraler Baustein für das Förderverfahren im kommunalen Bereich ist das sogenannte Maßnahmenplanverfahren.

+++ Donnerstag, 16. September 2021
Die mobile Beratung des Kreises Ahrweiler und Träger der Jugend- und Sozialhilfe startet. Der in zwei Büros und eine Spielecke umgebaute Reisebus wird als Beratungsmobil fünf Tage pro Woche unterwegs sein.

+++ Donnerstag, 16. September 2021
Der Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik und die Landesinnung der Schornsteinfeger in Rheinland-Pfalz spenden 100 Holzöfen.



Foto: Frey

Die Infrastruktur im Wiederaufbau

Neben Wohnhäusern und betrieblichen Immobilien wurde die öffentliche Infrastruktur beschädigt oder zerstört: Gebäude von Schulen, der Justiz, der Polizei, der Feuerwehren und des Rettungswesens, der medizinischen Versorgung, der Verwaltungen sowie Sportstätten waren nicht mehr nutzbar. Straßen, Wege, Bahngleise und Leitungen für Wasser, Abwasser, Gas, Fernwärme, Strom und Telekommunikation waren unterbrochen. Mancher Schaden – wie am Mobilfunk – konnte zügig behoben werden. Andere Systeme brauchten und brauchen lange Reparatur- oder Wiederaufbauarbeiten. Manche konnten zunächst

„Gemeinsam mit mehr als 80 Partnern aus ganz Deutschland ist es uns gelungen, die Gasinfrastruktur im Ahrtal in Rekordzeit wiederherzustellen. Damit steht das Rückgrat der Wärmeversorgung vor dem Winter wieder zur Verfügung.“

*Josef Rönz
Vorsitzender der Energieversorgung Mittelrhein*

temporär ersetzt werden. Die abschließende Wiederherstellung, die aus dem Aufbauhilfefonds gefördert werden kann, wird noch andauern.



Foto: Entwicklungsagentur

Versorgungsunternehmen aus ganz Deutschland helfen dabei, die Leitungen von Wasser, Abwasser, Strom, Telekommunikation und Gas zu erneuern.

+++ Freitag, 17. September 2021

Der Umweltausschuss des Kreises Ahrweiler erweitert das Naturschutzgroßprojekt „Obere Ahr-Hocheifel“.

+++ Samstag, 18. September 2021

Rund 400 Menschen gedenken im Kurpark in der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler der Opfer.



Foto: Vollrath

Not- und Winterunterkünfte sowie behelfsmäßige Schulräume entstanden in Containerbauweise.

7.1 Wärme

Zentrale Gasleitungen und private Heizungsanlagen wurden durch die Naturkatastrophe beschädigt oder zerstört.

Durch die Naturkatastrophe wurden an der Ahr insgesamt 8.261 Gas-Netzanschlüsse unterbrochen. Auf die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler entfielen davon 5.920, auf die Gemeinde Grafschaft 1.317 und auf die Stadt Sinzig 1.024 Gas-Netzanschlüsse. Die Lage in Bad Neuenahr-Ahrweiler hat sich entspannt, seitdem im Oktober 2021 die Hochdruckleitung in Betrieb genommen werden konnte. Im Dezember 2021 konnte die Gasversorgung bis zu den Haushalten wiederhergestellt werden.

Michael Hauer
Staatssekretär und ehemaliger Geschäftsführer der Energieagentur RLP

„Der Wiederaufbau des Ahrtales bietet die einmalige Chance, die Region als eine Pilotregion für die Nutzung erneuerbarer Energien und die gezielte Umsetzung von Sektorkopplung zu etablieren. Ziel ist ganz klar das Erreichen der Klimaneutralität. Dabei gibt es nicht die eine Lösung. Wir streben vielmehr eine Koordination von bisher einzeln geplanten Maßnahmen im Rahmen eines Gesamtkonzeptes für das Ahrtal an. Damit könnte der Ahrkreis zum Beispiel auch Pilotkommune für den Kommunalen Klimapakt RLP werden. Die Nachhaltigkeit in der Energieversorgung und der Klimaschutz stärken einerseits die Resilienz und führen andererseits zu einer langfristig höheren Wertschöpfung vor Ort, was wiederum den Bürgern vor Ort zugutekommt.“

+++ Montag, 20. September 2021
Die A 61 zwischen den Kreuzen Kerpen und Meckenheim ist in Richtung Koblenz wieder frei.

+++ Dienstag, 21. September 2021
Landwirte im Ahrtal dürfen Zwischenfrüchte und Untersaaten auf Vorrangflächen als Futtermittel nutzen.

In Trier-Ehrang wurde damit begonnen, das Gasnetz wiederaufzubauen und weiter auszubauen. Häuser wurden angeschlossen, wo intakte Leitungen vorhanden waren. Das Gasnetz wird dort ausgebaut, wo Nachfrage besteht.

7.220 der rund 8.000 Netzanschlüsse für Erdgas sowie 31 Gasregelstationen waren allein in Bad Neuenahr-Ahrweiler beschädigt oder zerstört.

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz wurde im August 2021 mit einer Bedarfsanalyse zur Wärmeversorgung beauftragt. Ziel war es, einen Überblick zu erhalten, welche Haushalte von der Wärmeversorgung abgeschnitten sind, über welche Heizanlagen bisher die Wärmeversorgung funktionierte und wie diese in der Heizperiode 2021/2022 gewährleistet werden kann.

„Durch die Flut im Ahrtal werden Menschen in diesem

*Jens Neumeister
Hochschule Trier*

Winter gemeinsam über Wärmenetze versorgt. Eine Chance, die genutzt werden sollte, um darüber nachzudenken, sich auch künftig mit lebensnotwendiger Wärme sicher, klimafreundlich und gemeinsam zu versorgen.“

Kommunen und Haushalte wurden dabei unterstützt, neue Lösungen zu finden und umzusetzen, beispielsweise durch Wärmenetze mit mobilen Heizzentralen. Die Energieagentur informierte gemeinsam mit ihren Partnern über Möglichkeiten einer Übergangslösung zum Heizen und über klimafreundliches Heizen.

7.2 Not- und Winterunterkünfte

Ziel des Landes Rheinland-Pfalz und der betroffenen Kommunen war und ist, dass möglichst viele Menschen im Winter in ihren eigenen Häusern



Foto: Piel media

Sogenannte Tiny Houses, kleine versetzbare Häuser, wurden als Unterkünfte eingerichtet.

+++ Mittwoch, 22. September 2021

Der Kreis Ahrweiler beschließt ein Konzept zur Verteilung von 5.900 Schülerinnen und Schülern auf andere Schulen.

+++ Donnerstag, 23. September 2021

Der rheinland-pfälzische Landtag beschließt einstimmig zwei Gesetze zum schnelleren Wiederaufbau des Ahrtals.



Foto: Piel media

Über Weihnachten 2021 versuchten Betroffene, eine gewisse weihnachtliche Stimmung zu verbreiten.

und Wohnungen bleiben können. Trotz aller Bemühungen gab es Haushalte, in denen im Winter 2021/2022 niemand leben konnte.

Deshalb wurden unter anderem Ferienwohnungen als Ausweichquartiere angeboten. Die Landesregierung hat gemeinsam mit der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH und dem Landkreis Ahrweiler ein Online-Portal dafür freigeschaltet.²¹ Viele Vermieterinnen und Vermieter haben für die Nutzung einen reduzierten Preis angeboten.

Die Kommunen Bad Neuenahr-Ahrweiler, Sinzig, Grafschaft und die Verbandsgemeinde Altenahr haben außerdem kleine Wohnhäuser („Tiny Houses“) errichtet, die als vorläufige Unterkunft

dienen. Die Häuser und die Erschließungskosten werden durch Spenden finanziert, und einige wurden bereits 2021 bezogen.

Zusätzlich stehen bis April 2022 Winter-Notunterkünfte bereit, falls es Heizungsausfälle gibt und kurzfristig Unterkünfte benötigt werden. Dafür werden unter anderem Container und Zelte bereitgehalten.

„Nach der provisorischen Wiederversorgung der Menschen vor Ort und der

ersten Stabilisierung unserer Netze läuft nun der Neuaufbau unserer Infrastrukturen. Ihre resiliente und smarte Ausgestaltung ist oberster Grundsatz für Westnetz.“

*Jürgen Gröner
Geschäftsführer Westnetz
GmbH*

²¹ Link und QR-Code zum Online-Portal: Seite 112

+++ Freitag, 24. September 2021

Das Land schaltet die Webseite wiederaufbau.rlp.de. Hier sind alle wichtigen Informationen zum Wiederaufbau zusammengefasst.

+++ Freitag, 24. September 2021

Die Telefon-Hotline zum Wiederaufbau ist von diesem Tag an unter der Telefonnummer 0800 222 0 220 erreichbar.



Foto: Frey

Die Müllmengen überschritten die Kapazitäten bei weitem. Allein im Landkreis Ahrweiler wurden rund 350.000 Tonnen Abfälle entsorgt. Hinzu kamen 53.000 Tonnen Schlamm. Zur Abfuhr waren 22.000 Lkw-Fahrten nötig.



Foto: Piel media

Das Land unterstützt die Kommunen bei der Abfallentsorgung mit finanziellen Mitteln aus dem Aufbauhilfefonds. Bis Ende Dezember 2021 gingen etwa Förderbescheide von rund 86 Millionen Euro an den Kreis Ahrweiler, 35 Millionen Euro nach Altenahr.

+++ Montag, 27. September 2021
Privatpersonen können über das Portal der ISB
Anträge für eine Wiederaufbauförderung stellen.

+++ Dienstag, 28. September 2021
Staatssekretärin Steingaß informiert die acht
Unwetterkommunen über das sogenannte Maßnah-
menplanverfahren für öffentliche Infrastruktur.



Foto: Piel media

Bis Jahresende 2021 wurden 75 Prozent der Ahrtal-Haushalte an die Kläranlagen wieder angeschlossen. Die Sanierung und Erneuerung aller defekten Kanäle werden hingegen einige Jahre in Anspruch nehmen.

7.3 Strom

Die Naturkatastrophe hat großflächig Stromleitungen und Verteilstationen zerstört: Für viele Tage – in einigen Orten für Wochen – gab es zunächst keine elektrische Versorgung mehr. Zwischenzeitlich waren nach der Naturkatastrophe im Ahrtal rund 64.400 Haushalte von der Stromversorgung abgeschnitten. Die Gesamtzahl verteilt sich auf die Ahrtal-Gemeinden wie folgt:

- Verbandsgemeinde Adenau: rund 9.800 Haushalte
- Verbandsgemeinde Altenahr: rund 7.500 Haushalte
- Stadt Bad Neuenahr: rund 19.500 Haushalte

- Gemeinde Grafschaft: rund 6.100 Haushalte
- Stadt Remagen: rund 11.000 Haushalte
- Stadt Sinzig: rund 10.500 Haushalte

Dadurch kam es zu flächendeckenden Stromausfällen. Um rasch wieder zu einer Versorgung zu kommen, wurden in großer Zahl Provisorien eingerichtet, die teilweise noch etliche Monate benötigt werden. Die Provisorien betreffen die Leitungen selbst, Netzersatzanlagen und mobile Trafos, aber auch die Notstromversorgung in Fällen, in denen Keller mit Wasser geflutet und die Hausinstallation samt Stromzähler zerstört worden sind. Außerdem ist die Bereitstellung mobiler strombetriebener Heizungen, Heiz- und Trocknungsgeräte oder dezentraler Heizersatzanlagen nötig.

+++ Dienstag, 28. September 2021

Auf einer Infoveranstaltung in Grafschaft werden die Bürgermeister des Kreises Ahrweiler über die vorläufigen Überschwemmungsgebiete informiert.

+++ Mittwoch, 29. September 2021

Die zerstörte Ahrtorbrücke in Bad Neuenahr-Ahrweiler (L 84) wird durch zwei Behelfsbrücken ersetzt.

Seit Mitte August 2021 ist die Stromversorgung zumindest provisorisch wiederhergestellt. Die Auslastung des Netzes blieb infolge des Betriebs zahlreicher Bautrockner hoch.

Durch den Austausch neuer leistungsstärkerer Transformatoren wurde dem Anstieg der Stromlast im Winter begegnet. Insbesondere elektrische Heizgeräte verursachten einen erhöhten Strombedarf. Das nächste Ziel der Ahrtalwerke ist nun, die provisorischen Lösungen durch dauerhaft stabile Stromnetze zu ersetzen.

Elektroinstallateure aus ganz Deutschland bieten dafür ihre Hilfe auf der Webseite handwerk-bautauf.de an. Im Frühjahr 2022 gehen die Bauarbeiten für eine dauerhafte Stromversorgung weiter.

Im ebenfalls von der Naturkatastrophe stark betroffenen Stadtteil Trier-Ehrang konnte die Stromversorgung durch die Stadtwerke Trier wiederhergestellt werden.

7.4 Trinkwasser

In den meisten Ahrgemeinden konnte die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit sauberem Trinkwasser bis zum Herbst 2021 erreicht werden. Das Deutsche Rote Kreuz hat daher seine Wasser-Notversorgung im Oktober 2021 beenden können.

7.5 Abwasser

Erwartungsgemäß hat die Naturkatastrophe zu höheren Schadstoffwerten im Wasser, im Boden und in der Luft geführt. Allerdings waren diese Werte weniger beunruhigend, als ursprünglich erwartet worden war. Längerfristige gravierende Belastungen wurden nach diesen positiven Befunden nicht mehr befürchtet, so das Zwischenfazit des Sondermessprogramms an der Ahr sowie den anderen Westeifelflüssen. Seit August 2021 untersucht das rheinland-pfälzische Landesamt für Umwelt in Zusammenarbeit mit der SGD Nord die Umweltfolgen der verheerenden Naturkatastrophe.



Blick auf die Behelfskläranlage in Mayschoß (Ahr). Die mobile Anlage wurde vom Deutschen Roten Kreuz aufgebaut und ist die erste in Deutschland.

+++ Donnerstag, 30. September 2021
Bei der Energieagentur Rheinland-Pfalz werden 1.180 Fragebögen ausgewertet, um anschließend mit den Bewohnern über die zukünftige Energieversorgung zu beraten.

+++ Donnerstag, 30. September 2021
Die zweite Zukunftskonferenz informiert unter anderem über die Karten zu den Überschwemmungsgebieten im Ahrtal.



Foto: Frey

Die zwei Häuser rechts neben dem Tunnel mussten abgerissen werden, die Straße wurde zerstört.

Für die Gewässeruntersuchung wurden an 14 Messpunkten entlang der Ahr in bislang vier Durchgängen sowie durch das Messschiff MS Burgund an der Ahrmündung in den Rhein Proben entnommen und analysiert. Als größte Quelle der Belastungen haben sich dabei zerstörte Kanäle und nur eingeschränkt funktionsfähige Kläranlagen erwiesen. Dabei nehmen die Belastungen vom Oberlauf zum Unterlauf zu. Insbesondere unterhalb der Siedlungsgebiete von Bad Neuenahr und Sinzig stiegen die gemessenen Nährstoffeinträge stark an.

Bis Jahresende 2021 wurden 75 Prozent der Ahrtal-Haushalte an die Kläranlagen Adenauer Bach in Dümpelfeld, Untere Ahr in Sinzig und an mehrere provisorische Kläranlagen (unter anderem in Mayschoß) angeschlossen. Die Sanierung und Erneuerung aller defekten Kanäle und die Neuausrichtung der Abwasserentsorgung insgesamt werden hingegen einige Jahre in Anspruch nehmen.

Die Landesregierung hat mit der Beauftragung von Gutachten die verschiedenen Alternativen

*„Die Flutkatastrophe ist eine Angelegenheit von nationaler Bedeutung, bei der wir gemeinsam handeln und unterstützen werden.“
(am 15. Juli 2021)*

Olaf Scholz
Bundeskanzler und
seinerzeit Vizekanzler

zum Wiederaufbau der Anlagen der Abwasserbeseitigung untersuchen lassen. Damit liegt den Kommunen nunmehr eine gute Entscheidungsgrundlage vor, um die Weichen für den Neuaufbau zeitnah zu stellen. In der sogenannten „Thürer Runde“ erfolgt regelmäßig ein Austausch zwischen den Kommunen, den Behörden und den Planern, um die Aktivitäten des Wiederaufbaus zielgerichtet zu koordinieren.

Die aktuellen Messergebnisse sind auf der Internetseite der SGD Nord einsehbar.²²

²² Link und QR-Code zu den Messergebnissen: Seite 112

+++ Freitag, 1. Oktober 2021

Die ADD übergibt die Aufgaben des Kreises nach rund 2½ Monaten zurück an die zuständige Kreisverwaltung Ahrweiler.

62

+++ Freitag, 1. Oktober 2021

Das neue Projektbüro des Landesbetriebes Mobilität (LBM) „Wiederaufbau Ahrtal“ wird eröffnet. Insgesamt sollen sich dort 35 Mitarbeiter um den Wiederaufbau des Straßennetzes im Ahrtal kümmern.

7.6 Gewässer

Bezüglich des ökologischen Zustands in der Ahr, das heißt der Besiedlung durch im Wasser lebende Kleininsekten und Krebse (Makrozoobenthos) in der Ahr, lässt sich feststellen, dass sich nach der Naturkatastrophe vom Oberlauf zum Unterlauf ein abnehmender Gradient zeigt: Im Oberlauf der Ahr ist die Grundausrüstung der Lebensgemeinschaft an Kleinlebewesen noch vorhanden. Ahrabwärts nimmt deren Häufigkeit jedoch immer weiter ab. Die Hochwasserwelle hat hier alles an Besiedlung mitgerissen.

Eine Wiederbesiedlung kann schrittweise aus den Nebengewässern und dem oberen Ahrabschnitt erfolgen. Es wird aber wahrscheinlich einige Jahre brauchen, bis wieder eine ähnliche Artenvielfalt wie vor der Katastrophe vorhanden ist. Bei den Fi-

„Um den Wiederaufbau
möglichst schnell und

bürgernah zu gestalten, wurde vor Ort in Sinzig ein eigenes Projektbüro gegründet. So können wir eng mit allen Beteiligten zusammenarbeiten.“

Stefan Schmitt
Leiter des Projektbüros LBM

schen sind nach den ersten Einschätzungen noch alle vorher vorhandenen Fischarten anzutreffen, jedoch nur noch in etwa der Hälfte der Individuendichte. Auch hier wird erwartet, dass die Erholung der Bestände ein paar Jahre benötigt.

Die Situation in der Westeifel an Sauer, Prüm, Nims und Kyll war überraschend positiv. Bis auf die Hinweise auf Heizöl oder Treibstoff in der Prüm ergaben sich aus der Wasseranalyse keine gravierenden Befunde. Partiiell wurden Auffälligkeiten



Foto: Frey

Die gleiche Stelle zeigt im November 2021 erste Konturen der erneuerten Straße, die Häuser sind verschwunden.

+++ Montag, 4. Oktober 2021

Die Landesregierung veranstaltet mit den Unwetterkommunen bis Ende November 25 Einwohnerversammlungen.

+++ Dienstag, 5. Oktober 2021

Der Kreis- und Umweltausschuss des Landkreises Ahrweiler beschließt die Gründung einer Gesellschaft zum Wiederaufbau des Ahrtals.



Foto: Entwicklungsagentur

Die Erneuerung der Festnetzinfrastruktur ist aufwendiger, da ein Großteil im Straßenkörper verlegt war.

beobachtet, die sich aber im Bereich der üblichen Schwankungsbreiten bewegen. Es wird vermutet, dass viele Schadstoffe bereits mit der ansteigenden Hochwasserwelle und in den ersten Tagen nach der Katastrophe ausgespült oder umgelagert wurden. Ferner sind an den Gewässern der Westeifel die Schäden an der Infrastruktur, vor allem bei den Kläranlagen, nicht so gravierend wie an der Ahr.

7.7 Hochwasservorsorgekonzept

Am 25. Oktober 2021 haben sich die Mitglieder der Hochwasserpartnerschaft Ahr – die Kommunen im Landkreis Ahrweiler und Kommunen im Vulkaneifelkreis – darauf verständigt, ein regionales, länderübergreifendes Hochwasservorsorgekonzept Ahr zu erstellen. Aktuell wird verstärkt und als Erstes die Gewässerentwicklung vorangetrieben. Maßnahmen sollen direkt umgesetzt werden, parallel wird ein „Gewässerwiederherstellungskonzept“ durch die Kreisverwaltung Ahrweiler ausgeschrieben und darin das Hauptaugenmerk auf die hochwasserangepasste Gewässerentwicklung gelegt. Im ersten Quartal 2022 soll ein Zeit-Maßnahmen-Plan mit entsprechenden Meilensteinen entwickelt werden.

7.8 Telekommunikation

Durch die Naturkatastrophe wurden große Teile der Telefon- und Internetleitungen zerstört. In der Unwetternacht brach das Mobilfunknetz zusammen, da mehrere Antennen weggerissen wurden.

Die Landesregierung steht in einem regelmäßigen und engen Austausch mit den Telekommunikationsunternehmen und deren Verbänden.

Bis Ende Juli 2021 konnte das Mobilfunknetz im Ahrtal weitgehend wiederhergestellt werden. Die Erneuerung der Festnetzinfrastruktur ist aufwendiger, da ein Großteil im Straßenkörper verlegt war. Hierzu werden Synergien mit dem Wiederaufbau der Straßen genutzt. Die Unternehmen stehen dazu in enger Abstimmung mit dem Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM) und den Kommunen. Dadurch wird sichergestellt, dass bei der Erneuerung zerstörter oder beschädigter Straßen digitale Infrastrukturen mitverlegt werden.

Modernste Glasfasertechnologie soll genutzt werden, um eine zukunftssichere Breitbandanbindung zu gewährleisten. Vielfach wurden zunächst kurzfristig Provisorien verlegt, die später regulär ausgebaut werden.

+++ Mittwoch, 6. Oktober 2021

Der Wiederaufbau wird wissenschaftlich begleitet. Dafür stellt das Bundesforschungsministerium 5 Millionen Euro bereit.

+++ Mittwoch, 6. Oktober 2021

In der Ortsgemeinde Altenahr (nur Ortslage) und der Ortsgemeinde Lind inkl. der Ortsteile Obliers und Plittersdorf ist die Versorgung mit sauberem Trinkwasser wieder hergestellt.

Das Netzbündnis für Rheinland-Pfalz,²³ ein Zusammenschluss von Telekommunikationsunternehmen, Digitalverbänden, den kommunalen Spitzenverbänden und Kammern des Landes zur Förderung des Breitbandausbaus, beschäftigt sich ebenfalls mit der Versorgung des Ahrtals mit schnellem Internet.

Im ebenfalls stark betroffenen Eifelkreis Bitburg-Prüm waren Telekommunikationsinfrastrukturen zum Teil erheblich oder gänzlich beschädigt. Auch hier erfolgt ein Wechsel auf eine modernere Technik, beziehungsweise werden Telekommunikationsinfrastrukturen neu errichtet oder ausgewechselt.

²³ Link und QR-Code zum Netzbündnis: Seite 112

„Die Ingenieurinnen und Ingenieure im Land leisten seit dem ersten Tag nach den schweren Überflutungen einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Krise. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass die Menschen schnell wieder in ihre Häuser und Wohnungen zurückkehren können und die zerstörte Infrastruktur ertüchtigt wird.“

Horst Lenz
Präsident der Ingenieur-
kammer Rheinland-Pfalz

7.9 Mobilität und Verkehr

Durch die Naturkatastrophe wurden Straßen zerstört, Brücken weggerissen und Schienen verbogen. Orte, die von der Außenwelt abgeschnitten waren, sind inzwischen wieder erreichbar.



Foto: Entwicklungsagentur

Kommunen im Landkreis Ahrweiler und im Vulkaneifelkreis haben sich darauf verständigt, ein regionales, übergreifendes Hochwasservorsorgekonzept zu erstellen.

+++ Donnerstag, 7. Oktober 2021
Bundesverkehrsminister Scheuer kündigt mehr Bundesmittel für den Schienenverkehr an.

+++ Freitag, 8. Oktober 2021
Das Innenministerium startet eine Studie zur Umwandlung eines ehemaligen Werksgeländes der Firma Brohl Wellpappe in der Gemeinde Ahrbrück.

„Wir bündeln alle Kräfte für den Wiederaufbau der Infrastruktur im schwer getroffenen Ahrtal und den Nebentälern. Wir wollen schnell anpacken und loslegen.“ (anlässlich des Aufbaus des LBM-Projektbüros in Sinzig)

*Daniela Schmitt
Verkehrsministerin
Rheinland-Pfalz*

An den klassifizierten Straßen der Baulastträger Bund, Land sowie der betroffenen Kreise wurden in den betroffenen Regionen 12 Brücken zerstört (Ausfall Gesamtbauwerk oder Ausfall Hauptbauteile) und weitere 40 Brücken wesentlich beschädigt. Darüber hinaus gab es weitere Schäden, die im Rahmen der baulichen Unterhaltung beseitigt werden können. Aktuell sind 6 Behelfsbrücken auf diesen Straßen eingesetzt. Auch zahlreiche kommunale Brücken an den nicht klassifizierten Straßen und Wirtschaftswegen sind beschädigt oder zerstört.

7.9.1 Bahnstrecken

So musste der Zugverkehr auf der linken Rheinstrecke vorübergehend und auf der Ahrtalstrecke und Eifelhauptbahn eingestellt werden. Ein Schienenersatzverkehr wurde eingerichtet. Seit November 2021 fahren wieder – weitgehend eingleisig und mit signaltechnischen Behelfsmaßnahmen – Züge auf dem Teilstück von Remagen nach Ahrweiler, seit Mitte Dezember 2021 konnte das Teilstück bis Walporzheim in Betrieb genommen werden.

Auch die Eifelstrecke zwischen Trier und Köln wurde zerstört. Ein kurzes Teilstück von Trier-Ehrang bis Auw an der Kyll soll ab Januar 2022 im Rahmen eines vereinfachten Betriebsprogramms im Schienenpersonennahverkehr wieder genutzt werden.



Foto: Vollrath

Seit November 2021 fahren Züge auf Teilstrecken wieder, hier zunächst noch eingleisig.

+++ Freitag, 8. Oktober 2021

Das rheinland-pfälzische Familienministerium bezuschusst Herbstferien-Freizeiten für Kinder und Jugendliche, die von der Naturkatastrophe betroffen sind.

+++ Sonntag, 10. Oktober 2021

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier besucht das Ahrtal.



Foto: Frey

Die meisten Straßenschäden wurden behoben, viele zunächst provisorisch bis zur dauerhaften Wiederherstellung.

Die vollständige Wiederaufnahme des Zugbetriebs auf allen Strecken wird längere Zeit in Anspruch nehmen. Aktuell wird davon ausgegangen, dass bis Ende 2023 die gesamte Eifelstrecke wieder in Betrieb genommen werden kann.

Gemeinsam mit der DB Netz AG werden darüber hinaus Vorbereitungen für digitale Stellwerke und die Elektrifizierung beider Strecken getroffen. Ferner wurde die Kasbachtalbahn im Landkreis Neuwied durch Unterspülungen beschädigt.

7.9.2 Straßen und Radwege

Viele Straßen waren im Ahrtal und in der Eifel nach der Naturkatastrophe nicht mehr befahrbar. Zunächst wurden im klassifizierten Straßennetz alle Straßen, Brücken und Stützmauern vom LBM in den Bereichen Cochem-Koblenz, Trier und Gerolstein auf Schäden geprüft.

Oberste Priorität hatte zunächst, die zerstörten Straßen provisorisch wieder passierbar und verkehrssicher zu machen. Mit Blick auf den Winter wurde an einigen Stellen, an denen sie fehlte, eine Asphaltdecke aufgetragen. Im Landkreis Bitburg-Prüm und im Vulkaneifelkreis konnten im Oktober 2021 die letzten gesperrten Straßen wieder für den Verkehr freigegeben werden. Alle rund 80 zerstörten Straßenabschnitte im Bereich des LBM Gerolstein sind damit wiederhergestellt.

Ebenso sind im Bereich des LBM Trier von den 55 Straßensperrungen fast alle wieder aufgehoben.

Auch im Ahrtal sind viele Straßen für den Verkehr wieder freigegeben oder zumindest für den Anliegerverkehr befahrbar.

Ebenfalls wurde die Autobahn 61 inzwischen wieder freigegeben.

+++ Montag, 11. Oktober 2021

Die Umweltminister der Länder treffen sich zu einer Sonderkonferenz zum Hochwasserschutz. Neben Schutzmaßnahmen geht es auch um die Bewältigung von Hochwasserfolgen.

+++ Montag, 11. Oktober 2021

Innenminister Roger Lewentz übergibt einen Bescheid über 67,3 Millionen Euro an den Landkreis Ahrweiler.



Foto: picture alliance / dpa / Sebastian Schmitt

In der Nähe der Ortschaft Speicher ist eine Brücke über der Kyll vom Hochwasser weggerissen worden.

Um den Wiederaufbau der klassifizierten Straßen im Ahrtal zu koordinieren und möglichst schnell voranzubringen, hat der LBM ein Projektbüro in Sinzig eingerichtet. Die Planungen beim Bau von Straßen, Brücken und Stützwänden an Böschungen werden mit den betroffenen Kommunen abgestimmt.

Eine Abstimmung erfolgt auch mit den Versorgern von Internet, Wasser, Gas und Strom, sodass diese im Vorlauf der Asphaltierungsarbeiten ihre Leitungen verlegen können.

70 Kilometer Radwege sind allein im Ahrtal nicht mehr befahrbar. Für den Wiederaufbau des Ahrtalradweges soll ein Konzept durch den LBM erstellt werden.

7.9.3 Brücken

Alle Brücken der klassifizierten Straßen im Gebiet der Naturkatastrophe wurden durch den LBM überprüft.

Unmittelbar nach der Naturkatastrophe waren zahlreiche Brücken im Ahrtal stark oder komplett zerstört. 15 temporäre Brücken wurden laut Technischem Hilfswerk bis Ende Oktober 2021 im Ahrtal aufgebaut. Die zuvor errichteten Bundeswehr-Brücken wurden gegen zivile Behelfsbrücken für den Straßenverkehr ausgetauscht, um längerfristige Provisorien zu erhalten.

Im Bereich des LBM Gerolstein, also in der Vulkaneifel und im Eifelkreis Bitburg-Prüm, sind alle Brücken wiederhergestellt. Zum Teil wurden hier Behelfsbrücken aufgebaut.

+++ Dienstag, 12. Oktober 2021

Die von der Naturkatastrophe stark betroffenen Gemeinden Dernau, Mayschoß und Rech erhalten einen Europäischen Dorferneuerungspreis.

+++ Dienstag, 12. Oktober 2021

Knapp drei Monate nach der Naturkatastrophe können im Amtsgericht in Bad Neuenahr-Ahrweiler wieder Verhandlungen stattfinden.

7.9.4 Öffentlicher Personennahverkehr

Die Busverbindungen sind weitgehend wiederhergestellt, und Schienenersatzverkehre wurden eingerichtet.

Der Schülerverkehr wurde zum Schuljahresbeginn 2021/2022 an die neuen Unterrichtsorte angepasst.

7.10 Entsorgung von Schutt und Abfall

Als die Wassermassen der Naturkatastrophe abgeflossen waren, tauchte das auf, was mitgerissen worden war: Berge an Schutt, in denen sich neben Totholz und Autos auch persönliche Sachen der Betroffenen türmten.

Die Helferinnen und Helfer von Feuerwehr, Hilfsorganisationen, Polizei und Bundeswehr sowie

„Die Solidarität nach der Katastrophe hat den Begriff der kommunalen Familie mit Leben erfüllt.“

*Aloysius Söhngen
stellvertretender Vorsitzender
Gemeinde- und Städtebund
Rheinland-Pfalz*

Privatpersonen leisteten einen unverzichtbaren Beitrag bei den Aufräumarbeiten.

Allein im Landkreis Ahrweiler wurden nach der Naturkatastrophe rund 350.000 Tonnen Abfälle – das entspricht dem Sperrmüllaufkommen von 40 Jahren – und 53.000 Tonnen Schlamm entsorgt. Zur Abfuhr waren 22.000 Lkw-Fahrten nötig.

Die Kapazitäten der Mülldeponien in den unmittelbar betroffenen Regionen reichten dafür nicht aus. Sperrabfälle wurden deshalb andernorts zwischengelagert, recycelt oder beseitigt – teilweise



Foto: Piel media

In nur sieben Tagen vom Technischen Hilfswerk fertiggestellt: die 88 Meter lange Ahrtorbrücke in Bad Neuenahr-Ahrweiler.

+++ Mittwoch, 13. Oktober 2021

Zum Wiederaufbau nach der Naturkatastrophe dürfen Arbeitnehmer im Ahrtal und der Großregion Trier auch an Sonn- und Feiertagen beschäftigt werden, so die SGD Nord.

+++ Mittwoch, 13. Oktober 2021

Erste Gelder aus dem neuen Bund-Länder-Hilfsfonds für den Wiederaufbau werden durch das Land Rheinland-Pfalz ausgezahlt.

7. Die Infrastruktur im Wiederaufbau

in ganz Deutschland. So musste ein Großteil des Totholzes speziell entsorgt werden, da es durch Heizöl, Benzin oder Schlamm verunreinigt war.

350.000 Tonnen Sperrmüll, das Hab und Gut und die Erinnerungen der betroffenen Menschen, sind allein im Landkreis Ahrweiler in den ersten drei Monaten angefallen. Eine Menge, die sonst in 40 Jahren anfällt.

Was an Holz brauchbar war, wurde zur Energieerzeugung an Kraftwerke in Deutschland, den Niederlanden und in Belgien geliefert.

Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt die betreffenden Gemeindeverbände im Rahmen der Abfall-

entsorgung mit entsprechenden finanziellen Mitteln aus dem Aufbauhilfefonds. Bis Ende Dezember 2021 gingen Förderbescheide von insgesamt rund 86 Millionen Euro an den Kreis Ahrweiler. Zudem erhielt die Verbandsgemeinde Altenahr in vier Bescheiden Förderungen aus dem Aufbauhilfefonds in Höhe von rund 35 Millionen Euro.

7.11 Kinderbetreuung und Schulen

Die Naturkatastrophe hat große Schäden an vielen Kindertagesstätten und Schulen im Ahrtal und in der Eifel verursacht.

Von Beginn an haben die Landesregierung, die Schulaufsicht, das Pädagogische Landesinstitut sowie das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung die Schul- und Kita-Gemeinschaften bei der Bewältigung der Naturkatastrophe unterstützt und eng begleitet.

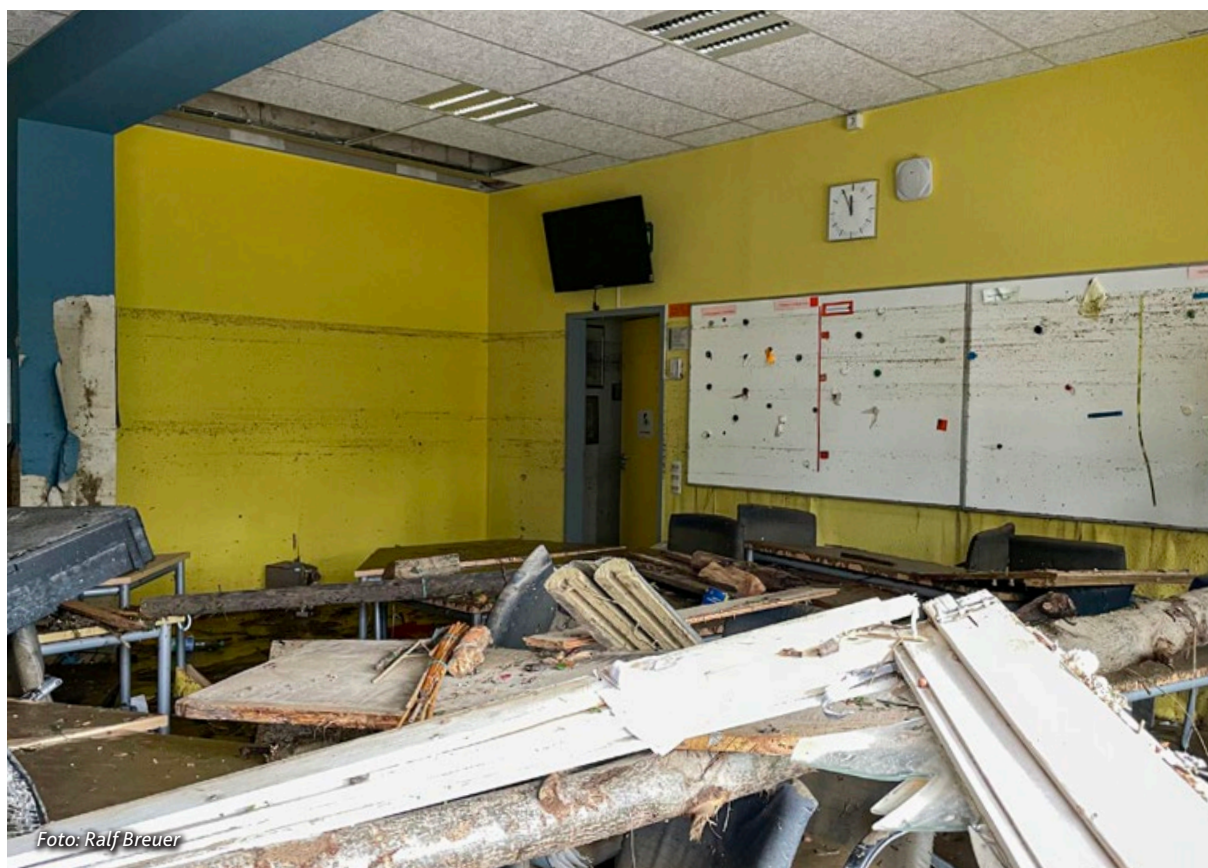


Foto: Ralf Breuer

In der Boeselager-Realschule Ahrweiler stand das Wasser bis zur Türzarge. Die Wanduhr blieb um fünf vor zwölf stehen.

+++ Mittwoch, 13. Oktober 2021

Die Ortsgemeinde Berg und die Ortsteile Kirchsahr, Winnen und Hürnig der Gemeinde Kirchsahr (VG Altenahr) haben wieder sauberes Trinkwasser.

+++ Donnerstag, 14. Oktober 2021

In Bad Neuenahr-Ahrweiler wird eine Anlage in Betrieb genommen, mit der 1.100 Haushalte und damit ein Drittel der Betroffenen wieder mit Gas versorgt werden können.



Foto: picture-alliance / dpa / Harald Tittel

Frauen tragen in Kordel bei Trier Kinder durch den von der Kyll überfluteten Ortskern.

7.11.1 Schulen

Insgesamt haben 29 Schulen in den Unwetterregionen zum Teil enorme direkte Gebäudeschäden erlitten oder liegen mit ihrem Einzugsgebiet in der Unwetterregion, sodass Schülerinnen und Schüler, Eltern und Familienangehörige sowie Lehrkräfte betroffen sind. Unterricht findet zumeist regulär statt – Ausnahmen gibt es im Sportunterricht (fehlende Sporthallen) und im Praktischen Unterricht bei fehlenden Fachräumen.

Um das Erlebte zu verarbeiten, war und ist vielfach Hilfe nötig. Im schulischen Bereich zählten dazu insbesondere die psychologische Unterstützung und Begleitung durch die Abteilung Schulpsychologie im Pädagogischen Landesinstitut, die zeitweise aus anderen Ländern unterstützt wurde.

„Schon früh wurden nach der Katastrophe Strukturen zur Unterstützung der Betroffenen vor Ort geschaffen – in enger Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen. So kann jeder passende Hilfe erhalten.“

*Iris Pfisterer-Dahlem
Leiterin Diakonisches
Werk Koblenz*

Zur Entlastung haben die Schulen zum Start des Schuljahres 2021/2022 zusätzliche Stellen erhalten. Zudem wurde ein Vertretungspool, die sogenannte „Sonderfeuerwehr Ahrtal“, eingerichtet, mit dem personelle Engpässe und Vertretungen abgedeckt werden konnten. Das Land hat der ADD zur Unterstützung der Unterrichtsorganisation und zur Kompensation von

+++ Freitag, 15. Oktober 2021

Der Kreis Ahrweiler übernimmt die „digitale Lagekarte“ von der ADD mit Informationen zur Mobilität, zum Beispiel nutzbaren Brücken, und wichtigen Anlaufpunkten, etwa Versorgungsstationen.

+++ Freitag, 15. Oktober 2021

Das Land startet die Ahrtal-Coaching-Projekte, die arbeitssuchende Menschen in der Unwetterregion bei der Bewältigung ihres Alltags unterstützen sollen.

Belastungen der Schulen 21 Stellen für zusätzliche Lehrkräfte und Pädagogische Fachkräfte zur Verfügung gestellt.

Zu Beginn des Schuljahres 2021/22 konnten alle Schülerinnen und Schüler wieder unterrichtet werden, teils an Ausweichstandorten, teils an ihren alten Standorten in Containern. Die Klassengemeinschaften konnten dabei in allen Fällen erhalten bleiben, was für die Kinder und Jugendlichen nach dem Erlebten besonders wichtig war.

Mittlerweile werden – mit Ausnahme der Förderschulen und der Grundschule Dernau – alle Schulen wieder jeweils an einem Standort unterrichtet. Zudem stellte das Land rund 1.300 digitale Endgeräte zur Ausleihe an Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler in den Unwetterregionen zur Verfügung.

7.11.2 Schülerbeförderung

Die Schülerbeförderung in den Unwetterregionen wurde vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Besonders für das Ahrtal mussten schnell Lösungen gefunden werden, um die betroffenen Schülerinnen und Schüler trotz der zerstörten Straßen, Brücken und Schienen, der umfassenden Baumaßnahmen und immer wieder wechselnden, kurz- und langfristigen Straßensperrungen zu ihren neuen oder alten Schulstandorten zu bringen.

Die Landesregierung hat in mehreren Gesprächsrunden die Akteure zusammengebracht. Die Kreisverwaltung Ahrweiler und der Verkehrsverbund Rhein-Mosel haben anschließend mit den Verkehrsunternehmen ein Verkehrs- und Beförderungskonzept erstellt. So wurde sichergestellt, dass der Transport der Schülerinnen und Schüler organisiert und zeitnah gesichert werden konnte. Auch durch den inzwischen teilweise wieder aufgenommenen Bahnverkehr verbessert sich die Situation vor Ort weiter.



Foto: Entwicklungsagentur

Zerstörte Brücken und Schienen im Ahrtal machten es erforderlich, für die Schülerbeförderung immer wieder wechselnde Verkehrswege festzulegen.

+++ Freitag, 15. Oktober 2021

Bis zu 500 pflegebedürftige Ahrtal-Bewohner sind an anderen Orten in Rheinland-Pfalz untergebracht.

+++ Samstag, 16. Oktober 2021

Kreisverwaltung, Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, Helfer-Shuttle und die Helfer einigen sich: Das Helfercamp zieht von Walporzheim in die Grafschaft um.



Foto: picture alliance / dpa / Harald Tittel

Eine Frau hängt im Kindergarten Kordel die an der Decke hängenden Schultüten ab.

7.11.3 Schulpsychologie

Die betroffenen Schulen in den Katastrophengebieten erhielten von Beginn an Unterstützung durch rheinland-pfälzische Schulpsychologinnen und Schulpsychologen, aber auch aus anderen Bundesländern. Bis zu 60 schulpsychologische Fachkräfte waren zeitweise vor Ort im Einsatz. Im Dezember 2021 waren weiterhin 17 Psychologinnen und Psychologen im Ahrtal tätig.

Zudem standen die Expertinnen und Experten des Instituts für Lehrkräftegesundheit der Universitätsmedizin Mainz und der Unfallkasse Rheinland-Pfalz den Schulen beratend und betreuend zur Verfügung. Zusätzlich entstand eine Kooperation mit den kirchlichen Trägern. Dadurch wurde unter anderem eine intensive zusätzliche Unterstützung für alle Schulen durch Schulseelsorge zum Schuljahresbeginn 2021/2022 sichergestellt.

Dauerhaft und zentral zuständig bleibt das „Schulpsychologische Beratungszentrum Mayen“, das als Koordinationszentrum für die schulische Krisennachsorge arbeitet. Die dort ansässigen Psychologinnen und Psychologen sichern die schulpsychologische Versorgung der Schulgemeinschaften (siehe auch 10.1).

„Die Flutopfer haben bereits viel Leid und viele Herausforderungen erfahren müssen. Mir ist bewusst, dass aufgrund dessen der Bedarf an psychosozialer Versorgung weiter ansteigen wird. Es muss gewährleistet werden, dass die Personen verstärkt eine psychosoziale Versorgung erhalten und nicht allein gelassen werden.“

Detlef Placzek
Opferbeauftragter und
Präsident des Landesamts
für Soziales, Jugend und
Versorgung Rheinland-Pfalz

+++ Montag, 18. Oktober 2021

Die Verbandsgemeindeverwaltung Altenahr erweitert ihren Service um zwei mobile Bürgerbüros.

+++ Montag, 18. Oktober 2021

Das Stromnetz der Firma Westnetz ist so stabil und winterfest, dass 20 mobile Stromaggregate abgezogen werden können.



Foto: picture alliance / dpa / Harald Tittel

Helfer des THW tragen im Stadtteil Trier-Ehrang eine Pumpe zu einem Haus, um den Keller leer zu pumpen.

7.11.4 Kindertagesstätten

Insgesamt sind oder waren 55 Einrichtungen vom Hochwasser betroffen. 42 der 55 Einrichtungen liegen im Landkreis Ahrweiler. Rund 1.300 Betreuungsplätze gingen unmittelbar nach der Naturkatastrophe verloren. Bereits im September 2021 waren fast alle Plätze wieder mit Fachkräften besetzt, und die Betreuung der Kinder konnte wiederaufgenommen werden. Teilweise findet die Betreuung der Kinder in temporären Quartieren statt. Das Land unterstützt und begleitet die Träger und Jugendämter vor Ort.

Daneben unterstützt das Land den Kreis Ahrweiler unter anderem mit Finanzmitteln für zusätzliches Personal, für Ausweichquartiere und für Angebote zur Bewältigung der Traumatisierung der Kinder und des Personals in den Einrichtungen.

Auch die Personalkostenzuschüsse des Landes für Einrichtungen, die nicht oder nur eingeschränkt einen Betrieb anbieten, wurden bis auf Weiteres fortgesetzt. Dies galt auch dann, wenn Personal aufgrund der Ereignisse vorübergehend nicht die vertraglich geschuldete Tätigkeit erbringen konnte. Das Land unterstützt auch im Bereich des Wiederaufbaus die Kindertagesbetreuung umfassend.

Über die einschlägige Förderverwaltungsvorschrift²⁴ ist der Wiederaufbau von Kitas – entweder in Form von Sanierungen oder als Ersatzbauten – mit einer Förderquote von in der Regel 100 Prozent aller zuwendungsfähigen Ausgaben erfasst. Auch für die temporären Betreuungslösungen bestehen Fördermöglichkeiten.

²⁴ Link und QR-Code zur Förderverwaltungsvorschrift: Seite 112

+++ Dienstag, 19. Oktober 2021

81 zerstörte oder beschädigte Straßen- und Brückenabschnitte in den Kreisen Bitburg-Prüm und Vulkaneifel sind wieder für den Verkehr freigegeben.

+++ Dienstag, 19. Oktober 2021

Die Wasserversorgung im Ahrtal für die Orte Dernau, Mayschoß und Rech ist gesichert.



Foto: picture alliance / dpa / Harald Tittel

Gemälderestaurator Dimitri Scher erläutert an mehreren Bildern die bevorstehenden Restaurationsarbeiten. Die Bilder wurden aus dem überfluteten Stadtmuseum in Bad Neuenahr-Ahrweiler geborgen.

7.12 Kulturelle Infrastruktur und Kulturelles Erbe

Der Kunst- und Kulturbereich ist massiv von den Folgen der Naturkatastrophe in Mitleidenschaft gezogen worden: Ateliers wurden zerstört, Bibliotheken und Archive überschwemmt und kulturelle Infrastrukturen vernichtet, sodass auch Möglichkeiten für kulturelle Veranstaltungen und damit für die kulturelle Teilhabe der Bevölkerung fehlen.

„Die Ahr hat eine reiche Geschichte, die sich auch in ihren Bauten zeigt. Uns ist es wichtig, die Betroffenen beim Erhalt dieses historischen Erbes zu unterstützen – zur Bewahrung der eigenen Identität und der touristischen Attraktivität der Region.“

Steffen Skudelny
Vorstand der Deutschen
Stiftung Denkmalschutz

Das Land hat eine Gesprächsrunde mit den Museen, dem Museumsverband und der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler etabliert. Ziel ist, gemeinsam vor Ort ein Konzept für den Neustart der Museumslandschaft zu entwickeln. Dabei sollen auch Überlegungen einbezogen werden, wie die Naturkatastrophe selbst durch die Museen vor Ort Berücksichtigung findet und entsprechend an das Ereignis erinnert werden kann.

Für die Restaurierung beschädigter Kunstwerke gibt es Spendenaktionen. Rheinland-pfälzische Museen haben Exponate zur Restaurierung übernommen.

Für künftige Katastrophenfälle ist das Landesbibliothekszentrum mit der dort angesiedelten Landesstelle Bestandserhaltung beauftragt, ein Konzept zu entwickeln, das die Basis für eine landesweite Notfallvorsorge für Archive, Bibliotheken und Museen bilden soll.

+++ Dienstag, 19. Oktober 2021

Der Kreistag Ahrweiler beschließt den Aufbau eines Warnnetzes aus 80 Sirenen für künftige Katastrophen. Sie sind für Lautsprecherdurchsagen geeignet und haben eingebaute Akkus.

+++ Mittwoch, 20. Oktober 2021

DRK-Mitarbeitende aus dem Kreisverband Vulkaneifel und dem Landesverband Rheinland-Pfalz verteilen Spenden von Privaten und Großspendern, darunter Sachspenden und Alltagsbedarf.

7. Die Infrastruktur im Wiederaufbau

Die Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur stellt Fördermittel in Höhe von 200.000 Euro für Projekte zum Erhalt der kulturellen Infrastruktur, der Förderung von Künstlerinnen und Künstlern, dem Erhalt des kulturellen Erbes und dem Wiederaufbau der Kulturlandschaft für die Jahre 2021 und 2022 bereit. Es wurden bereits 50.000 Euro für mehrere Projekte bewilligt. Die Stiftung fördert Personen und Institutionen bei Vorhaben zur Minderung der Schäden, zum Beispiel:

- Kunst- und Kultureinrichtungen inklusive Museen und Archiven bei der Rettung oder beim Ersatz ihrer Kunstwerke sowie
- Kunst- und Kulturschaffende durch die Förderung von Kunst- und Kulturprojekten.

Neben der Rettung und dem Ersatz von Kunstwerken geht es auch um Veranstaltungen von Kunstschaffenden in der betroffenen Region. In mehreren Kunstversteigerungen wurden Gelder

„Niemand, der die Fernsehbilder gesehen hat, kann sich

dem Bedürfnis, zu unter-

stützen, entziehen. Viele Kolleginnen und Kollegen haben sich in den letzten Wochen bei der Architektenkammer gemeldet, um zu helfen. Die Architektenkammer hat daher viele Unterstützungsangebote geschaffen, um diese Hilfen zu koordinieren.“

Gerold Reker

Präsident der Architektenkammer Rheinland-Pfalz

zur Unterstützung lokaler Künstlerinnen und Künstler gesammelt.

Die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) ist in den Unwetterregionen aktiv und sichert unter anderem die beschädigten Bestände. Sie bietet den Eigentümern fachlichen Rat und Förderungen. Gemeinsam mit der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, der Handwerkskammer Koblenz sowie dem Institut



Foto: Entwicklungsagentur

Bei Fachwerkhäusern und anderen historischen Gebäuden wird ein fachgerechter Wiederaufbau geprüft.

+++ Mittwoch, 20. Oktober 2021

Die Gemeinden Dernau, Rech und Mayschoß im Kreis Ahrweiler gründen eine Gesellschaft für den Wiederaufbau, um Bürgermeister und Räte zu entlasten.

+++ Donnerstag, 21. Oktober 2021

THW-Einsatzkräfte schieben bei Insul eine neue Behelfsbrücke über den Fluss. Es ist die bisher 14. Ersatzbrücke insgesamt.



Mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e. V. wurden Sachverständige für die Schadensaufnahme und Kartierung vor Ort gefunden.

für Steinkonservierung e. V. fand im August 2021 eine „Online-Informationsveranstaltung zu durch Hochwasser geschädigter Bausubstanz“ statt.

Die Veranstaltung richtete sich an Privatleute sowie (Bau-)Unternehmen und befasste sich unter anderem mit Fragen nach dem Umgang mit geschädigter und kontaminierter Bausubstanz durch beispielsweise eingedrungenes Heizöl oder Fäkalien sowie mit der Trocknung von Lehmgefachen und -putzen.

Mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e. V. wurden Sachverständige für die Schadensaufnahme und Kartierung vor Ort gefunden. Einem Aufruf folgten 25 Experten – Architekten, Ingenieure und Restauratoren –, sodass ab September 2021 Begehungen stattfinden und Gutachten erstellt werden konnten. Auf Basis der Gutachten hat die GDKE erste Sicherungen gefördert.

Von zahlreichen Hochschulen aus Deutschland kamen Angebote, mithilfe von Studierenden die Landesdenkmalpflege bei der Erstellung von Bauaufmaßplänen zu unterstützen. Die Koordination der acht beteiligten Hochschulen hat die University of Applied Sciences (Frankfurt/Main) übernommen.

Die Restauratoren der GDKE bereisen auch Kirchenbauten und beraten zum Umgang mit Schäden an der Bausubstanz sowie an beweglicher und unbeweglicher Ausstattung. Bislang wurden mehr als 160 Baudenkmäler begangen, darunter fallen auch Gesamtanlagen mit mehreren Gebäuden.

7.13 Soziale Infrastruktur

Die Neuausrichtung der sozialen Infrastruktur im Ahrtal begann wenige Tage nach der Naturkatastrophe mit einem Gespräch zwischen der Landesregierung, der Kreisverwaltung Ahrweiler und

+++ Freitag, 22. Oktober 2021

An 25 Infopoints im Ahrtal gibt es Informationen zum Überschwemmungsgebiet und zu den Anträgen. Die Stadt Trier richtet einen weiteren eigenen Infopoint ein.

+++ Sonntag, 24. Oktober 2021

Insgesamt wurden über den Helfershuttle bislang 175.676 Personen zum Arbeiten ins Ahrtal gebracht, rund 5.000 davon helfen bei der Weinlese.

7. Die Infrastruktur im Wiederaufbau

Trägern der Jugend- und Familienhilfe. Für die Phase der akuten Krisenbewältigung wurden zunächst Anlaufpunkte für Familien und Kinder neu geschaffen. Im Kreis Ahrweiler haben für die Planung der mittel- und langfristig bedarfsgerechten sozialen Infrastruktur die Kreisverwaltung und die Träger einen runden Tisch „Soziale Infrastruktur“ gegründet. Dieser plant in fünf Arbeitsgruppen:

- die Kinder-, Jugend- und Familienbildungsarbeit,
- die Seniorenarbeit,
- die Psychosoziale Begleitung von Kindern, Jugendlichen, Familien und Erwachsenen,
- eine Initiative „Jugendsozialarbeit, Schule, Beruf(ung) und Ausbildung“ und
- einen Zusammenschluss der Wohlfahrtsverbände.

„Für die Wasserschutzpolizei war der Einsatz

Stefan Heimes
Leiter der Wasserschutzpolizei
Rheinland-Pfalz

nach der Naturkatastrophe

davon geprägt, vor dem Hintergrund der immensen Zerstörung der Flut die vielen unermüdlichen Polizeikräfte vor Ort durch verschiedene organisatorische Tätigkeiten im Hintergrund zu unterstützen.“

Ein erstes Ergebnis dieser Initiative ist der mobile Beratungsbus, der seit September 2021 im Ahrtal unterwegs ist. Er bringt die benötigten Beratungsdienstleistungen in die betroffenen Kommunen.

Das Angebot wird von einer Vielzahl von Akteuren getragen. Im Bus besteht in zwei Büros die Möglichkeit, sich in den Orten des Ahrtals beraten zu lassen. Die Beratung kommt also vor Ort.



Foto: Frey

Für die Phase der akuten Krisenbewältigung wurden Anlaufpunkte für Familien und Kinder neu geschaffen.

+++ Dienstag, 26. Oktober 2021

Mehr als 3.000 Bürgerinnen und Bürger haben an den bisher 17 Einwohnerversammlungen im Ahrtal teilgenommen.

+++ Dienstag, 26. Oktober 2021

Das Abkochgebot für Trinkwasser in der Verbandsgemeinde Adenau wird vollständig aufgehoben – auch in den Gemeinden Schuld, Insul und Fuchshofen.



„Auch wenn die Welt heute untergeht, wir bauen auf, was nicht mehr steht. Uns wird das Lachen nie vergehen, wenn wir hier alle zusammenstehen.“

Welcher Träger in welchem Ort Beratungsangebote anbietet, wurde in einem Beteiligungsprojekt geklärt. Die Methodik ist beispielhaft auch für

andere Kreise und Kommunen, um sich periodisch der Bedarfe zu vergewissern beziehungsweise das Beratungsangebot in die Fläche zu bringen.



Auch an Trinkwasserausgabestellen kamen Menschen in den ersten Tagen nach der Naturkatastrophe zusammen.

+++ Dienstag, 26. Oktober 2021
Die Hochwasserpartnerschaft „Ahr“ gibt den Startschuss für ein gemeinsames überörtliches Hochwasservorsorgekonzept.

+++ Mittwoch, 27. Oktober 2021
Eine Enquete-Kommission zu Konsequenzen aus der Naturkatastrophe in Rheinland-Pfalz beginnt ihre Arbeit.



Foto: Frey

Die Akteure

Neben den Kommunen und der Wiederaufbauorganisation waren und sind zahllose Akteurinnen und Akteure im Land am Wiederaufbau beteiligt.

- Banken und Sparkassen
- Behörden, Ministerien und Einrichtungen des Bundes
- Behörden, Ministerien und Einrichtungen des Landes, mit der Wiederaufbauorganisation
- Bevölkerung in den betroffenen Regionen
- Bundesrat
- Bundeswehr
- Busse und Bahnen im Öffentlichen Personennahverkehr
- Deutsche Bahn
- Deutscher Bundestag
- Europäische Kommission
- Feuerwehren
- Freiwillige Helferinnen und Helfer
- Helferinnen und Helfer aus Belgien, Luxemburg, Frankreich und weiteren Ländern
- Hilfs- und Rettungsorganisationen
- Hochschulen und Universitäten
- Kammern von Handwerk, Industrie, Handel, Architekten, Ingenieuren, Landwirtschaft
- Katastrophenschutz
- Kirchen und Religionsgemeinschaften
- Kommunale Spitzenverbände Rheinland-Pfalz
- Krankenhäuser, Kliniken, Pflegeeinrichtungen und -dienste
- Landkreise, Städte und Gemeinden in Rheinland-Pfalz
- Landtag Rheinland-Pfalz
- Partnerstädte der betroffenen Kommunen
- Polizeien der Länder und des Bundes
- Presse
- Spenderinnen und Spender von Geld, Hilfs-, Dienst- und Sachleistungen
- Technisches Hilfswerk
- Unternehmen
- Vereine und Verbände in der Region
- Versorger für Energie, Wasser, Telekommunikation
- Verwaltungen der rheinland-pfälzischen Städte, Landkreise und Gemeinden
- Wohlfahrtsverbände

„Die Verwaltungen vor Ort müssen unterstützt werden. Das ist eine Frage der Solidarität in der kommunalen Familie.“

*Michael Ebling
Vorstandsvorsitzender
des Städtetages
Rheinland-Pfalz und
Mainzer Oberbürgermeister*

+++ Mittwoch, 27. Oktober 2021

Die „Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler“ ist gegründet. Sie soll den Wiederaufbau übergeordnet vorbereiten, planen und durchführen.

+++ Donnerstag, 28. Oktober 2021

Das Forstamt Ahrweiler verteilt kostenloses Brennholz an Betroffene der Naturkatastrophe. Auf einen Aufruf hin hatten sich in kurzer Zeit rund 170 Haushalte beim Forstamt gemeldet.



BANKEN UND SPARKASSEN



BEHÖRDEN, MINISTERIEN UND EINRICHTUNGEN DES BUNDES



LANDTAG RHEINLAND - PFALZ



BUNDESRAT



BEHÖRDEN, MINISTERIEN UND EINRICHTUNGEN DES LANDES



BUNDESWEHR



**EUROPEAN COMMISSION
EUROPÄISCHE KOMMISSION**



FEUERWEHREN



HILFS- UND RETTUNGS-ORGANISATIONEN



HOCHSCHULEN UND UNIVERSITÄTEN



KOMMUNALE VERBÄNDE RHEINLAND - PFALZ



KRANKENHÄUSER, KLINIKEN, PFLEGEINRICHTUNGEN UND -DIENSTE



PARTNERSTÄDTE DER BETROFFENEN KOMMUNEN



PRESSE



FREIWILLIGE



**POLIZEI
POLIZEIEN DER LÄNDER UND DES BUNDES**



SPENDERINNEN UND SPENDER VON GELD, HILFS-, DIENST- UND SACHLEISTUNGEN



ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR
ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

**HELPERINNEN UND HELFER AUS
BELGIEN, LUXEMBURG, FRANKREICH
UND WEITEREN LÄNDERN**

**LANDKREISE, STÄDTE UND GEMEINDEN
IN RHEINLAND-PFALZ**



WOHLFAHRTSVERBÄNDE

**VEREINE UND VERBÄNDE
IN DER REGION**

UNTERNEHMEN

**RHEINLAND-
PFALZ DANKT
ALLEN FÜR
IHRE
HILFE**

**VERSORGER FÜR ENERGIE, WASSER,
TELEKOMMUNIKATION**

DEUTSCHER BUNDESTAG

**KAMMERN VON HANDWERK,
INDUSTRIE, HANDEL, ARCHITEKTEN,
INGENIEUREN, LANDWIRTSCHAFT**

**KIRCHEN- UND RELIGIONS-
GEMEINSCHAFTEN**



TECHNISCHES HILFSWERK

**HELPER UND
HELPERINNEN**

**VERWALTUNGEN DER RHEINLAND-PFÄLZISCHEN
STÄDTE, LANDKREISE UND GEMEINDEN**



**DB
DEUTSCHE BAHN**



Foto: Frey

Menschen helfen Menschen

Kommunen, Land und Bund bilden mit den Soforthilfen, rechtlichen Vereinfachungen und Ausnahmegenehmigungen sowie dem Aufbauhilfefonds 2021 den staatlichen Rahmen für die Unterstützung der Betroffenen.

Hilfsorganisationen unterstützen nach der unmittelbaren Katastrophenhilfe weiterhin beim Wiederaufbau. Eine große Zahl von Spenden und Spendenaktionen zeugt von der Solidarität mit den Betroffenen. Viele Helfende oder neu gegründete Initiativen waren und sind vor Ort, um den Wiederaufbau zu unterstützen.

Ein umfassender Überblick über alle Aktivitäten ist dabei nicht möglich; vielfältig sind das Engagement und der Ideenreichtum der Helferinnen und Helfer: von Benefizkonzerten über unzählige Arbeitsstunden bis hin zu Geld- und Sachspenden, die den Betroffenen bei der Rückkehr in den Alltag helfen sollen. Daher kann dieses Kapitel nur anreißen, wie außerhalb der Soforthilfen, rechtlichen Hilfestellungen und des Aufbauhilfefonds 2021 von staatlicher wie nichtstaatlicher Seite beim Wiederaufbau geholfen wurde und wird.

9.1 Spenden

Die Naturkatastrophe im Juli 2021 führte zu einer hohen Betroffenheit und zu einer großen Solidarität, die sich gerade auch in außergewöhnlicher Spendenbereitschaft äußerte. Die intensive und andauernde Medienberichterstattung fördert diese Spendenbereitschaft weiterhin.

Das Land richtete ein zentrales Spendenkonto ein. Die dort eingegangenen Spenden wurden und werden entsprechend der Anzahl der Betroffenen

„Unsere Einsatzkräfte haben die schlimme Verwüstung in Dernau und der Gegend erlebt und haben früh Kontakt zu dem Krisenstab der Ortsgemeinde

aufgenommen. Es war schnell klar, dass wir uns hier in der Gegend engagieren möchten und den Betroffenen schnelle Hilfe zukommen lassen wollen.“

*Oliver Meermann
Vorstand des Landesverbandes Hessen,
Rheinland-Pfalz,
Saar der Johanniter-
Unfall-Hilfe e. V.*

auf die einzelnen Landkreise verteilt. Zum Kassenschluss am 29. Dezember 2021 waren 92.670 Einzelspenden registriert. Das gesamte Spendenaufkommen auf dem Landeskonto belief sich zu diesem Zeitpunkt auf mehr als 18 Millionen Euro. Der Verteilerschlüssel war in Abstimmung mit den betroffenen Kommunen am 23. Juli 2021 vom Krisenstab des Landes festgelegt worden.

Auch die betroffenen Landkreise und Kommunen haben Spendenkonten eingerichtet: Der Kreis Ahrweiler verzeichnete auf seinem Spendenkonto mehr als 37 Millionen Euro, die Verbandsgemeinde Altenahr erhielt bis Mitte Dezember 2021 rund 15 Millionen Euro von rund zehntausend Spendern.

Zahlreiche Organisationen und Unternehmen haben mit Spenden geholfen und helfen noch. Die Spendensammlungen für die betroffenen Menschen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen belaufen sich laut einer Umfrage des Deutschen

²⁵ Link und QR-Code zum DZI-Bericht zur Umfrage: Seite 112

+++ Freitag, 29. Oktober 2021
Inbetriebnahme der Gas-Hochdruckleitung in
Bad Neuenahr-Ahrweiler.

+++ Samstag, 30. Oktober 2021
Die Trinkwasserversorgung im Ahrtal ist wiederhergestellt. Das DRK Hessen beendet daher seinen Einsatz. Es hatte zeitweise 95 Wasserabgabestellen betrieben und dort rund 2,8 Mio. Liter Trinkwasser verteilt.



Am Nürburgring sammelten die Menschen zahllose Hilfsgüter für Betroffene.

Zentralinstituts für soziale Fragen auf rund 584 Millionen Euro.²⁵ Nur nach dem Tsunami in Südostasien im Jahr 2004 sei mit 670 Millionen Euro in Deutschland innerhalb der vergangenen 20 Jahre für eine Notlage mehr Geld gespendet worden als für die aktuell vom Hochwasser betroffenen Regionen. Mit 81 Prozent wurde der überwiegende Teil der Spendengelder an Hilfsorganisationen überwiesen. Das Bündnis „Aktion Deutschland Hilft“ erhielt bis Januar 2022 mit rund 278 Millionen Euro den größten Betrag.

Die Spendensammlung blieb nicht nur auf die Einrichtung von Konten beschränkt, sondern es gab auch viele Benefizaktionen in den Regionen

Wir bleiben nah an der Seite der Hilfebedürftigen.

Die enge Verbindung mit den Betroffenen bleibt über die konkrete Hilfssituation hinaus noch lange bestehen. Wir werden den betroffenen Menschen in den Hochwassergebieten auf Jahre beim Wiederaufbau zur Seite stehen.“

Ralf Haderlein
Landesbeauftragter der
Malteser Rheinland-Pfalz

oder als TV-Veranstaltungen. Beispielsweise erbrachten die Benefizaktion und der Benefiztag des SWR am 9. und 10. September 2021 3,2 Millionen Euro, die SAT.1-Spendengala 32 Millionen Euro und der ARD-Benefiztag insgesamt mehr als 90 Millionen Euro.

+++ Montag, 8. November 2021

Die Ahrtalbahn fährt wieder zwischen Remagen und Bad Neuenahr-Ahrweiler.

+++ Montag, 15. November 2021

In den Unwetter-Landkreisen in der Eifel und in der Stadt Trier finden acht Einwohnerversammlungen statt. Insgesamt waren es 25 Versammlungen mit mehr als 4.500 Teilnehmenden.



Foto: Frey

Neben solchen Spendensammlungen der staatlichen Stellen, der Hilfsorganisationen oder der Medien gibt es eine Vielzahl nicht bezifferbarer kleiner Spenden und Spendensammlungen. Vielfach erfolgten diese auch in Form von Sachspenden, zum Beispiel Kleidung, Hygieneartikel, andere Dinge des täglichen Bedarfs, aber auch Baustoffe und Werkzeuge.

Im Ahrtal wurde ein Sachspendenlager eingerichtet, in dem Handwerkerbedarf gesammelt und verteilt wird. Ergänzt wurde das Lager, an dem die Handwerkskammer Koblenz beteiligt ist, von privaten „Baustoffzelten“ der Helfer-Community.

Auf verteilzentrumahrthal.de wurde in Zusammenarbeit mit dem Land Rheinland-Pfalz und dem Kreis Ahrweiler eine zentrale Anlaufstelle für Sachspenden geschaffen. So können insbesondere Großspenden zentral in Empfang genommen und dann an die einzelnen Helferstandorte im Tal weiterverteilt werden.

Eine weitere Unterstützung für Eigentümer denkmalgeschützter Immobilien ist das Soforthilfeprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

²⁶ Link und QR-Code zur Stiftung Denkmalschutz: Seite 112

+++ Montag, 15. November 2021

Die Schüler der Grundschule Ahrtal und der Ahrtal-Realschule plus aus Altenahr beziehen ihren neuen Containerstandort in Geilsdorf (Gemeinde Grafschaft). In zehn Wochen wurden dort für 16 Klassen 88 Container gebaut.

+++ Dienstag, 23. November 2021

Das Bistum Trier meldet 58 beschädigte Objekte mit einer Schadenssumme von 34 Millionen Euro. Darunter 26 Kirchen, zwölf Pfarrheime, acht Pfarrhäuser, neun Kindertagesstätten und drei weitere Immobilien.

Dieses bietet finanzielle Unterstützung beim Wiederaufbau denkmalgeschützter Gebäude.²⁶

9.2 Hilfeleistungen von freiwilligen Helferinnen und Helfern²⁷

Nach der Naturkatastrophe kamen freiwillige Helferinnen und Helfer aus ganz Deutschland in die Unwetterregionen und unterstützten die Bevölkerung bei den Aufräum- und Sanierungsarbeiten.

Schätzungen zur Anzahl der allein bisher im Ahr-tal tätigen freiwilligen Helferinnen und Helfer bewegen sich bis hin zu hunderttausend Personen.

Für die Unterbringung der freiwilligen Helferinnen und Helfer wurden Helfercamps eingerichtet.

²⁷ Link und QR-Code zu Übersicht der Hilfsangebote und Portale: Seite 112

„Damit die überwältigende Hilfe im Ahr-tal bleiben kann, wird das Helfercamp mit Helferstab, Helfer-Shuttle und Spendenverteilzentrum weiter vom Land unterstützt!“

*Thomas Linnertz
Präsident der Aufsichts-
und Dienstleistungs-
direktion Rheinland-Pfalz*

Diese bestanden aus Zelten oder Containern. Zum Teil konnten die Helferinnen und Helfer in festen Unterkünften untergebracht werden.

In Kooperation mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz entstand mit der Internetseite helfer-stab.de eine Plattform, um Hilswillige dorthin zu vermitteln, wo Unterstützung benötigt wurde. Darüber hinaus zeigt das Online-Angebot neben Bedarfen an Helferinnen und Helfern eine Übersicht über Bedarfe an Geräten und Materialien sowie über Unterkünfte für Helferinnen und Helfer.



Schätzungen zur Anzahl der allein bisher im Ahr-tal tätigen freiwilligen Helferinnen und Helfer bewegen sich bis hin zu hunderttausend Personen.

+++ Dienstag, 7. Dezember 2021

Viereinhalb Monate nach der Naturkatastrophe steht die Erdgasversorgung im Ahr-tal wieder fast komplett.

+++ Dienstag, 7. Dezember 2021

Im Traumahilfenzentrum Grafschaft-Lantershofen bieten Ärztinnen, Psychologinnen, Pflegekräfte und Soziotherapeutinnen offene Sprechstunden bei psychischen, medizinischen oder psychosozialen Fragen an.



Enorme Hilfe leisteten ungezählte Helferinnen und Helfer im Ahrtal. „SolidAHRität“ wurde zum geflügelten Wort, der Dank der Betroffenen ist groß.

Zur Beförderung der zahlreichen Helferinnen und Helfer im Unwettergebiet wurde von einer ehrenamtlichen Initiative ein Helfer-Shuttle²⁸ mit Bussen ins Leben gerufen. Die Busse fuhren bis zum Jahresende 2021 täglich mehrmals von Grafschaft-Ringen Orte im Ahrtal an. Zeitweise wurden dort nach Angaben der Betreiber mehr als 3.500 Helfende am Tag vermittelt. Die Zahl der angefahrenen Baustellen vor Ort betrug bis Mitte Dezember rund 12.000. Die Organisatoren haben angekündigt, dass der Bustransport zwischen Weihnachten 2021 und März 2022 pausiert.

Zu Beginn des Wiederaufbaus waren schwere Baugeräte und in der Folge zahllose Handwerkerleistungen gefragt. Aus vielen Teilen Deutschlands reisten Bauunternehmer, Handwerker, Landwirte und Lohnunternehmer mit ihren Fahrzeugen und Landmaschinen an.

Ein weiteres großes Einsatzfeld der Landwirte und Lohnunternehmen war dabei die Unterstützung der betroffenen Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Die Hilfevermittlung des Bauern- und Winzerverbandes Rhein-Nassau oder die Angebote des Maschinenrings sind Beispiele dieser Solidarität unter Landwirten und Winzern.

²⁸ Link und QR-Code zum Helfer-Shuttle: Seite 112

Um die stark nachgefragten Handwerkerleistungen wie fachgerechte Trocknung, Heizungserneuerung und -instandsetzung, Dachreparaturen etc. in kürzester Zeit zu ermöglichen, richtete die Handwerkskammer Koblenz die Internetplattform www.handwerk-baut-auf.de ein. Dort können Privatleute Handwerker mit gesuchten Leistungen und vor allem freien Kapazitäten finden. Handwerksbetriebe koordinieren dort untereinander Mitarbeiter für kollegiale Hilfe. Weiterhin werden Sachverständige zur Begutachtung der entstandenen Schäden vermittelt.

Auch das Ahrtalradio mit seinem zeitweiligen Sendebetrieb half Helferinnen und Helfern und der Bevölkerung mit aktuellen Informationen.

„Wir haben eine wahnsinnige Solidarität der Menschen erlebt. An

manchem Tag vermittelten wir beim Helfer-Shuttle 3.500 Helferinnen und Helfer, beförderten sie zu den Baustellen und holten sie dort wieder ab. Wir vom Helfer-Shuttle haben nur das Projekt organisiert; die viel größere Leistung ist die jedes einzelnen Helfers und jeder einzelnen Helferin, die täglich aufs Neue zum Schlammschippen gekommen sind.“

*Thomas Pütz und
Marc Ulrich
Helfer-Shuttle*

+++ Mittwoch, 8. Dezember 2021

Die Versicherungsunternehmen schätzen die Versicherungsschäden auf rund 8,2 Milliarden Euro für Sach- und Kfz-Schäden. In Rheinland-Pfalz sind rund 950 Millionen Euro an Versicherte ausgezahlt.

+++ Donnerstag, 9. Dezember 2021

Die Kläranlage in Dümpelfeld geht wieder in den Vollbetrieb.



Zur Beförderung der Helferinnen und Helfer im Unwettergebiet wurde von einer ehrenamtlichen Initiative ein Helfer-Shuttle mit Bussen ins Leben gerufen. Die Busse fuhren bis zum Jahresende 2021 täglich mehrmals von Grafschaft-Ringen Orte im Ahrtal an. Kontakt hielt man insbesondere über Facebook – nicht nur in Beiträgen und Kommentaren, sondern auch mit Live-Videos einer regelmäßigen Abendandacht.

9.3 Hilfen für den Alltag

Um zu einem halbwegs normalen Alltag zurückzukehren, waren und sind viele Dinge nötig. Nicht nur der Wiederaufbau oder die Wiederbeschaffung des Zerstörten oder Verlorenen waren dabei wichtig, sondern auch andere Hilfestellungen – von Mensch zu Mensch. Im Folgenden sind einige Beispiele dargestellt, die verdeutlichen, dass Hilfsorganisationen, staatliche Akteure und freie Helferinnen und Helfer hierzu einen Beitrag leisten.

9.3.1 Sicherheit, Polizei und Justiz

Die Naturkatastrophe und ihre Folgen hat vereinzelt auch Kräfte aus der Querdenkerszene, Reichsbürger und Rechtsextremisten auf den Plan gerufen. Es wurde aktiv Stimmung gegen die

staatlichen und gesellschaftlichen Hilfen gemacht und ein Gebäude zeitweise besetzt. Polizei und Verfassungsschutz haben eng kooperiert und die Gefahrenlage in Kooperation mit kommunalen Verantwortlichen beenden können.

Während die Menschen in der Unwetterregion ihr letztes Hab und Gut bargen und am Wiederaufbau arbeiteten, gab es auch Straftaten in den betroffenen Gebieten. Die Polizei war und ist deshalb mit deutlicher Präsenz vor Ort und informiert über Vorsorgemöglichkeiten. Darüber hinaus wurde eine Konzeption zur Stärkung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung im Katastrophengebiet an der Ahr erarbeitet und umgesetzt. Dadurch wird auch künftig eine starke sichtbare Polizeipräsenz in den betroffenen Gebieten gewährleistet.

+++ Montag, 13. Dezember 2021

Infrastrukturkonferenz „Ahrtal“ mit den Trägern der öffentlichen Infrastruktur (Straßen, Energie, Wasser, Telekommunikation).

+++ Dienstag, 14. Dezember 2021

Mehrere rheinland-pfälzische Hochschulen und Universitäten bauen ein Kompetenznetzwerk auf, das sich mit Naturgefahren befasst.



Foto: Entwicklungsagentur

Lohnunternehmen aus dem ganzen Bundesgebiet halfen mit Traktoren und anderem schweren Gerät.



Foto: Piel media

Um die stark nachgefragten Handwerkerleistungen wie fachgerechte Trocknung, Heizungserneuerung oder -instandsetzung sowie Dachreparaturen in kürzester Zeit zu ermöglichen, richtete die Handwerkskammer Koblenz die Internetplattform www.handwerk-baut-auf.de ein.

+++ Dienstag, 14. Dezember 2021
An der Ahrbrücke der B 9 bei Sinzig haben die Bauarbeiten begonnen. Sie dauern voraussichtlich bis Herbst 2022.

+++ Dienstag, 14. Dezember 2021
Die bei der Naturkatastrophe stark beschädigte Autobahn 61 bei Meckenheim in Nordrhein-Westfalen ist wieder in beide Richtungen befahrbar.

„Unter dem Motto: ‚Die Flut geht. Wir bleiben.‘ setzen wir als rheinland-pfälzisches DRK auf nachhaltige Projekte. So haben wir verstärkt (mobile) Beratungs- und ServiceCenter aufgebaut. Wir bieten mit den DRK-Finanzhilfen // den betroffenen Menschen zudem eine finanzielle Wiederaufbauhilfe.“

Anke Marzi
Vorstandsvorsitzende
Deutsches Rotes Kreuz
Rheinland-Pfalz e. V.

2021 gab es in solchen Fällen zum Beispiel das Projekt „Ganzheitliches Coaching in der Flutregion“. Die Idee dahinter: Coaches helfen arbeitssuchenden Menschen im Ahrtal dabei, Zugang zu neuen Berufen zu finden, aber auch alltägliche Probleme zu meistern, die die Naturkatastrophe mit sich gebracht hat – von der Beantragung neuer Papiere bis hin zum Erstellen neuer Bewerbungsunterlagen. Das Angebot konnte und kann persönlich oder digital wahrgenommen werden.

Die Justiz hatte und hat insbesondere zahlreiche Nachlässe zu regeln und Grundbuchauszüge zu erstellen, die von den durch die Naturkatastrophe betroffenen Personen und Unternehmen benötigt wurden.

9.3.2 Coaching für Arbeitssuchende

Viele Menschen haben durch die Naturkatastrophe ihre Existenz verloren. Persönliche Papiere mussten neu beantragt, und der Alltag in dieser schwierigen Situation musste bewältigt werden. Seit Oktober

9.3.3 Außerschulische Angebote und Betreuung

Der Beginn der Schulferien wurde von der Naturkatastrophe überschattet, daher waren in den ersten Wochen für junge Menschen und ihre Eltern außerschulische Angebote notwendig. Auch hier gab es eine hohe Hilfsbereitschaft, von Menschen aus dem Ahrtal selbst, aber auch von Fachpersonal und -institutionen aus den umliegenden Landkreisen sowie von Jugendverbänden und von kommunalen und freien Trägern aus dem



Foto: Piel media

Beim Aufräumen halfen sich viele Menschen gegenseitig.

+++ Heiligabend 2021

Der Helfer-Shuttle ins Ahrtal geht in die Winterpause. Seit Beginn sind täglich bis zu 3.500 Helfende vermittelt worden – in Summe mehr als 100.000 Menschen.

+++ Heiligabend 2021

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) errechnet 584 Millionen Euro an Spenden für die Hochwasserhilfe – es war die größte inländische Spendenkampagne seit der Wende.

„Feuerwehren aus der gesamten Bundesrepublik haben nicht nur bei der unmittelbaren Katastrophe geholfen, sondern helfen jetzt noch bei der Sicherstellung des Brandschutzes vor Ort und beim Wiederaufbau. Und sie werden auch noch präsent sein, wenn alle anderen bereits ihre Arbeit beendet haben werden.“

Frank Hachemer
Präsident des Landes-
feuerwehrverbands
Rheinland-Pfalz

ganzen Land. Mit Unterstützung des Landes und des Landesjugendrings konnten Ferienangebote in den umliegenden Landkreisen für junge Menschen aus den betroffenen Gebieten geöffnet werden und neue, kurzfristig eingerichtete Ferienfreizeitangebote an geeigneten Standorten geschaffen werden. Dafür wurden auch tägliche Shuttleverbindungen eingerichtet. Darüber hinaus wurden freie Träger bei der Einrichtung geeigneter Standorte für kurzfristig geschaffene Kinderbetreuungsangebote und Familientreffpunkte unterstützt.

Mit Hilfe des Landes konnten Familien mit geringem Einkommen aus den Unwettergebieten in den Folgemonaten gratis an Tages- und Wo-

chenendangeboten der Familienbildungsstätten teilnehmen.

9.3.4 Tourismus

Nach der Naturkatastrophe mussten viele Tourismusbetriebe in den betroffenen Regionen schließen. Eine große Anzahl an Übernachtungen wurde storniert. So brachen die Übernachtungszahlen im Ahrtal um zwei Drittel ein. In den Gebieten Mosel-Saar und Eifel gingen sie um knapp ein Drittel zurück. Um den Betrieben schnell wieder eine wirtschaftliche Betätigung zu ermöglichen, lief und läuft unter dem Titel „#SolidAHRität“ und mit Unterstützung des Landes eine Kampagne für die Tourismusbetriebe im Ahrtal.²⁹

9.3.5 Hochschulen

Auch von wissenschaftlicher Seite gibt es Unterstützung für den Wiederaufbau. Vielfach wird der Wiederaufbau, insbesondere bei Fragen des

²⁹ Link und QR-Code zu Informationen der Tourist-Info Ahrtal zur Kampagne #SolidAHRität: Seite 113



Foto: Piel media

Tourismus, örtliche Geschäfte und Gastronomie litten und leiden unter den Folgen der Naturkatastrophe.

+++ Mittwoch, 5. Januar 2022

In zwei Flurbereinungsverfahren werden Rebflächen an der Ahr zum Wiederaufbau vorzeitig freigegeben.

+++ Donnerstag, 6. Januar 2022

Die Naturkatastrophe hat beim Technischen Hilfswerk für deutlich mehr Arbeit gesorgt. Insgesamt seien rund drei Millionen Stunden angefallen, mehr als 80 Prozent davon in den Katastrophengebieten.

Mit dem Portal fluthilfe.rlp.de schuf das Land eine Plattform für gegenseitige Hilfsleistungen.

„Als Wissenschaftler im Hochwasserkatastropheneinsatz tätig zu sein, stellt eine besondere Herausforderung dar. Voller Mitgefühl für das Leid der Betroffenen gilt es für mich, meine Expertise einzusetzen, und im Sinne der Vorsorge aus Katastrophen zu lernen.“

Robert Jüpner
Technische Universität
Kaiserslautern

Hochwasserschutzes oder der nachhaltigen Versorgung mit Wärme und Energie, wissenschaftlich begleitet. So können die betroffenen Regionen von neuesten Erkenntnissen der Forschung profitieren. Ergänzend dazu wurde im Dezember 2021 mit Unterstützung der Landesregierung das „Kompetenznetzwerk Wissenschaft für den Wiederaufbau“ gegründet. Dieses vernetzt lokale

Akteure, Land und Wissenschaft miteinander. Ziel ist, durch wissenschaftliche Fachkenntnis und eine enge Abstimmung mit den Kommunen die betroffenen Gebiete weiterzuentwickeln.³⁰

Mit den Projekten „KAHR“ und „Frühwarnung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung erfolgt eine breit angelegte wissenschaftliche Begleitung der Wiederaufbauprozesse. Ziel der wissenschaftlichen Begleitung auf dem Gebiet des Hochwasserrisikomanagements und der

„Die verheerende Flutkatastrophe hat viel Leid

Thorsten Latzel
Präses der Evangelischen
Kirche im Rheinland

erzeugt. Sie hat aber auch eine unglaubliche Hilfsbereitschaft an den Tag gebracht. Dafür bin ich von Herzen dankbar. Wir werden die Menschen auch in den kommenden Jahren nicht alleine lassen.“

³⁰ Link und QR-Code: siehe Seite 113

+++ Samstag, 8. Januar 2022

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm hat einen Plan zum Wiederaufbau der kommunalen Infrastruktur vorgelegt. Kosten: knapp 74 Millionen Euro.

+++ Samstag, 8. Januar 2022

Im Ahrtal arbeitet nun eine zweite mobile Abwasserreinigungsanlage. Sie war ursprünglich für den Libanon bestimmt. Eine dritte soll vom Frühling an in Altenahr das Abwasser reinigen.

„Für mich ist es sehr wichtig, aus dem Ereignis und den Erfahrungen der Menschen in den Katastrophengebieten zu lernen. Die Einwohnerversammlungen haben mir dabei zentrale Informationen geliefert, deren Auswertung und Weitergabe mir am Herzen liegen. Dabei richtet sich mein Blick nicht nur auf das Ahreinzugsgebiet, sondern auch auf die anderen betroffenen Gebiete in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen.“

Lothar Kirschbauer
Hochschule Koblenz

vorsorgenden räumlichen Planung ist es, die betroffenen Regionen zukunftsfähig und gegenüber zukünftigen Ereignissen resilienter zu gestalten.

9.3.6 Digitale Lagekarte

Zur Koordinierung der vielen Hilfsangebote und Anlaufstellen wurde durch das Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation eine interaktive Karte geschaffen. Dort können wichtige Informationen und Standorte für Betroffene und Helfende eingetragen werden. Die Pflege der Karte liegt mittlerweile bei der Kreisverwaltung, damit neue Informationen zeit- und ortsnahe eingetragen werden können.³¹

9.3.7 Wald und Forsten

Der Landesbetrieb Landesforsten hat die Kommunen nach der Naturkatastrophe mit Arbeitseinsätzen und durch Beauftragungen an Dienstleister unterstützt. Erledigt wurden Aufräumarbeiten wie unter anderem das Freiräumen von Brücken und Bachtälern, das Fällen unterspülter Bäume und das provisorische Wiederherstellen von Wegen. Landesforsten bot weitere Hilfsleistungen wie die Bereitstellung von Stromaggregaten, Hochdruckreinigern und kostenlosem Brennholz sowie Beratungen. Die Kosten betragen rund 728.000 Euro.

³¹ Link und QR-Code zur digitalen Lagekarte: siehe Seite 113



Da hatten etliche Zuschauer live auf Facebook Tränen in den Augen: Als Helfende Wochen nach der Naturkatastrophe nach ihrem Tageswerk gemeinsam das Erlebte bei einem Helferfest besprachen, machte ein Teilnehmer auf ein stark verschlammtes Haus in der Nachbarschaft aufmerksam. Der Bewohner war gerade zurückgekehrt und mit den Schlammmassen überfordert. Also ließen die Helfer ihre Getränke stehen, besorgten Strom und Licht, Schaufeln und Leute. Sie befreiten das Gebäude binnen weniger Stunden vom Schlamm und vom zerstörten Inventar. Ein Elektroroller des Herrn war allerdings hinüber. Die Facebook-Gemeinde organisierte live gleich drei solcher Roller.

9.3.8 Seelsorge

Mit dem Projekt „Seelsorge und Beratung“ und weiteren Angeboten bieten einige Wohlfahrtsorganisationen Beratungen und Beistand in den Unwetterregionen.

+++ Samstag, 8. Januar 2022

Freiwillige, die sich „Dachzelt-Nomaden“ nennen und auch in Zelten übernachten, schreckt die winterliche Kälte nicht ab – sie helfen weiter.

+++ Sonntag, 9. Januar 2022

Klimaschutzministerin Katrin Eder will zusammen mit den Kommunen ein überörtliches Konzept für die Hochwasservorsorge erstellen mit Rückhalteflächen und einer Gewässerentwicklungsplanung.

NIMM DIR

WAS DU BRAUCHST

GLÜCK

MUT

SUNDHEIT

CHERHEIT

LIEBE

SEGEN

TROST

Well Segen mehr ist als Erfolg
Gott, der Herr, segne Dich und behüte
Dich. Der Herr blicke Dich freundlich an
und sei Dir gnädig. Der Herr wende sich
Dir in Liebe zu und gebe Dir Frieden.
Die Bibel: 4. Mose 6, 26-28

Die Gesundheitsversorgung

Durch die Naturkatastrophe wurden in Rheinland-Pfalz 766 Menschen verletzt und tausende Menschen traumatisiert. Gleichzeitig wurden Teile der örtlichen medizinischen Versorgung zerstört oder beschädigt.

10.1 Psychosoziale Hilfsangebote

1.211 Einsatzkräfte der psychosozialen Notfallversorgung waren in den ersten Wochen unter der Leitung der Beratungs- und Koordinierungsstelle Psychosoziale Notfallversorgung des Landes in den betroffenen Orten tätig. Darüber hinaus hat das Land Rheinland-Pfalz verschiedene Hilfsangebote auf den Weg gebracht, um Betroffene bei der Verarbeitung über einen längeren Zeitraum zu unterstützen.

Dazu zählen Telefonhotlines zur direkten psychosozialen Unterstützung sowie zur schnellen Vermittlung von Traumatherapie-Plätzen. Der Opferbeauftragte des Landes Rheinland-Pfalz, Detlef Placzek, hat zudem eine ständige Vertreterin in die Ahr-Region entsandt. Diese bietet Sprechstunden in ihrem Büro in Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie in unterschiedlichen Gemeinden des Ahrtales an. Dabei erhalten Bürgerinnen und Bürger Unterstützung bei Fragen bezüglich des Wiederaufbaus, bei Verwaltungsfragen, zu zeitnaher psychosozialer Versorgung oder anderweitigen Problemen. Für Einsatzkräfte und Katastrophenschutzteams stehen nach wie vor die Angebote der Beratungs- und Koordinierungsstelle in erweitertem Umfang zur Verfügung.

³² Webseite des Opferbeauftragten: siehe Seite 113

Am 3. November 2021 unterzeichnete das Land Rheinland-Pfalz mit dem Kreis Ahrweiler und dem Hospiz-Verein Rhein-Ahr, der Dr. von Ehrenwall'schen Klinik und der DRK-Fachklinik Bad Neuenahr eine Kooperationsvereinbarung zur Bildung eines regionalen Trauma-Netzwerks. In dessen Rahmen sollen die Bedarfe in der psychosozialen Versorgung erfasst und Angebote bedarfsorientiert entwickelt werden. Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt diese Zusammenarbeit bis zum Jahr 2023 mit 183.000 Euro.

766 Männer und Frauen
wurden durch die Naturkatastrophe
unmittelbar verletzt.

Anfang Dezember 2021 öffnete das Traumahilfzentrum in Grafschaft-Lantershofen. Ein interdisziplinäres Team bietet dort offene Cafés und Sprechstunden für Menschen aller Altersgruppen mit psychischen oder psychosozialen Problemen an. Das Land finanziert dessen Arbeit zunächst für drei Jahre mit 760.000 Euro. Neben den Betroffenen richtet sich das kostenfreie Angebot des Zentrums auch an Helferinnen und Helfer. Zusätzlich gibt es ein mobiles Angebot.

„Einen besonderen Schwerpunkt haben wir auf die unmittelbare Betreuung von Menschen gelegt. Dazu zählen die Durchführung von Freizeiten für Kinder ebenso wie der Aufbau von Behelfsunterkünften für Senioren.“

*Stefan Rheinheimer
Landesgeschäftsführer
des Arbeiter- und
Samariterbunds
Rheinland-Pfalz*

+++ Montag, 10. Januar 2022

In Bad Neuenahr-Ahrweiler sind 1.400 Baumaßnahmen notwendig, um die Schäden der Naturkatastrophe zu beheben. Die Kosten für das Sanieren städtischen Eigentums werden auf 1,6 Milliarden Euro geschätzt.

+++ Montag, 10. Januar 2022

Alexandra Felizitas Tschida lebt an der Ahr und hat bei der Naturkatastrophe nahezu ihr gesamtes Hab und Gut verloren. Jetzt singt die Konzertsängerin ein Lied für ihre Heimat. „An der sonnigen Ahr“ heißt es.

Im Januar 2022 startete ein Projekt moderierter Gruppen an zehn Standorten im Ahrtal und in weiteren von der Naturkatastrophe betroffenen Regionen. Umgesetzt wurde das mittel- und langfristige Nachsorgekonzept in Kooperation mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, den Selbsthilfekontaktstellen Westerwälder Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe und der Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle Trier.

Zahlreiche Kinder und Jugendliche haben Traumatisches erlebt. Daher wurde der Schulstart im Ahrtal schulpsychologisch begleitet. Im Schulpsychologischen Beratungszentrum Mayen werden zudem die Anfragen aus der stark betroffenen Region zusammengeführt und der weitere Einsatz der Schulpsychologinnen und Schulpsychologen koordiniert. Außerdem fördert das Land die Durchführung von bis zu 200 Psychoedukationsgruppen³³ für alle Altersgruppen und Fortbildungsgruppen durch das psychotherapeutische Netzwerk „Soforthilfe Psyche“ in Kooperation mit der Landespsychotherapeutenkammer (siehe auch 7.11.3).

³³ Psychoedukationsgruppen sind Gruppen, die systematisch über zumeist psychische Erkrankungen informieren.

„Eine Naturkatastrophe solchen Ausmaßes zerstört nicht nur Wohnraum und Infrastruktur, sondern betrifft auch immer das Miteinander der Menschen. Wir können dabei helfen, dass der Schrecken nach und nach neuer Zuversicht weicht.“

*Birgit Kugel
Diözesan-Caritasdirektorin
des Caritasverbandes der
Diözese Trier*

10.2 Medizinische Versorgung

Fünf Krankenhäuser und zwei Rehakliniken wurden durch die Naturkatastrophe in Mitleiden-schaft gezogen. Sie werden – ausgenommen das stark beschädigte Krankenhaus in Trier-Ehrang – wieder instandgesetzt. Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt den Wiederaufbau der betroffenen Kliniken. So wurde der Dr. von Ehrenwall'schen Klinik, dem Gefäßzentrum Dr. Bauer und der DRK-Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Bad Neuenahr-Ahrweiler ein vorläufiger finanzieller Ausgleich der voraussichtlichen Einkommenseinbußen in Höhe von insgesamt 7,3 Millionen Euro bewilligt. Das Land befindet sich in einem engen Austausch mit den Trägern, um die weiteren Maßnahmen zu besprechen.



Foto: Entwicklungsagentur

„Alle elf Minuten verlobt sich ein Helfer ins AHRtal“, hat jemand an eine Schutzwand geschrieben.

+++ Montag, 10. Januar 2022

Die Naturkatastrophe hat laut Munich Re Schäden von 33 Milliarden Euro verursacht. Sie sei damit die bislang teuerste Naturkatastrophe in Deutschland gewesen.

+++ Dienstag, 11. Januar 2022

Beim Bündnis „Aktion Deutschland Hilft“ sind nach eigenen Angaben bisher rund 275 Millionen Euro Spenden für Betroffene der Naturkatastrophe eingegangen.



Foto: Entwicklungsagentur

„We AHR Altenburg“ steht auf dem neu angelegten Beet.

Es wurden insgesamt 36 Arztpraxen, überwiegend im Landkreis Ahrweiler, vollständig zerstört. 23 ärztliche Praxen waren nur noch teilweise funktionsfähig. In den ersten Wochen wurde die medizinische Grund- und Medikamentenversorgung unter anderem durch den Einsatz mobiler Arztpraxen sichergestellt. Betroffene Ärztinnen und Ärzte konnten aus dem Soforthilfeprogramm des Landes Rheinland-Pfalz Unterstützung erhalten.

Über diese Soforthilfe hinaus konnten und können betroffene Ärztinnen und Ärzte aus dem Wiederaufbauprogramm für die Unternehmen Gelder für den Wiederaufbau beantragen. Zudem haben Landesärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Spenden gesammelt, um betroffenen Praxen zu helfen. Allein der Spendenaufruf der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz er-

brachte rund 550.000 Euro. Hieraus erhielten zerstörte Praxen jeweils 10.000 Euro und teilweise zerstörte Praxen jeweils 5.000 Euro. Die Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz hat über Abschlagszahlungen die individuelle Liquidität der von der Naturkatastrophe betroffenen Praxen sichergestellt. Bei Praxen, die ihre Abrechnung nicht erstellen konnten, da die Aufzeichnungen zerstört wurden, war eine Honorarermittlung als Schätzung möglich.

Auch Apotheken waren von der Naturkatastrophe betroffen. Vielfach nutzen sie noch Container, während die Baumaßnahmen laufen. Hierzu stehen die finanziellen Aufbauhilfen zur Verfügung.

+++ Dienstag, 11. Januar 2022

Die von der Naturkatastrophe im Juli 2021 teils zerstörte Wasserversorgung im Ahrtal soll hochwasser-sicher wieder aufgebaut werden. Dabei sollen auch Synergien beim Legen von Gas- und Wasserrohren genutzt werden.

+++ Dienstag, 11. Januar 2022

Ministerpräsidentin Malu Dreyer nennt beim Neujahrsempfang das vergangene Jahr eines der schwersten für Rheinland-Pfalz. Dreyer dankt erneut den vielen Helfern und Helferinnen.



Ein Winzerhof hat einen provisorischen „Weihnachtsbaum“ errichtet.

10.3 Einrichtungen der Pflege und Eingliederungshilfe

Von Evakuierungsmaßnahmen durch die Naturkatastrophe waren 19 Einrichtungen der Pflege (davon 15 im Kreis Ahrweiler) in einem unterschiedlichen Ausmaß betroffen.

300 Bewohnerinnen und Bewohner aus evakuierten Pflegeeinrichtungen und 225 Menschen aus eigener Häuslichkeit mussten vorübergehend auf 79 andere rheinland-pfälzische Pflegeeinrichtungen verteilt werden. Weitere Bewohnerinnen und Bewohner wurden in Schwestereinrichtungen in Nordrhein-Westfalen verlegt.

Sechs Einrichtungen der Eingliederungshilfe waren von der Naturkatastrophe betroffen, vier Wohnangebote mussten evakuiert werden.

Einige Immobilien sind so stark zerstört, dass umfangreiche Sanierungen notwendig sind und daher eine Rückkehr bislang nicht möglich ist. Mit Stand Dezember 2021 sind noch sieben Einrichtungen der Pflege und zwei Wohnangebote der Eingliederungshilfe von den Folgen der Naturkatastrophe betroffen. Die Bewohnerinnen und Bewohner befinden sich in Ersatzunterkünften.

Ebenfalls schwer betroffen sind die Werkstatt für behinderte Menschen und die Tagesförderstätte in Sinzig sowie das Gemeindepsychiatrische Zentrum in Bad Neuenahr-Ahrweiler mit Tagesstätte und ambulantem Dienst. Für alle Angebote bestehen Übergangslösungen.

In Zusammenarbeit der Beratungs- und Prüfbehörde nach dem Landesgesetz über Wohnformen und Teilhabe (LWTG) des MASTD mit der ADD und dem DRK wurde in der Region Ahrweiler eine

+++ Mittwoch, 12. Januar 2022

Malu Dreyer, Klimaschutzministerin Katrin Eder und Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt sprechen mit Betroffenen über den Stand des Wiederaufbaus.

+++ Donnerstag, 13. Januar 2022

Hilfe aus dem Schwarzwald: Rund 100 Tonnen begehrtes Baumaterial bringen zwei Schwarzwälder an die Ahr. Das Geld für den Transport wurde gespendet.

eigene Verbindungsstelle „EGH, Pflege, Betreuung“ eingerichtet. Diese Einheit dient vor Ort als Ansprechpartner und bietet Hilfen an. Mit den Pflegestützpunkten in der Region wurde ein Fachaustausch zur ambulanten Versorgung organisiert.

Der Pflegepool der Pflegekammer wurde reaktiviert. Einrichtungen, aber auch ambulante Dienste konnten hier bei dringendem Bedarf Personal anfragen.

10.4 Impfkaktionen und Corona-Bekämpfung

Direkt nach der Katastrophe wurden den Betroffenen sowie Helferinnen und Helfern Impfangebote für Covid-19, Tetanus und Hepatitis

unterbreitet. Den Betroffenen sowie den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern wurde durch einen Impfbus am Bahnhof in Ahrweiler, durch mobile Teams sowie bei Sonderimpfkaktionen die Corona-Schutzimpfung angeboten. Mehrere Impfbusse machten an insgesamt 33 Standorten Halt.

Darüber hinaus wurde die Einrichtung einer stationären Impfstelle in Adenau unterstützt. Neben diesen Angeboten impfen 22 Hausarztpraxen im Bereich des Ahrtals.

Die Corona-Schutzmaßnahmen wurden in den Versorgungszelten jederzeit entsprechend der Corona-Pandemie angepasst.



Foto: picture alliance / dpa / Harald Tittel

Reinigungsmaschinen der Stadt Trier säubern im Stadtteil Ehrang die Schäden nach dem Hochwasser der Kyll.

+++ Samstag, 14. Januar 2022

Der DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz hat ein halbes Jahr nach der Katastrophe 5,8 Millionen Euro an Betroffene ausgezahlt.

+++ Mittwoch, 26. Januar 2022

Kliniken im Ahrtal erhalten vom Land acht Förderbescheide von mehr als 8,2 Millionen Euro.



Foto: Frey

Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Innenminister Roger Lewentz informieren sich über das Hilfezentrum am Nürburgring.

Die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die ersten Tage nach der Naturkatastrophe verdeutlichen, wie wichtig seriöse und zeitnahe Informationsübermittlung ist. Es gab Gerüchte, bewusste Falschmeldungen und gesteuerte Panikmache, die die Notlagen der Menschen missbrauchten.

Informationen sind ein wichtiger Bestandteil des Wiederaufbaus. Auf vielen Wegen, über viele Medienkanäle und von vielen Stellen – unter anderem von der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz – wird täglich informiert.

0800-Hotline Wiederaufbau: Für alle Betroffenen wurde eine kostenlose Telefon-Hotline für Fragen rund um den Wiederaufbau unter der Telefonnummer 0800 222 0 220 eingerichtet. ISB, ADD, DLR, Kammern, Wohlfahrtsorganisationen und kommunale Verwaltungen bieten eigene Beratungstelefone und teilweise auch Sprechstunden für die Antragsverfahren an.

Auf dem Online-Portal (fluthilfe.rlp.de) des Landes wurden und werden Anbieter und Empfänger unterschiedlichster Hilfsangebote (zum Beispiel Sachspenden und Dienstleistungen etc.) direkt zusammengeführt.

Die gut zwei Dutzend Infopoints dienen im Ahrtal als feste Anlaufpunkte für die Betroffenen vor Ort. Dort gibt es durch geschultes Personal im Auftrag der ISB Unterstützung bei der Antragstellung für Wiederaufbaumittel und eine kosten-

Auf der Webseite wiederaufbau.rlp.de informiert die Landesregierung über den Wiederaufbau und insbesondere die Fördergelder, die für entstandene Schäden ausgezahlt werden.

The screenshot shows the website 'Wiederaufbau' with the following sections:

- Navigation:** Suchbegriff, Häufige Fragen, Newsletter, Themen, Ansprechpartner, Meldungen.
- Header:** Rheinland-Pfalz logo.
- Main Content:**
 - Haben Sie Fragen zum Antragsverfahren?** Includes a 'Wiederaufbau-Telefon-Hotline: 0800 222 0 220 (kostenlos) montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr'.
 - Wissenswertes:**
 - Wiederaufbauarbeiten im Ahrtal und für die Eifelstrecke bleiben an Sonntagen bis zum 30. April 2022 erlaubt** (20.12.2021 | Beseitigung der Hochwasserschäden).
 - Schmitt: Neu gebaute Notumfahrung zwischen Schuld und Insul (L 73neu) für Verkehr freigegeben – Straßen werden winterfest gemacht** (20.12.2021 | Wiederaufbau Ahrtal / Infrastruktur).
 - Schmitt: Ahrtal-Helfer werden zu Freunden und Gästen – Ministerium fördert Tourismus im Ahrtal** (13.12.2021 | Tourismus Ahrtal / Wiederaufbau).
- Footer/Bottom Section:**
 - Wiederaufbau nach der Flutkatastrophe** (Image of a bridge).
 - Häufig gestellte Fragen und Antworten** (Magnifying glass icon).
 - Direkt zu den Antragsdokumenten** (Document icon).
 - Newsletter** (Image of a hand holding a smartphone).
 - Wiederaufbauorganisation** (Image of a woman).
 - Gesetztexte und Verordnungen** (Image of a laptop).
 - Direkte Hilfe** (Image of a 'DANKE' sign).

Mit einem Newsletter informiert die Wiederaufbauorganisation des Landes über Details der Hilfen. Der Newsletter kann unter ea-rlp.de/wanewsletter abonniert werden.



Newsletter zum Wiederaufbau in Rheinland-Pfalz

16.12.2021



Sehr geehrte Damen und Herren,

auch viele Betriebe sind von der Naturkatastrophe besonders im Ahrtal betroffen. Die einen müssen ihre Gebäude sanieren und Inventar reparieren oder ersetzen, andere müssen sogar neu bauen. Dabei hilft die Energieagentur Rheinland-Pfalz, eine Einrichtung des Landes: Sie unterstützt bei Fragen zur Energieeffizienz und Wärmeversorgung und zu erneuerbaren Energien, bei der Fördermittelberatung und bei nachhaltigen Geschäftsmodellen.

Betriebe können dazu die Energieagentur für einen Energiecheck kontaktieren. In einem kostenfreien Erstgespräch, inklusive energetischer Bestandsaufnahme, wird zunächst der Bedarf des Betriebs geklärt. Anschließend initiiert die Agentur eine Energieberatung vor Ort mit einem qualifizierten Energieeffizienz-Experten.

Auch die dann entstehenden Beraterkosten können gefördert werden: Das Bundeswirtschaftsministerium gibt dafür bis zu 80 Prozent der Kosten. Hinzu kommen Kredite und Zuschussmöglichkeiten in den Bereichen Gebäudehülle und energieeffiziente Anlagen- und Prozesstechnik.

Es lohnt sich also für die Betriebe, vor der Sanierung oder dem Neubau eine Energieberatung einzuholen. Kontakt:

- **Förderinformationen im Detail und Kontakt zur Energieagentur (PDF, 0,5 MB)**
- **Informationen zur nachhaltigen Wärmeversorgung im Ahrtal**

Die Landesregierung bleibt an Ihrer Seite.

Mit freundlichen Grüßen



Nicole Steingaß
Staatssekretärin
Landesbeauftragte für den Wiederaufbau

Wenn Ihnen diese Mail weitergeleitet wurde, können Sie den Newsletter [hier](#) abonnieren.

Der **Wiederaufbaustab** im [Web](#) | auf [Facebook](#) | auf [Twitter](#)

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) kostenlos abbestellen. Wir speichern Ihre personenbezogenen Daten gemäß dem Gesetz zum Schutz personenbezogener Daten. Sofern Sie eine Löschung Ihrer gesamten Daten wünschen, teilen Sie uns dies gerne per Mail an wiederaufbau-rlp@ea-rlp.de mit. Lesen Sie hier unsere [Datenschutzerklärung](#).

lose bautechnische Erst- und Orientierungsberatung zum Wiederaufbau durch Architektinnen und Architekten. In Trier gibt es ebenfalls einen Infopoint.³⁴

**Mehr als 4.500 Personen
besuchten die
Einwohnerversammlungen
und Fachveranstaltungen.**

In 25 Einwohnerversammlungen und zwei Fachveranstaltungen (Landwirtschaft und Weinbau) in den Unwetterregionen informierte die Landesregierung über die Fördermöglichkeiten und die Überschwemmungsgebiete. Mehr als 4.500 Besucher nahmen teil.



Teils fanden die Einwohnerversammlungen an ungewöhnlichen Orten statt, etwa in Kirchen, Zelten oder Turnhallen.

³⁴ Infopoint-Link und QR-Code: siehe Seite 113



Mehr als 4.500 Besucherinnen und Besucher nahmen an den 25 Einwohnerversammlungen und zwei Fachveranstaltungen teil.



Zwei Zukunftskonferenzen zum Wiederaufbau wurden live gestreamt.

Zukunftskonferenzen für das Ahrtal: Am 7. September 2021 fand eine erste Zukunftskonferenz für das Ahrtal statt. Bei der vom Kreis Ahrweiler initiierten und vom Land Rheinland-Pfalz unterstützten Veranstaltung wurden über 400 Ideen zum Wiederaufbau von Bürgerschaft und Experten und Expertinnen unterschiedlicher Fachrichtungen gesammelt. Auf einer zweiten Zukunftskonferenz am 30. September 2021 wurde über die neuen Karten zu den Überschwemmungsgebieten und über die Fördermöglichkeiten zum Wiederaufbau informiert. Gut 200 Menschen nutzten die Gelegenheit, sich vor Ort zu informieren und Fragen zu stellen. Noch vor der zweiten Zukunftskonferenz wurde denjenigen Bürgerinnen und Bürgern, denen im besonderen Gefahrenbereich ein Wiederaufbau ihrer zerstörten Gebäude nicht genehmigt werden kann, in Einzelgesprächen die Problematik und Fördermöglichkeiten für

„Das Land lässt die Menschen in den betroffenen

Regionen nicht alleine. Die

Einwohnerversammlungen waren für uns wichtig, um offene Fragen der Bürgerinnen und Bürger zu klären und ihnen zuzuhören.“

Nicole Steingaß
Staatssekretärin und Beauftragte für den Wiederaufbau

einen Wiederaufbau an anderer Stelle eingehend erläutert.

Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V. hat mit dem Internetauftritt wiederaufbau.rlp.de, einem Newsletter und gesonderten Kanälen auf Social Media (Facebook³⁵ und Twitter³⁶) mehrere Plattformen zur schnellen Information geschaffen. Der Facebook-Auftritt löste eine zuvor eingerichtete Seite „Hochwasser Rheinland-Pfalz

³⁵ Wiederaufbau-Facebook-Link und QR-Code: siehe Seite 113

³⁶ Twitter-Link und QR-Code: siehe Seite 113

³⁷ Hochwasser-Facebook-Link und QR-Code: siehe Seite 113



Das Informationsbedürfnis der Bevölkerung war und ist groß. Etliche Fragen wurden nicht nur in den FAQ der Webseite, sondern gezielt auch auf dem Facebook-Account @WiederaufbauRLP beantwortet.

– Offizielle Informationen des Lagezentrums³⁷ ab, die direkt im Anschluss an die Katastrophe von der Feuerwehr eingerichtet und in Abstimmung mit der ADD betreut worden war.

Auch etablierte sich ein Hashtag #WiederaufbauRLP, der weitere Informationen von beteiligten Behörden, Unternehmen, Medien und Betroffenen zusammenführt.

Der Internetauftritt wiederaufbau.rlp.de beinhaltet im Wesentlichen aktuelle Mitteilungen aus den Ministerien und Behörden zum Fortgang der Wiederaufbauarbeiten. Besonders stark nachgefragt wird die Rubrik „Häufig gestellte Fragen und

Antworten“, die in Details das Antragsverfahren erläutert. Hilfreich ist eine Verlinkung zu den jeweiligen Antragsdokumenten auf den Webseiten der ISB.

Ebenso wuchs seit dem Start der Wiederaufbau-Website eine Seite „Ansprechpartner“ stark: Auf ihr sind alle wichtigen Akteure aus den betroffenen Gebieten mit Verlinkungen zu deren Webseiten, Telefonnummern und E-Mail-Adressen hinterlegt. Hinzu kommen kurze Videos, in denen Betroffene über ihre Wiederaufbauarbeiten berichten.



Foto: privat

Der Zusammenhalt ist Wahnsinn!

Vanessa Bertram (32) aus Marienthal brachte wenige Tage nach der Naturkatastrophe ihren Sohn John zur Welt. Gemeinsam mit ihrem Freund Dennis Schröck (32) und ihrer Tochter Kate (14) will sie im Ahrtal bleiben. Sie berichtet vom Wiederaufbau.

„Wir sind eine Woche vorher in unsere Wohnung gezogen, hatten alles neu gemacht, und dann kam die Flut. Jetzt wohnen wir im Container und starten noch mal bei null. Wir wollen auf jeden Fall hierbleiben! Ich bin hier groß geworden, meine ganze Familie wohnt hier.

Wir sind sehr heimatverbunden, ich könnte niemals weg. Meine Family ist hier, unsere Freunde sind hier, unser Umfeld ist hier. Meine Tochter ist hier in der Schule. Uns war es sehr wichtig, dass wir hier bleiben können.

Das Leben übergangsweise im Container ist eigentlich einfacher als gedacht. Ich hatte anfangs auch Sorge – ist das hygienisch, läuft das mit der Heizung, auf engem Raum, wie wird das alles? Aber letzten Endes ist das voll in Ordnung. Man merkt dann, dass man eigentlich auch mit wenig auskommt.

Wir sind hier mit Hochwasser groß geworden, wir kennen das Hochwasser. So, wie es war, das konnte und kann sich eigentlich immer noch keiner vorstellen. Dass sich das wiederholen könnte, davon geht hier niemand aus. Sonst würden wir auch nicht alles wieder neu aufbauen.

Die Hoffnung ist groß für alle. Ein paar sind zu schockiert und ziehen weg, aber sie sind eigentlich der kleinere Teil. Die Leute, die von hier kommen, die

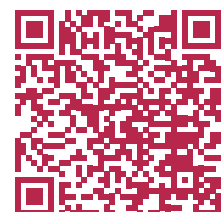


Familie Bertram im Interview auf YouTube.

wollen wirklich hier wiederaufbauen, hier wieder neu durchstarten und in ihrem Umfeld bleiben. Der Zusammenhalt ist Wahnsinn! Wir hatten schon immer eine gute Dorfgemeinschaft, haben auch immer kleinere Feste – Maibaum aufstellen, zusammen grillen von der Dorfkasse St. Martin. Das alles haben wir vorher schon gemacht. Weil wir jetzt so viel miteinander zu tun haben, lernt man sich noch mal ganz anders und viel besser kennen.

In zehn Jahren, denke ich, leben wir in unserer neuen Wohnung und haben wieder einen ganz normalen, geregelten Alltag – vielleicht auch mit einem schönen Dorfplatz und neuen Leitungen für besseres Internet. Es wird einiges Positives im Nachhinein hier passieren, was uns zugutekommt.“

Wie Menschen den Wiederaufbau gestalten, berichten sie in Videos unter <https://wiederaufbau.rlp.de/de/videos/wie-menschen-den-wiederaufbau-gestalten>



Fußnoten

Seite 29

¹ Aufbauhilfegesetz 2021:
http://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBL&jumpTo=bgbl121s4147.pdf



Seite 29

² Aufbauhilfeverordnung 2021:
http://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBL&jumpTo=bgbl121s4214.pdf



Seite 30

³ Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern:
https://wiederaufbau.rlp.de/fileadmin/wiederaufbau/Verwaltungsvereinbarung_2021_-_Gesamt.pdf



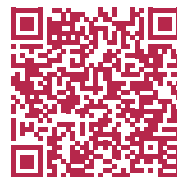
Seite 30

⁴ Aufbauhilfe-Sondervermögensgesetz (AufbhSVLG) und Landeswiederaufbauerleichterungsgesetz):
https://wiederaufbau.rlp.de/fileadmin/wiederaufbau/GVBl_Nr._39_vom_30.09.2021.pdf



Seite 30

⁵ Verwaltungsvorschrift Wiederaufbau RLP 2021:
https://wiederaufbau.rlp.de/fileadmin/wiederaufbau/2021/15-Okttober/VV_Wiederaufbau_RLP_2021_MinBlatt.pdf



Seite 31

⁶ AGVO:
<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/LSU/?uri=celex:32014R0651>



Seite 31

⁷ https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Landwirtschaft/Klimaschutz/Beihilfe-Naturereignisse.html












Seite 31

⁸ Rundschreiben zur Vergabe:
https://mwvlw.rlp.de/fileadmin/mwkel/Abteilung_2/8206/17_Rundschreiben/MWVLW_Rundschreiben_VergR_Flutkatastrophe.pdf



Seite 31	⁹ Steuerliche Sonderregelungen: https://www.lfst-rlp.de/service/flutkatastrophe-rheinland-pfalz/steuerliche-informationen	
Seite 36	¹¹ Infoseite der SGD Nord zu den vorläufigen Überschwemmungsgebieten: https://sgdnord.rlp.de/de/wasser-abfall-boden/wasserwirtschaft/hochwasserschutz/uesg/laufende-verfahren/uesg-ahr/	
Seite 43	¹³ Verwaltungsvorschrift Wiederaufbau RLP 2021: https://wiederaufbau.rlp.de/fileadmin/wiederaufbau/2021/15-Oktober/VV_Wiederaufbau_RLP_2021_MinBlatt.pdf	
Seite 44	¹⁴ https://isb.rlp.de/unwetterhilfen.html	
Seite 44	¹⁵ „Unbillige Härte“ geht über einen Härtefall hinaus. Hier ist zusätzlich zu prüfen, ob durch die Anwendung einer Vorschrift die betroffene Person in ihrer Situation besonders hart getroffen würde. Ein „besonderer Härtefall“ liegt demnach vor, wenn die Vorschrift jemanden übermäßig hart, unzumutbar oder „in hohem Maße unbillig“ trifft. Ein besonderer Härtefall liegt nach ständiger Rechtsprechung nur dann vor, wenn außergewöhnliche, schwerwiegende, atypische und möglichst nicht selbst verschuldete Umstände vorliegen oder diese eine sonstige Notlage hervorrufen würden.	
Seite 44	¹⁶ https://www.diearchitekten.org/top-menue/fuerbauherren/schadensbewertung-flutkatastrophe/	
Seite 46	¹⁷ FAQ und Link zu den Antragsdokumenten: https://wiederaufbau.rlp.de/de/haeufige-fragen/	
Seite 49	¹⁹ Seite des DLR Mosel zur Wiederaufbauhilfe: https://www.dlr-mosel.rlp.de/DLR-Mosel/Aktuelles/Ueberblick/FluthilfefuerLandwirtschafts-Weinbau-undFischereiunternehmen	
Seite 52	²⁰ Seite der ADD zum Antragsverfahren für Kommunen und Träger öffentlicher Infrastruktur: https://add.rlp.de/de/themen/foerderungen/wiederaufbau-kommunaler-infrastruktur/	

Seite 58	²¹ https://www.ahrta.de/flut-hilfe/unterkuenfte#/unterkuenfte	
Seite 62	²² https://sgdnord.rlp.de/de/wasser-abfall-boden/wasserwirtschaft/erste-ergebnisse-der-gewaesserproben-der-ahr-und-den-westeifelfluessen/	
Seite 65	²³ https://breitband.rlp.de/de/kompetenzzentrum/netzbuendnis-fuer-rheinland-pfalz/	
Seite 74	²⁴ https://wiederaufbau.rlp.de/fileadmin/wiederaufbau/2021/15-Oktober/VV_Wiederaufbau_RLP_2021_MinBlatt.pdf	
Seite 85	²⁵ DZI-Bericht zur Umfrage: https://www.dzi.de/pressemitteilungen/beinahe-rekord-584-millionen-euro-hochwasser-spenden/ im November 2021 – mit diesem Spendenstand sind Spendensummen weit übertroffen worden, wie sie etwa nach dem Elbehochwasser im Jahr 2002 (350 Millionen Euro) erreicht wurden.	
Seite 87	²⁶ Stiftung Denkmalschutz: https://www.denkmalschutz.de/denkmale-erhalten/hochwasserkatastrophe/nothilfe-foerderung-erhalten.html	
Seite 88	²⁷ Eine Übersicht der Hilfsangebote und Portale bieten die Seiten https://hochwasser-ahr.rlp.de/de/hilfsangebote/ und https://wiederaufbau.rlp.de	 
Seite 89	²⁸ https://www.helfer-shuttle.de/	

Seite 93	²⁹ Informationen der Tourist-Info Ahrtal zur Kampagne #SolidAHRität: https://www.ahrta.de/	
Seite 94	³⁰ https://mwg.rlp.de/de/service/pressemitteilungen/detail/news/News/detail/wissenschaft-unterstuetzt-den-wiederaufbau-hochschulen-und-forschungseinrichtungen-bauen-kompetenz/ ³⁰ https://mwvlw.rlp.de/de/presse/detail/news/News/detail/schmitt-ahrta-helfer-werden-zu-freunden-und-gaesten-ministerium-foerdert-tourismus-im-ahrta/	 
Seite 95	³¹ Die digitale Lagekarte ist verlinkt auf www.wiederaufbau.rlp.de	
Seite 97	³² Webseite des Opferbeauftragten: http://www.opferbeauftragter.rlp.de/	
Seite 105	³⁴ https://wiederaufbau.rlp.de/de/ansprechpartner/infopoints-und-beratung/	
Seite 106	³⁵ https://facebook.com/WiederaufbauRLP	
Seite 106	³⁶ https://twitter.com/wiederaufbaurlp	
Seite 106	³⁷ https://www.facebook.com/hochwasser.ahr.rlp	

Impressum

Herausgeber: Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz (Mdi), Mainz, www.mdi.rlp.de

Redaktion: Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V., Mainz, www.ea-rlp.de

Mitarbeit: Wiederaufbauorganisation im Mdi

Grafik und Satz: Werbewerkstatt Korinski, Mainz

Redaktionsschluss: Januar 2022

Druck-Fassung: Januar 2022

Online-Fassung: PDF-Download unter wiederaufbau.rlp.de/de/wiederaufbaurlp/

Titelfoto: Hans-Jürgen Vollrath, Bad Neuenahr-Ahrweiler

Zahllose Straßenabschnitte und Brücken im Ahrtal mussten nach der Naturkatastrophe wiederhergestellt werden – teils provisorisch, teils in angepasster Formation.



Rheinland-Pfalz

DIE LANDESREGIERUNG



wiederaufbau.rlp.de



fb.com/WiederaufbauRLP



twitter.com/wiederaufbaurlp